Ausgabe BSB Nord – 11|2011

LSV
Landessportverband
Baden-Württemberg e.V.

Badischer Sportbund

Badischer Sportbund Freiburg e.V.

Württembergischer Landessportbund e.V.

SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg

Foto: Küstenbrück

Spitzensport

Helen Grobert besucht in Freiburg eine „Eliteschule des Sports“. Die Mountainbikerin hat als Ziel die Olympischen Spiele 2012 in London fest im Auge.

Interview

Anlässlich der Frauen-Vollversammlung des DOSB in Stuttgart sprach Sport in BW mit BSB-Vizepräsidentin Dr. Ilka Seidel über ihre Eindrücke und die Aufgaben im BSB.

Kommunale Sportverwaltung

Das Karlsruher Schul- und Sportamt, ein verlässlicher Ansprechpartner für die Sportvereine der Stadt, im Portrait.

LOTTO Baden-Württemberg

Unsere Partner

ARAG

SPORTSTÄTTENBAU Garten Moser mastergreen® ... Ihr Partner beim Sportplatzbau

ORIGINAL BENZ® SPORT

POLIZEI BADEN-WÜRTTEMBERG

HDI

Deutschlands große legale Sportwette

ODDSET
DIE SPORTWETTE

18 TEAMS
34 SPIELTAGE, 306 SPIELE
DIE BUNDESLIGA BEI ODDSET

LOTTO
Baden-Württemberg

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen.
Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de.
Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

18+
SPIELEN AB 18 JAHREN

In diesem Heft

SPORT IN BW

Günther Lohre ist neuer Direktor Leistungssport beim LSV 4
DOSB und IOC feierten in Baden-Baden 5
Eliteschulen des Sports: Teil 2 – Freiburg 6
Stiftung „Soziale Hilfe“ feiert 30jähriges Jubiläum 8
Tag der Integration fand in 17 Stützpunktvereinen statt 9
Ehrenamts-Herbsttagung am 19. November in Albstadt 10
Wettbewerb „Mission Olympic“ erneut gestartet 11

BADISCHER SPORTBUND NORD

Mehr Frauen in Führungspositionen – aber wie? 12
Kooperation Schule-Verein: Fester Bestandteil der Vereinsarbeit 14
Das Schul- und Sportamt der Stadt Karlsruhe stellt sich vor 16
Aus- und Fortbildungsangebote von BSB und BWGV 18
Sportanlagen-Umbau beim FV Mosbach 19
Wissenswertes zum Vereinsmanagement 21
ARAG Sportversicherung informiert 24
Buchbesprechungen 27
Impressum 37

BADISCHE SPORTJUGEND

Multiplikatoren-Schulung: Wertevermittlung im und durch Sport 28
Vereinswettbewerb 29

SPORTKREISE 30
FACHVERBÄNDE 39
BADISCHER FUSSBALLVERBAND 47

Seit über 25 Jahren erfreut sich das Programm Kooperation Schule-Verein großer Beliebtheit. Auch für das Schuljahr 2011/12 sind wieder über 1.250 Anträge beim BSB eingegangen. In insgesamt 40 Sportarten arbeiten Vereine und Schulen zusammen, wobei auch für den Schulsport Außergewöhnliches seinen Platz hat. Mehr zum Kooperationsprogramm auf den Seiten 14 und 15. *Foto: EHC Wiesloch*

EDITORIAL

Von
Heinz Janalik
Präsident des
Badischen Sportbundes
Nord

Vorbild sein!?

Es ist hinreichend bekannt, dass personale Vorbilder – beispielsweise Eltern – unersetzliche Leitorientierungen im lebenslangen Selbsterziehungsprozess von jungen Menschen bieten. Auch der Spitzensport mit seinen Inszenierungen liefert seit jeher für das Entstehen von Vorbildern geradezu optimale Bedingungen. Leicht lassen sich Namen nennen, die beispielhaft den Typus Spitzensportlerin und Spitzensportler konkretisieren, der durch die beobachtbar gelebte Einheit aus überragender Höchstleistung und ethisch-moralischer Werthaltung als Impulsgeber zu gelingender Selbst-Entwicklung bei Jung und Alt beitragen kann.

Auf eine andere Ebene verweist beispielsweise der von der WSJ initiierte Ehrenamtswettbewerb „Vorbilder“, wenn in dessen Rahmen ehrenamtlich engagierte Menschen gesucht werden, die sich im Sportverein in herausragender Weise für den Sportlernachwuchs einsetzen und von der Öffentlichkeit als Vorbilder nominiert werden können.

Beiden Handlungsfeldern ist gemeinsam, dass die dort anzutreffenden Vorbilder soziale Konstruktionen sind. Das bedeutet, Vorbilder entstehen erst dadurch, dass bestimmte Personen aufgrund ihrer (Selbst-)Darstellung in der Öffentlichkeit von dort eine besonders positive Bewertung erhalten. Vorbilder entstehen also im Auge der Betrachter, und deshalb kann nicht davon ausgegangen werden, dass öffentlich kommunizierte und empfohlene Vorbilder immer Zustimmung finden – insbesondere nicht bei jungen Menschen. Kinder und Jugendliche lassen sich nicht vorschreiben, mit wem sie sich identifizieren sollen. Diese Tatsache, die auf die Fähigkeit eines jeden Menschen verweist, Informationen von außen autonom wahrnehmen und ebenso autonom verarbeiten zu können, eröffnet auch fragwürdigen Personen die Chance, als Vorbild ausgewählt zu werden. So kann durchaus ein den Jugendlichen nahegelegtes Vorbild in deren subjektiver Bewertung durchfallen und ein „Gegenentwurf“ an Attraktivität gewinnen.

Bleibt angesichts dieser Situation nur der resignierende Rückzug? Nein! Unbestritten ist, dass im Entwicklungsprozess von Heranwachsenden Vorbilder sehr hilfreich sein können, vorausgesetzt, sie werden nicht als „Kopiervorlagen“ missverstanden. Außerdem legt die Komplexität des Alltagslebens nahe, Offenheit gegenüber einem „Vorbild-Mix“ zu entwickeln. Und schließlich sollte – nicht zuletzt im Sport – auf eine triviale, unbedachte Verklärung des Vorbildmodells verzichtet werden.

Neues Gesicht

Der ehemalige Stabhochspringer Günther Lohre ist seit dem 1. Oktober Direktor Leistungssport beim LSV

Günther Lohre wollte schon immer hoch hinaus. Im Sport schaffte er es immerhin bis auf 5,65 Meter. Denn dies war seine Bestleistung im Stabhochsprung, einer Sportart, die er in Deutschland über Jahre hinweg dominierte. 18 Mal wurde der heute 58-Jährige Deutscher Meister, war Olympia-Neunter 1976 in Montreal und zwei Mal Vierter der Hallen-Europameisterschaften. Seit dem 1. Oktober ist der Diplom-Sportlehrer und Marketing-Experte nunmehr Leistungssportdirektor beim LSV Baden-Württemberg.

Ab sofort Direktor Leistungssport des LSV: Günther Lohre. *Foto: DLV*

„Es ging ganz schnell. Björn Ahsbahs, bisher Leiter Leistungssport beim LSV, ging in Elternzeit. Wir kennen Günther Lohre seit längerem und fanden mit ihm und innerhalb des geschäftsführenden Präsidiums schnell zueinander“, so LSV-Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp. Der früher für den legendären SV Salamander Kornwestheim startende Lohre wird sich beim LSV nunmehr schwerpunktmäßig um das Thema „Spitzensportland Baden-Württemberg“ kümmern. „Das beinhaltet aber auch die Verzahnung von Nachwuchsleistungssport und Spitzensport im Bereich des LSV. Dabei werden ihm seine Erfahrungen als ehrenamtlicher Vizepräsident Leistungssport im Deutschen Leichtathletik-Verband und als ehemaliger Aktivensprecher der Leichtathletik-Nationalmannschaft mit Sicherheit zugute kommen“, erhofft sich auch LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar neue Impulse durch Günther Lohre.

Diesem kommt in seiner neuen Funktion fraglos zugute, dass er nach seiner sportlichen Karriere vielseitige Berufserfahrungen in Sportmarketing und IT sammeln konnte, aber auch den Spitzensport aus praktischer Arbeit als Trainer kennt.

„Dieses neue Aufgabenfeld beim LSV ist höchst spannend. Mein ganzes Leben lang war ich dem Sport verbunden, dazu kommt meine Erfahrung im Marketing. Diese will ich nun auch im Landessportverband einbringen und ganz besonders das Thema Spitzensportland weiter pushen“, so der neue Direktor Leistungssport des LSV.

Joachim Spägele

Sportliche Azubis

Christin Zenner und David Wrobel sind die neuen Auszubildenden des Landessportverbandes

Der LSV bleibt seinem Grundsatz treu, möglichst Leistungssportlern die Chance einer Ausbildung zu ermöglichen. Schließlich fordert er dies im Rahmen des „Spitzensportlandes Baden-Württemberg“ auch von Firmen und Betrieben im Land ein.

Seit dem 1. September sind nunmehr Christin Zenner (Stuttgart) und David Wrobel (Leinfelden) die neuen Gesichter auf der Geschäftsstelle im SpOrt in Stuttgart. Beide sind 20 Jahre alt.

Während Christin Zenner bereits beim Landessportbund Niedersachsen eine Ausbildung zur Sport- und Fitnesskauffrau begonnen hat und aus sportlichen Gründen nach Baden-Württemberg kam, beendete David Wrobel seine schulische Ausbildung zuletzt an der Johann-Friedrich-von-Cotta Schule mit dem Fachabitur für Sport und Vereinsmanagement.

Werden beim LSV ausgebildet: David Wrobel und Christin Zenner. *Foto: LSV*

Beiden gemeinsam ist das Ziel Olympia. Die Schwimmerin Christin Zenner kam bereits vor drei Jahren in Peking in den Genuss, an Olympischen Spielen teilzunehmen. Sie ist mehrfache Deutsche Meisterin, zweitfache Junioren-Europameisterin und Dritte der Junioren-WM und möchte auch im kommenden Jahr in London an den Start gehen.

David Wrobel, Neunter der U20-WM im Diskuswurf und Sechster bei den Deutschen Meisterschaften der Aktiven, gibt als Fernziele die U23-EM im finnischen Tampere und dann die Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio de Janeiro an.

Joachim Spägele

Großer Aufmarsch

DOSB feierte mit hochrangigen Vertretern des IOC den 30. Jahrestag des XI. Olympischen Kongresses in Baden-Baden. LSV war vor Ort dabei

Dieser Kongress sei ein „Meilenstein" der Sportpolitik gewesen, in einer Zeit, da „nichts Geringeres als die Zukunft der Olympischen Spiele und der Olympischen Idee" zur Debatte gestanden habe. So nannte es Thomas Bach, Präsident des DOSB und Vizepräsident des IOC, der neben IOC-Präsident Jacques Rogge auch viele weitere Kolleginnen und Kollegen unter den rund 300 Gästen im Benazet-Saal des Baden-Badener Kurhauses begrüßen konnte, darunter den ungarischen Staatspräsidenten und Fecht-Olympiasieger Pal Schmitt, Frank Fredericks, den aktuellen Vorsitzenden der IOC-Athletenkommission, Fürst Albert II. von Monaco, oder Lord Sebastian Coe, Organisationschef der Olympischen Spiele von London. Auch die baden-württembergische Sportpolitik war zahlreich vertreten, u.a. mit LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar sowie den Sportbundpräsidenten Klaus Tappeser, Heinz Janalik und Gundolf Fleischer.

DOSB-Präsident Thomas Bach konnte in Baden-Baden auch das IOC-Mitglied Fürst Albert II. von Monaco begrüßen.
Foto: J. Spägele

Im September 1981 hatten die 469 Teilnehmer der Baden-Badener Diskussionen vor allem empfohlen, den Amateur-Paragrafen abzuschaffen, schärfere Strafen bei Doping zu verhängen, ein Marketingprogramm zu entwickeln, die Olympische Solidarität zu stärken und eine Athletenkommission zu gründen. Dieser letzte Vorschlag wurde schon einen Monat später umgesetzt. Der ersten IOC-Athletenkommission gehörten auch Sebastian Coe und Thomas Bach an. Vor allem daran erinnerte IOC-Präsident Rogge, der als Hauptredner der mit Unterstützung des Europäischen Olympischen Komitees und der Stadt Baden-Baden vorbereiteten Feier die historisch herausragende Bedeutung des Kongresses für die Entwicklung der olympischen Bewegung hervorhob. Nur ein Jahr zuvor hatten 60 Nationale Olympische Komitees politisch motiviert die Spiele von Moskau boykottiert. Drei Jahre später litten die Spiele von Los Angeles unter einem Gegenboykott. Das finanzielle Fundament des IOC sei sehr schwach gewesen, sagte Rogge. Viele Städte hätten eine Bewerbung um die Austragung der Spiele wegen der Kosten gescheut, mit Los Angeles als einzig ernsthaftem Kandidaten für 1984. Zudem sei der Graben zwischen den NOKs der Industrienationen und der Entwicklungsländer nur zu deutlich geworden. Doping war zur größten Gefahr für die Integrität des Sports gewachsen. Und schließlich besaßen die Athleten – doch eigentlich, so Rogge, „das Herz der Olympischen Bewegung" – keine Stimme in der Sportpolitik.

INTERNATIONAL OLYMPIC COMMITTEE

Baden-Baden hat olympische Geschichte geschrieben

Das änderte sich nach den fünf Tagen von Baden-Baden. In vielerlei Hinsicht, sagte Rogge, habe dieser Kongress die moderne Ära der Olympischen Bewegung eingeleitet. „Er leitete eine Revolution ein – die Samaranch-Revolution." Die Weitsicht der damaligen Teilnehmer, die den ein Jahr zuvor gewählten Juan Antonio Samaranch erstmals als IOC-Präsident begrüßten, habe sich zuletzt beim 13. Olympischen Kongress in Kopenhagen erwiesen, der viele Themen von Baden-Baden aufgenommen und aufgefrischt habe, sagte Rogge. Es sei dem IOC gelungen, sich den Veränderungen über die Jahre anzupassen und gleichwohl seine wahren Werte zu bewahren. Rogge erinnerte auch an den damaligen Gastgeber Willi Daume und hob dessen wichtige Rolle dabei hervor, die Olympische Bewegung wieder zusammenzuführen. „Er forderte die Delegierten dazu auf, die Olympischen Ideale mit Leben zu füllen und den Wandel willkommen zu heißen."

Zum ersten Mal sei den Athleten 1981, so sagte Bach, die große Bühne der Sportpolitik geöffnet worden – „und wir durften nicht nur dabei sein, sondern unsere Interessen auch explizit vertreten. Für uns war das eine Herausforderung und eine Chance, die wir, glaube ich, auch nutzen konnten." Sein Mitstreiter und Freund Sebastian Coe habe es im gemeinsam formulierten Schlussplädoyer auf den Punkt gebracht: „Ich glaube, dass unsere Beteiligung am Kongress und die Zähigkeit, mit der wir unsere Aufgaben angegangen sind, ein für allemal mit der weit verbreiteten falschen Auffassung aufräumte, dass Sportler nichtdenkende Roboter sind."

Zur großen Gästegruppe der ehemaligen Athleten gesellten sich in einer kleinen Talkrunde zum Abschluss der Feier auch Pal Schmitt, Frank Fredericks und Fürst Albert II. Für sie alle sprach Thomas Bach: „Ich freue mich außerordentlich zu sehen, was aus diesen Anfängen geworden ist." Und er hoffe sehr, „dass wir mit dieser Veranstaltung einen Beitrag zur Festigung dieser gemeinsamen olympischen Geisteshaltung leisten können. Diese „Einheit in Vielfalt" soll uns erlauben, die Realitäten zu erkennen, uns der Wahrheit zu nähern und den Fortschritt zu sichern."

DOSB / Joachim Spägele

Sport und Schule in

Eliteschulen des Sports: SPORT in BW-Serie, Teil 2: Freiburg

Insgesamt fünf so genannte Eliteschulen des Sports gibt es in Baden-Württemberg. In einer losen Folge werden diese von SPORT in BW vorgestellt. Nach Stuttgart in der Oktober-Ausgabe folgt nun das Verbundsystem in Freiburg.

Gehört zu den besten Mountainbikerinnen in Deutschland: Helen Grobert. *Foto: Küstenbrück*

Dort, genauer gesagt am Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald, sind mit dem Leiter Hans-Ulrich Wiedmann und dem Laufbahnberater Jürgen Willrett gleich zwei „alte Hasen“ am Werk. Wiedmann leitet den kleinsten, aber einen der effektivsten OSP in Deutschland, seit dessen Gründung im Jahre 1988. Doch auch Jürgen Willrett hat seine Aufgabe, die sportlichen Interessen der Athleten mit schulischen und beruflichen Erfordernissen in Einklang zu bringen, bereits seit 1992 inne. Ein Verbundsystem von Schulen, OSP und Wohnen im Sinne einer Eliteschule des Sports gibt es in Freiburg seit dem Jahr 2004, nachdem dieses Prädikat das ebenfalls zum südbadischen OSP gehörende Furtwangen bereits 1998 verliehen bekam.

Hauptsächlich Schülerinnen und Schüler in den Sportarten Rad, Ringen, Triathlon und Frauenfußball werden in das Freiburger Verbundsystem der Eliteschule aufgenommen, zu dem die Staudinger-Gesamtschule, Max-Weber-Schule und das Rotteck-Gymnasium zählen. „Im Einzelfall, wenn die Rahmenbedingungen stimmen, können wir auch mal Athleten aus anderen Sportarten in das Vollzeitinternat aufnehmen“, so Jürgen Willrett. „Dies gilt beispielsweise aktuell für Tischtennis oder neuerdings auch für Basketball, wo eine Spielerin des Erstbundesligisten Eisvögel Freiburg nun auch in unserem Internat wohnt“. Freier sind die Schulen in der Aufnahme von Sportlern, die aus Freiburg oder der näheren Umgebung kommen und für die daher kein Internatsplatz erforderlich ist. Hier wird sportartübergreifend gefördert.

Laufbahnberater Jürgen Willrett und die "Eliteschülerin des Jahres", Kathrin Neumaier (Ringen) sowie Susanne Schöffler, die Pädagogische Betreuerin am Internat und ehemalige Weltmeisterin im Trampolinturnen. *Foto: OSP*

Zur Staudinger-Gesamtschule und dem Rotteck-Gymnasium gibt es bereits Kontakte, die längst vor der Einrichtung als Eliteschule liegen. Diese waren früher bereits Partnerschulen, wobei sich derzeit rund 120 Schüler „Eliteschüler“ nennen dürfen, 30 davon wohnen in einem Vollzeitinternat, 35 werden in einem Teilzeitinternat betreut. „Eliteschule ist natürlich ein Begriff, der vielfach auch falsch verstanden werden kann. Es handelt sich dabei nicht um eine Schule, sondern um ein Verbundsystem aus den drei Partnerschulen, dem Internat und dem Sport, wobei der Olympiastützpunkt die Verbundsteuerung übernimmt. Wichtig ist, und da unterscheiden wir uns nicht von anderen Standorten in Deutschland, dass der Aufwand für Training und Wettkampf auf diesem sportlichen Niveau mit ei-

Einklang bringen

ner herkömmlichen Schulausbildung kaum mehr kompatibel ist. Wir müssen individueller fördern, gerade im Bereich der Schule“, so Willrett, dem insgesamt pro Schule rund zehn Lehrer zur Verfügung stehen, die sich der Sportler dann individuell annehmen können. Zudem gibt es je einen Koordinations- und Fachlehrer, wobei der OSP den Einsatz und die Zuordnung zu den Sportlern selbst regelt.

Eliteschule des Sports ist eine tolle und begrüßenswerte Einrichtung, die wir, nicht zuletzt auch hier in Freiburg, nicht missen mögen. Sport mit Schule und Ausbildung in Einklang zu bringen ist nicht einfach, aber in der heutigen Zeit wichtiger denn je.

Gundolf Fleischer
Vorsitzender des Trägervereins am OSP Freiburg-Schwarzwald

Andere Anforderungen in Freiburg

Was die Sportarten am OSP Freiburg-Schwarzwald anbelangt, so sind hier die Anforderungen aber zum Teil etwas anders gelagert als beispielsweise am OSP Stuttgart. Turner und Schwimmer trainieren täglich und dies mehrmals. „Beim Ringen ist dies nicht in dem Maß der Fall, auch wenn wir zweimal in der Woche ein Frühtraining haben. Aber ein Ringer, und das ist bei uns keine Seltenheit, kommt aufgrund von Lehrgängen und Wettkämpfen locker auf 50-60 Fehltage im Halbjahr. Somit sind die Anforderungen an einen Koordinationslehrer hier ganz anders, weil die Sportler in manchen Monaten ständig fehlen“, so OSP-Chef Hans-Ulrich Wiedmann.

Auch was das Ziel Olympia anbelangt, gibt es Unterschiede innerhalb der Sportarten. Während Turnerinnen bereits als Schülerinnen, also im Alter von 15 bis 18 Jahren, an höchsten Wettkämpfen teilnehmen, ist dies beim Ringen oder auch dem Radsport eher nicht der Fall.

Doch auch von dieser Regel gibt es Ausnahmen: Helen Grobert, Eliteschülerin des Jahres 2010, gehört auch bei den Frauen bereits zu den Besten in Deutschland. Die Junioren-Vizeeuropameisterin im Mountainbike und Dritte der Junioren-WM besucht das Gymnasium St. Ursula und wohnt im Sportinternat des OSP. „Sie ist auf einem sehr guten Weg und erhält von uns jede nur mögliche Unterstützung. Und auch hier koordinieren wir Schule mit Sport, auch wenn das St. Ursula direkt nicht zum Verbundsystem gehört“, zählt Willrett auch die Ringerin Kathrin Neumaier (Siebte der WM-U-23) und Eva Sauer (Weltmeisterin der Kadetten), die für Schifferstadt startet, aber am Internat in Freiburg wohnt, zu denen, die bereits mittelfristig bei olympischen Spielen starten könnten.

„Dieses Verbundsystem Eliteschule ist in der Tat eine tolle Einrichtung. Sie hat sich bewährt und wird bestens angenommen. Dies zeigt nicht zuletzt die Tatsache, dass wir dieses Jahr auch talentierte Sportler abweisen mussten, weil schlicht und ergreifend alle Plätze im Internat bzw. Wohnheim belegt sind“, so Jürgen Willrett.

Joachim Spägele

Zahlen, Daten, Fakten:

Elite-Schule des Sports Freiburg

Beteiligte Schulen:
- Staudinger-Gesamtschule
- Max-Weber-Schule
- Rotteck-Gymnasium

Anzahl der geförderten Schüler/ Sportler:
120

Schwerpunktsportarten der Elite-Schule des Sports:
Fußball (weibl.), Radsport, Ringen, Triathlon

Internatsplätze: 29

Internatsleiter: Jürgen Willrett

Leiter des Verbundsystems:
Jürgen Willrett

Kontaktadresse:
Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald,
Schwarzwaldstr. 177, 79117 Freiburg, mail: juergen.willrett@osp-freiburg.de, www.osp-freiburg.de

Treffen mit „MP“

Zu einer ersten Zusammenkunft mit dem neuen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann traf sich das geschäftsführende LSV-Präsidium in der Villa Reitzenstein in Stuttgart. Von rechts: Vizepräsident Gundolf Fleischer, Vizepräsident Heinz Janalik, Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Präsident Dieter Schmidt-Volkmar, Vizepräsident Klaus Tappeser und Hauptgeschäftsführer Rainer Hipp.

Joachim Spägele / Foto: Staatsministerium

Wichtige Hilfe

Die Stiftung „Soziale Hilfe“ unterstützt seit 30 Jahren Spitzensportler in Baden-Württemberg

Die „Stiftung Soziale Hilfe für Spitzensportler in Baden-Württemberg“ feiert am 12. November 2011 ihr 30-jähriges Bestehen. In diesem Zeitraum wurden über 400 Förderungen übergeben und eine Gesamtfördersumme von knapp 1,5 Millionen Euro ausgeschüttet.

Die Langläuferin Steffi Böhler wurde lange Jahre durch die Stiftung „Soziale Hilfe“ gefördert.
Foto: Copyright Gemeinde Feldberg

Gerhard Mayer-Vorfelder, damaliger Minister für Kultus und Sport in Baden-Württemberg, und Hans Gmelin, ehemaliger LSV-Präsident, unterzeichneten 1981 die Stiftungsurkunde. Das Stiftungskapital beträgt heute 1,5 Mio Euro. Mit dieser Stiftung werden heute wie damals baden-württembergische Spitzensportler im Falle einer besonderen Bedürftigkeit unterstützt. Neben erhöhten Aufwendungen für Training und Wettkampf nehmen Athletinnen und Athleten, die sich für eine leistungssportliche Laufbahn entscheiden, erhebliche Nachteile für ihre berufliche Karriere in Kauf. Zahlreiche erfolgreiche Spitzensportler sind daher auf eine finanzielle Unterstützung angewiesen. Jörg Schwenk, Vorsitzender des Landesausschusses zur Förderung des Leistungssports (LAL), verdeutlicht, dass die Stiftung ihre Berechtigung nicht eingebüßt hat: „Mit der Stiftung leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung sozialer Sorgen von Kaderathleten“.

> **Mit Hilfe der Stiftung können wir junge Leistungssportler finanziell unterstützen, wenn andere Hilfen nicht ausreichen und somit häufig den entscheidenden Beitrag zur leistungssportlichen Karriere unserer Athleten leisten.**
>
> *Dieter Schmidt-Volkmar*
> *Präsident des LSV Baden-Württemberg*

Drei Beispiele von vielen: Die Skisportler Georg Hettich und Stefanie Böhler, die zwischen 1995 und 1998 durch die „Stiftung Soziale Hilfe“ gefördert wurden, kehrten als Medaillengewinner von den Olympischen Spielen in Turin zurück. Als aktuelle Athletin wird beispielsweise die Mannheimer Eiskunstläuferin Sarah Hecken durch die Stiftung unterstützt: „Da neben der Schule und dem Sport keinerlei Zeit mehr bleibt, Geld zu verdienen, war die Unterstützung durch die Stiftung eine wichtige finanzielle Stütze für mich“.

Anke von Haaren/Joachim Spägele

6. Ballspiel-Symposium

Bis zum nächsten Ballspiel-Symposium in der Karlsruher Europahalle ist es zwar noch einige Zeit hin, aber zumindest der Termin und das Thema stehen bereits fest. Die elf baden-württembergischen Fachverbände haben sich auf den 9./10. November 2012 geeinigt. Alles wird sich rund um das Thema „Trainer“ drehen. Federführend für die Organisation sind dieses Mal nach dem rollierenden System der Rugby-Verband Baden-Württemberg und der Basketballverband Baden-Württemberg.

Joachim Spägele

Weitere Infos:
Alle Informationen zur Stiftung finden Sie unter www.stiftung-soziale-hilfe.de.
Spenden können auf das folgende Spendenkonto der Stiftung „Soziale Hilfe für Spitzensportler in Baden-Württemberg“ Konto-Nr. 247 16 13, BLZ 600 501 01, bei der BW-Bank überwiesen werden.

„WIR TUN´S!“

Tag der Integration fand in diesem Jahr in 17 Stützpunktvereinen statt

„Wir nutzen gemeinsam mit unseren Stützpunktvereinen und Netzwerken den Tag, um die vor Ort geleistete, erfolgreiche Integrationsarbeit der Öffentlichkeit zu präsentieren“. Mit diesen Worten startete Julia Sandmann, Leiterin des Programms „Integration durch Sport“ beim LSV, eine symbolische Integrationsstaffel zum „Tag der Integration“.

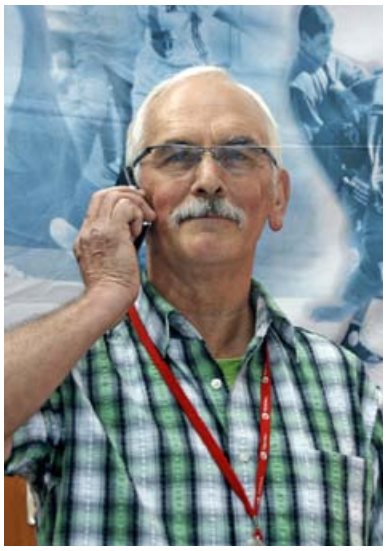
Durch verschiedene Aktionen in den einzelnen Standorten zeigten die Vereine die vielfältigen Aufgaben und das Integrationspotenzial des Sports und trugen die gemeinsame Botschaft „WIR TUN´S! – Integration“ durch Baden-Württemberg. Der vom Deutschen Olympischen Sportbund jährlich ausgerufene bundesweite „Tag der Integration“ fand nunmehr bereits zum achten Mal statt.

In Mannheim-Sandhofen eröffnete der 1. Vorsitzende des RSL 2000 Sandhofen-Lampertheim, Klaus Schenk, ein interkulturelles Eltern-Kinder-Sportfest. Anschließend gab er per Mobiltelefon die Staffel nach Hemsbach weiter. Dort hatte der KSV Hemsbach unter dem Motto „Ringen und Raufen“ ein Turnier für die Kindergartenkinder aus einem Kooperationsprojekt und Nachbarvereinen organisiert. Zahlreiche Kinder demonstrierten mit großer Begeisterung, dass man auch in jungen Jahren unter Einhaltung von bestimmten Regeln ringen kann. Die tolle Stimmung und die zahlreich erschienenen Kinder und Eltern – viele mit Migrationshintergrund – waren nur ein Indiz für die gelungene Arbeit des Vereins. Auch die Verantwortlichen zeigten sich begeistert von der Kooperation: „Die Kinder profitieren vom Ringen, da sie lernen, ihre Kräfte mit anderen zu messen und ihre überschüssige Energie loszuwerden“, so eine Erzieherin.

Neben dem Ringen und dem speziellen Angebot für Kleinkinder bietet der KSV Hemsbach eine Turngruppe für Mädchen an. Über die Kinder gelingt es dem Verein, Kontakte zu den Eltern aufzubauen und diese in das Vereinsleben einzubinden. An dem wöchentlich stattfindenden Gymnastikangebot nehmen Frauen unterschiedlichster Herkunft teil. „Auch dass Frauen mit Kopftuch dabei sind, ist kein Thema“, bestätigt ein Vereinsvertreter. Menschen unterschiedlicher Herkunft prägen jedoch nicht nur das aktive Sporttreiben. Durch die Übernahme von Funktionen gestalten sie den Vereinsalltag aktiv mit: bei Veranstaltungen, als Trainer oder Übungsleiter und sogar als Vorstandsmitglied.

Der Mensch als entscheidender Faktor

Einer von ihnen ist Ismail Güner. Er ist Trainer beim KSV Hemsbach und trägt mit seinem Engagement wesentlich zum Erfolg der Integrationsarbeit des Vereins bei. Aufgrund seiner eigenen Migrationsgeschichte kennt er viele Fragen und Herausforderungen der Migranten. „Ismail gelingt es, sowohl deutsche als auch ausländische Kinder anzusprechen, die Hemmschwelle ist geringer“, erklärt eine Mutter. Neben dem Training bringt er sich in das Vereinsleben ein und ist wichtiger Ansprechpartner für Kinder und Eltern: „Ich möchte etwas von dem zurückgeben, was ich damals nach meiner Ankunft in Deutschland erfahren habe. Da war der Sportverein sehr wichtig, in ihm habe ich Unterstützung gefunden.“ Sein Engagement geht freilich weit über das übliche hinaus, sogar Lehrstellen hat er schon vermittelt. Ganz gewiss sind seine Anreize nicht finanzieller Art. Wichtiger ist ihm, „dass die Kinder nicht sinnlos auf der Straße herumrennen“ und fügt hinzu: „Man kann nicht aus jedem einen deutschen Meister machen, aber man kann aus jedem persönlich das Beste machen!“



Per Mobiltelefon gab Klaus Schenk die Staffel von Mannheim nach Hemsbach weiter. Fotos: LSV

Nach verschiedenen Stationen im ganzen Land kehrte die Handystaffel am Ende des Tages wieder zurück nach Mannheim in den Stadtteil Jungbusch. Insgesamt nahmen 17 Stützpunktvereine und Netzwerke am „Tag der Integration“ teil. Im Rahmen des Staffellaufes stellten die Verantwortlichen die unterschiedlichen Engagements in den Vereinen vor. Diese reichten von einem Schnuppertraining in der Kampfkunst JuJutsu beim Budo-Club Emmertsgrund/Boxberg 2000 über ein Streetbasketballturnier unter dem Motto „My Way – Fairplay“ des Schul- und Sportamtes Karlsruhe bis hin zu zahlreichen Gorodkiturnieren und anderen Mitmach-Aktionen.

Julia Sandmann/
Anke von Haaren

Die beteiligten Vereine ...

... waren: RSL 2000 Sandhofen-Lampertheim, Netzwerk Karlsruhe, Bolzplatzliga Pforzheim, TV Zuffenhausen, TSV Bad Saulgau, Reutlingen (Gorodki Standort), KSV Hemsbach, TSB Schwäbisch Gmünd, TuS Hügelsheim, Netzwerk Friedrichshafen, Heidenheimer Sportbund, Schachklub Freiburg-West, SSC Karlsruhe, TV Rottenburg, Sportkreis Stuttgart / TB Bad Cannstatt, Budo-Club Emmertsgrund-Boxberg, DJK Mannheim-Jungbusch

Jetzt noch anmelden!

Herbsttagung rund ums Ehrenamt am 19. November in Albstadt

„Jugendliche meiden Ehrenamt" – das meldete die Presse im April 2011. Sie berief sich dabei auf die vom Bundesfamilienministerium initiierte Studie „Freiwilligensurvey". In zehn Jahren sei der Anteil von Jugendlichen im Ehrenamt von 37 auf 35 Prozent gesunken. Als Ursache wird u. a.der wachsende Leistungsdruck in der Schule (Einführung G8) und im Studium (Einführung von Bachelorstudiengängen) genannt. Es bliebe keine Zeit mehr für Sport- und Musikvereine, die Feuerwehr, die Kirche und den Naturschutz.

baden-württembergische sportjugend bwsj im Landessportverband Baden-Württemberg

Ehrenamt beginnt bereits beim Waschen der Trikots der Söhne. *Foto: Baumann*

Für die Württembergische Sportjugend (WSJ) und Baden-Württembergische Sportjugend (bwsj) sind diese Studienergebnisse ein Grund mehr, sich dem Thema „Ehrenamtliches Engagement im Sportverein" zu widmen. Gemeinsam laden diese ein zur Herbsttagung „Ein Verein braucht viele Schultern! Wege zur Gewinnung und Stärkung ehrenamtlicher Mitarbeiter" am 19. November 2011 an der Landessportschule Albstadt. Alles wird sich darum drehen, wie man das kostbare Gut „Ehrenamt" gewinnt, fördert, pflegt und hegt. Welche Rahmenbedingungen müssen im Sportverein für ehrenamtliches Engagement existieren? Helfen ein Vereinsleitbild und Arbeitsbeschreibungen? Was bringt die Ehrenamtspauschale? Was hat es mit dem Übungsleiterfreibetrag auf sich? Wie spricht man potenzielle Ehrenamtskandidaten richtig an? Wie macht man sie mit ihrer Aufgabe vertraut? Wie motiviert und belohnt man freiwillig Engagierte?
Antworten auf diese und andere Fragen dürfen sich die Teilnehmer erhoffen. Dabei sein können alle Interessierten – auch von außerhalb des Sports! *Joachim Spägele*

@ Anmeldung
unter www.wsj.de.
Anmeldeschluss ist Sonntag, 13. November 2011.

QUERPASS

Besinnung und Bewegung – untrennbar verbunden

„Ich bin dann mal weg…", der Buchtitel von Hape Kerkeling ist zum geflügelten Wort geworden. 270.000 Menschen machten sich im vergangenen Jahr auf nach Santiago de Compostela. Weitere Pilgerwege werden laufend eingerichtet: So führt quer durch die Diözese Rottenburg-Stuttgart der Martinusweg; am Ostermontag dieses Jahres eröffnete die Evangelische Landeskirche ihren Diakonie-Pilgerweg, der über 470 km quer durch Württemberg führt. Weitere Pilgerwege führen nach Rom oder Assisi. Auch sie sind viel begangen.
Was führt Menschen dazu, wochenlange Strapazen, zum Teil in absoluter Einsamkeit, auf sich zu nehmen? Besinnen und Bewegen liegen im Trend, das spüren auch wir als konfessioneller Sportverband. Unsere angebotenen Pilgerwanderungen sind schnell ausgebucht, ebenso die Sportexerzitien. Die bayerischen Kollegen berichten Ähnliches von ihren Bergexerzitien. Hier werden Körper und Seele gleichermaßen angesprochen, Impulse und sportliche Aktivitäten wechseln sich ab.

KIRCHE SPORT

Exerzitien haben eine lange Tradition, die bis ins Mittelalter zurückreicht. Bei den klassischen Exerzitien sind neben Gebet, Meditation biblischer Texte und der Auseinandersetzung mit der eigenen Lebenswirklichkeit Erfahrungen der Einsamkeit und Stille wesentliche Elemente. Diese Grundelemente greifen auch die Sport- und Bergexerzitien auf. Das Gebirge ist ein wundersamer Ort. Es kann uns erinnern an Fragen, die uns gerade jetzt oder schon lange begleiten. Und es kann uns einweisen in Erfahrungen der Stille, Einsamkeit, Weite und Tiefe unseres Daseins – Erfahrungen, die jeden ernsthaften spirituellen Weg begleiten. Ganz still zu werden in der Gegenwart Gottes gilt vielen als höchste Form des Gebetes. Wer es versucht, stellt fest, dass es unendlich schwierig ist, in ein stilles Dasein einzutauchen. Es scheint fast unmöglich, den Fluss der Gedanken und der Bilder anzuhalten, die permanent auf uns einprasseln, und nur da zu sein. Sportliche Betätigung ist manchmal so anstrengend, ob es in den Bergen, auf dem Spielfeld, auf dem Pilgerweg oder beim Spiel ist, dass man gar nicht mehr auf die Idee kommt, mit jemandem zu sprechen. Hier wird „Stillwerden" und „Beisichsein" eingeübt.
Nicht umsonst berichten Jogger davon, dass sie beim Laufen abschalten und in den Körper versinken. Dadurch werden Emotionen wacher – Erinnerungen und Fragen, die uns unterbewusst beschäftigen, die aber in der Alltagshetze verschüttet werden. Bewegung und Besinnung – untrennbar miteinander verbunden.

Mechthild Foldenauer
DJK Diözesansportverband
Landesarbeitskreis Kirche und Sport in Württemberg

Sportliche Initiativen gesucht

Erneut startet der DOSB den Wettbewerb „Mission Olympic“ zur Förderung von sportlicher Vielfalt und bürgerschaftlichem Engagement

Sportlich aktiv im Verein, privat mit der Sportgruppe, in der Schule oder am Arbeitsplatz? Der DOSB sucht ab sofort zusammen mit seinem Partner Coca-Cola „Deutschlands beste Initiativen für Bewegung und Sport“. Mit dem Wettbewerb möchten die Initiatoren bürgerschaftliches Engagement für einen aktiven Lebensstil fördern.

Von Freizeitteams über Sportorganisationen bis hin zu öffentlichen Einrichtungen – teilnehmen können sportliche Initiativen aller Art - und zwar bis zum 30. Juni 2012.

„Deutschlands beste Initiativen für Bewegung und Sport“ werden Ende 2012 in fünf Kategorien mit jeweils 2.000 Euro ausgezeichnet. Die offizielle Jury prämiert neben Initiativen für mehr Aktivität am Arbeitsplatz auch solche, die neue Bewegungsräume schaffen. Vereine mit Aktionen, die über das reguläre Sportangebot hinausgehen, können ebenso teilnehmen, wie private Gruppen oder Kitas und Schulen.

Wer mitmachen möchte, kann sich auf www.mission-olympic.de/bewegte-menschen/ bewerben. Neben „Deutschlands beste Initiativen für Bewegung und Sport“ suchen die Initiatoren jedes Jahr auch „Deutschlands aktivste Stadt“.
Beide Wettbewerbe sind Teil von Mission Olympic, einem Programm, das im Mai 2007 zur Unterstützung des Breitensports und eines aktiveren Lebensstils gemeinsam ins Leben gerufen wurde. Im Jahr 2010 gewann übrigens Mannheim den Wettbewerb, zuvor war Freiburg knapper Zweiter, in diesem Jahr steht Nürtingen unter den letzten Fünf.

DOSB / J. Spägele

Mission Olympic – Mitmachen lohnt sich.
Foto: DOSB

@ natursport-bw.de

Das Informationsportal www.natursport-bw.de innerhalb der Kultusverwaltung wurde durch eine neue Teilseite zum Drachen- und Gleitschirmfliegen erweitert. Diese beinhaltet die wichtigsten Informationen zum naturverträglichen Drachen- und Gleitschirmfliegen und ist unter folgendem Link zu finden: www.kultusportal-bw.de/servlet/PB/menu/1285667/index.html?ROOT=1229629

Dank Toto-Lotto!

LOTTO Baden-Württemberg

Vereinsräume in Taisersdorf wurden saniert und erweitert

In der Bodenseegemeinde Taisersdorf ist der KSV Linzgau Taiserdorf beheimatet. Der Verein hat mit 655 Mitgliedern doppelt so viele Mitglieder wie die Gemeinde Einwohner. Das Vereinsheim mit der Ringerhalle aus dem Jahre 1981 befindet sich im Untergeschoss des alten Schulhauses. Erste Bauschäden, hohe Betriebskosten und Platzmangel veranlassten den KSV Linzgau Taisersdorf, die Vereinsräume zu sanieren und um einen Kraftraum mit Kampfrichterbereich zu erweitern.

Der KSV Taisersdorf hat nun auch einen neuen Kraftraum.
Foto: B. Vogt-Römer

Gleichzeitig wurde ein barrierefreier Zugang angelegt. Die Ringerhalle und das Vereinsheim wurden komplett energetisch saniert und den heutigen Anforderungen angepasst. U.a. wurde auch die Heizungs- und Lüftungsanlage modernisiert und erweitert. Im Winter kann mit Fernwärme aus der Holzhackschnitzelanlage des Nachbarn geheizt werden.
In der Ringerhalle ist nun durch die gute Isolierung, durch die verbesserte Lüftungsanlage und die neue Holzverkleidung eine angenehme und ansprechende Atmosphäre entstanden. Der neue Kraftraum besticht durch seine durchgehende Fensterfront mit Weitblick bis zu den Alpen und der fröhlichen orangen Wandfarbe. Durch den guten Zusammenhalt der Mitglieder und vielen Eigenleistungsstunden konnte in nur vier Monaten die komplette Sanierung mit Anbau durchgeführt werden. Für die Maßnahme wurde dem KSV Linzgau Taisersdorf durch den Badischen Sportbund Freiburg aus dem Wettmittelfonds des Landes ein Zuschuss in Höhe von 104.864 Euro bewilligt.
Sport im Verein ist eben besser – dank Toto-Lotto!

B.Vogt-Römer/J. Spägele

Mehr Frauen in Führungspositionen – aber wie?

Interview mit BSB-Vizepräsidentin Dr. Ilka Seidel zur Frauen-Vollversammlung des DOSB und zu den zukünftigen Aufgaben im BSB Nord

Mitte September fand in Stuttgart die Frauen-Vollversammlung des Deutschen Olympischen Sportbundes statt. Schwerpunktthema der dreitägigen Veranstaltung im Neuen Schloss war die Darstellung von Athletinnen „im Kräftefeld von Sport, Medien und Vermarktung" (ausführlicher Bericht siehe Oktober-Ausgabe, Seite 10). DOSB-Präsident kritisierte in seinem Grußwort zum Auftakt der Tagung ein häufig zu sexualisiertes Bild von Sportlerinnen in der Öffentlichkeit. Auch LSV-Präsident Dieter Schmidt-Volkmar forderte in dieser Hinsicht ein Umdenken. Für den Badischen Sportbund Nord war in Stuttgart Vizepräsidentin Dr. Ilka Seidel dabei. Sport in BW stellte ihr einige Fragen zu ihren Eindrücken, zu Ergebnissen und den Folgerungen für die Arbeit im BSB Nord.

Die Delegierten der 6. FVV beim Empfang der Landesregierung im Stuttgarter Neuen Schloss.

Fotos: Michael Weber

Welche Eindrücke hatten Sie von der Tagung, was hat Sie am meisten interessiert und beindruckt?

Die 6. Frauen-Vollversammlung des DOSB war meine zweite. Nachdem ich mir letztes Jahr einen ersten Eindruck von der Arbeit meiner Kolleginnen aus den anderen Bundesländern verschaffen konnte, hatte ich in Stuttgart die Chance, diesen Erfahrungsaustausch fortzusetzen und zu vertiefen sowie neue Kontakte zu knüpfen.
Das Programm begann bereits am Freitagnachmittag sehr angeregt mit einem Gespräch mit der Vorsitzenden des Sportausschusses im Deutschen Bundestag, Dagmar Freitag, gefolgt vom Empfang der Landesregierung im Neuen Schloss.
Die Grußworte sowohl der DOSB-Vizepräsidentin Frauen und Gleichstellung, Ilse Ridder-Melchers, und des DOSB-Präsidenten, Dr. Thomas Bach, als auch unserer Ministerin für Kultus, Jugend und Sport, Gabriele Warminski-Leitheußer, und unseres LSV-Präsidenten, Dieter Schmidt-Volkmar, stellten klar, welchen Stellenwert wir Frauen nicht nur in den Reihen des organisierten Sports haben (sollten). Mit dem Stuttgarter Neuen Schloss hatten wir dabei dieses Jahr einen mehr als angemessenen Rahmen.
Es fällt mir in Anbetracht der vollen Agenda für diese drei Tage schwer, besondere Höhepunkte herauszugreifen. Allerdings habe ich mich – zusammen mit meinen Kolleginnen im LSV-Ausschuss Frauen im Sport – sehr über unsere Nachwuchs-Preisträgerin für den Gleichstellungspreis des DOSB, Bärbel Fischer, gefreut. Es ist toll, dass wir in Baden-Württemberg solch engagierte junge Frauen haben. Natürlich engagieren sich auch viele junge Männer im und für den Sport, aber wir brauchen mehr solche Instrumente der Anerkennung ehrenamtlichen Engagements allgemein und von Frauen im Besonderen.

Einer der verschiedenen Workshops, in denen es angeregte Diskussionen gab.

Können Sie ein Resümee ziehen, was die Veranstaltung für die Frauen im Sport gebracht hat?

Das Thema der diesjährigen Frauen-Vollversammlung „Frauen, Sport und Medien – zwischen Macht-

strukturen und Marktmechanismen“ fand ich sehr spannend. Jedoch denke ich, dass wir hier noch einen sehr langen Weg vor uns haben, bis wir eine gleichberechtigte, d.h. insbesondere nicht mehr sexualisierte oder an althergebrachten Männerbildern orientierte Darstellung der (sportlichen) Leistungen von Frauen als selbstverständlich betrachten können.
Neben diesem Thema war auch der parlamentarische Teil mit der Neuwahl der Sprecherinnen der Frauen-Vollversammlung und die Verabschiedung des Grundsatzpapiers zu Gender Mainstream und Diversity für die weitere Arbeit relevant.

Die neuen Sprecherinnen der Frauen-Vollversammlung mit der DOSB-Vizepräsidentin Ilse Ridder-Melchers (3.v.r.).

Welche Erkenntnisse nehmen Sie mit für die konkrete Arbeit im Badischen Sportbund Nord?

Neben dem vordergründigen Thema der Vollversammlung sehe ich nach wie vor ein anderes als sehr wichtig an, für das es gilt Antworten zu finden: Wie können wir verstärkt Frauen für ein Engagement auch und vor allem in führenden Positionen gewinnen? Die bisherigen Projekte des DOSB haben hier bereits viele neue Ideen und Einsichten hervorgebracht.
Aber es bedarf insbesondere für die Rekrutierung engagierter Frauen für Führungsaufgaben in den verschiedenen Gremien des organisierten Sports gelingender Ansätze.
Auch im Sport haben wir nach wie vor – trotz oder vielleicht aber auch gerade wegen aller bereits erzielten Fortschritte – Handlungsbedarf und müssen auch weiterhin Überzeugungsarbeit leisten, warum wir auf die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen in allen Bereichen des Sports nicht verzichten sollten. Dass dies kein unumstrittenes Thema ist, sehen wir ja anhand der Wellen, welche dieses Thema unter dem Schlagwort „Frauenquoten“ in anderen Bereichen unserer Gesellschaft schlägt.
Deshalb habe ich das Thema der Mechanismen der Rekrutierung von Frauen und Männern im organisierten Sport in Nordbaden mit Unterstützung unseres Hauptamtes aufgegriffen. In Zusammenarbeit mit dem Sportinstitut der Universität Tübingen liegen nunmehr die ersten Ergebnisse im Rahmen einer Magisterarbeit vor. Es hat sich gezeigt, dass es auch in Bezug auf das Geschlecht lohnenswert ist, das Gesamtbild der Rekrutierung für Führungspositionen zu analysieren.
Es gilt nun, neben den anstehenden Herausforderungen und Aufgaben im Rahmen der Arbeit im LSV-Ausschuss „Frauen im Sport“ die Ergebnisse der oben genannten Untersuchung im Detail auszuwerten und entsprechende Handlungsempfehlungen für die weitere Arbeit im BSB Nord abzuleiten.

EU-Kommissar Oettinger zu Gast in Wertheim

Sportfunktionäre, Kommunalpolitiker und Vertreter der Wirtschaft trafen sich in Wertheim zu einem Gedankenaustausch im Rahmen einer Wanderung mit EU-Kommissar Günther Oettinger.
Vom Sport waren u.a. BSB-Präsident Heinz Janalik und der Organisator und Präsident des Sportkreises Rems-Murr, Erich Hägele vertreten. Mit dabei von kommunaler Seite waren der Wertheimer Oberbürgermeister Stefan Mikulicz, Oberbürgermeister Alexander Baumann aus Ehingen, der Landrat des Main-Tauber-Kreises Reinhard Frank sowie weitere Bürgermeister.
Einig waren sich die Teilnehmer, dass der Sport die großzügige Unterstützung des Staates, der Kommunen und der Wirtschaft verdient hat. Vom Sport wurden neue Modelle zur Förderung des Ehrenamtes gefordert. Das Treffen in Wertheim war die vierte Wanderung mit Günther Oettinger, die Organisator Erich Hägele verteilt über ganz Baden-Württemberg durchführt. Weitere Wanderungen werden demnächst folgen.

Mit EU-Kommissar Günther Oettinger waren u.a. unterwegs: BSB-Präsident Heinz Janalik (re.), Wertheims OB Stefan Mikulicz (6.v.r.), Organisator Erich Hägele (neben Oettinger) sowie OB Alexander Baumann aus Ehingen, Landrat Reinhard Frank und MdL Wolfgang Reinhart (2.-4. v.l.).

Fester Bestandteil der Vereinsarbeit

Kooperation Schule-Verein mit 1.258 Maßnahmen – Ganztagesschulen bei 25%

Die Turnvereine und -abteilungen im Badischen Sportbund machen den Kindern und Jugendlichen abwechslungsreiche Angebote – nicht umsonst finden hier die meisten Kooperationen statt.

Fotos: GES (außer Rhönrad)

Als zum Schuljahr 1986/87 der Startschuss für das Programm „Kooperation Schule-Verein“ gegeben wurde, konnte sich niemand genau vorstellen, welche Entwicklung das Programm nehmen würde. Natürlich hoffte man sowohl im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport als auch in den Sportbünden, dass Sportvereine und Schulen an einer Zusammenarbeit Interesse zeigen würden, es war allerdings nicht klar, ob das in der Breite auch funktionieren würde.

Im Badischen Sportbund Nord waren es im ersten Schuljahr 76 Maßnahmen, die einen Zuschuss erhielten, und dafür musste noch reichlich „Werbung“ betrieben werden. Nach dem ersten Jahr ging es dann allerdings ganz schnell nach oben mit den Antragszahlen und schon bald reichten die Mittel nicht mehr aus, so dass einige Maßnahmen keinen Zuschuss erhalten konnten. Nach nun über 25 Jahren ist das Programm längst etabliert und ein fester Bestandteil der Sportförderung in Baden-Württemberg.

Zuschussquote von 90%

Im Badischen Sportbund Nord sind für das laufende Schuljahr 1.258 Anträge eingegangen – etwas weniger als im vergangenen Jahr. Grund hierfür könnten die leicht modifizierten Zuschussbedingungen sein. Erfreulich ist, dass wie bisher ca. 90% aller beantragten Maßnahmen einen Zuschuss erhalten können. Dieser beträgt in der Regel 360 Euro pro Maßnahme. Eine Sonderregelung gibt es für Vereine, die mit Schulen für körper- und geistig behinderte Kinder zusammenarbeiten. Sie erhalten einen erhöhten Betrag von 460 Euro. Die Maßnahmen ohne finanzielle Förderung werden in der Regel dennoch durchgeführt und genießen über die Schule Versicherungsschutz.

Meiste Anträge im Sportkreis Heidelberg

Seit Jahren liegt der Sportkreis Heidelberg bei den Antragszahlen an der Spitze. 320 Kooperationen sind es in diesem Schuljahr. Es folgen die Sportkreise Mannheim und Karlsruhe mit 233 bzw. 193 Maßnahmen. Die kleineren Sportkreise werden angeführt von Pforzheim (134) und Bruchsal (97), gefolgt von Sinsheim (92), Buchen (88), Tauberbischofsheim (79) und Mosbach (68). Auffällig ist – und das bereits seit Jahren – dass mit Heidelberg der kleinste der städtisch geprägten Sportkreise die meisten Kooperationen vorweisen kann. Dass aus dem größten Sportkreis Karlsruhe verhältnismäßig wenige Anträge kommen, liegt u.a. daran, dass die Stadt Karlsruhe vor einigen Jahren ein eigenes Förderprogramm aufgelegt hat, wodurch die Antragszahl bereits seit 2008 leicht rückläufig ist.

Freude am Sport wecken

Die vor über 25 Jahren formulierten Ziele für das Programm sind natürlich auch heute noch aktuell – nämlich durch zusätzliche Sportangebote bei Kindern und Jugendlichen die Freude am Sport zu wecken und möglichst auch zu erhalten. Und die Kontinuität des Programms trägt dazu bei, dass der erste Spaß keine Eintagsfliege bleiben muss und die Kinder die Möglichkeit haben, dabei zu bleiben und ihre Fähigkeiten auszubauen. Im Hintergrund steht dabei der Gedanke, möglichst auf ein lebenslanges Sporttreiben hinzuwirken.

Zugute kommt dem Programm dabei natürlich auch seine Vielseitigkeit, die sich in 40 verschiedenen Sportarten wiederspiegelt. Das reicht von Aikido und Badminton über Fechten, Hockey und Judo bis hin zu Rugby, Tanzen und Volleyball.

Weitere Informationen:

Ansprechpartnerin für das gesamte Programm ist beim BSB:
Elke Moser, Tel. 0721/1808-29

Vielfalt ist Trumpf: 40 verschiedene Sportarten können im Rahmen des Kooperationsprogramms in nordbadischen Vereinen ausprobiert werden.

Fotos: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann, Erik Hinz (Hockey)

Auf dieser breiten Palette haben sowohl der Breitensport als auch der Wettkampfsport ihren Platz, ebenso die gezielte Talentförderung sowie Angebote für geistig und körperlich behinderte Kinder. So haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit, fast alles kennenzulernen was der Sport zu bieten hat. Das Ranking der Sportarten führt wie im Vorjahr der Badische Turner-Bund an, und zwar mit 253 Maßnahmen vor dem Badischen Handballverband (143) und dem Badischen Tennisverband (122). Danach folgen in der Reihenfolge nahezu unverändert Fußball (107), Leichtathletik (74), Tischtennis (62), Basketball (62) und Volleyball (45). Die meisten der Kooperationen findet naturgemäß in den Schulsportarten statt, es gibt aber durchaus auch ausgefallene Angebote wie z.B. Baseball, Eissport, Klettern, Segeln oder Tauchen, die man sonst im Schulsport niemals finden würde.

25% der Kooperationen an Ganztagesschulen

Vor mittlerweile vier Jahren wurde dann die von der Landesregierung ins Leben gerufene Ganztagesbetreuung in das Kooperationsprogramm eingebunden. Was am Anfang naturgemäß recht langsam anlief – zumal auch die Informationen fehlten – hat sich zwischenzeitlich etabliert, ist zu einem festen Bestandteil des Programms geworden und hat bei der Bezuschussung Vorrang vor anderen Maßnahmen. Inzwischen liegt der Anteil der Kooperationsmaßnahmen mit Schulen, die entweder bereits Ganztagesschule sind oder zumindest ein Betreuungsangebot machen, bei über 25%. Und wenn man die Ziele der neuen Kultusministerin betrachtet, wird sich in diesem Bereich noch einiges tun.

Vereinen, die hinsichtlich Ganztagesschulen bzw. -betreuung Informationsbedarf haben, wenden sich bitte an Dr. Norbert Wolf, der beim BSB für diese Fragen zuständig ist. Dr. Wolf ist am besten über E-Mail zu erreichen: N.Wolf@badischer-sportbund.de

Foto: Sportkreis Heidelberg (HD)

Foto: GES

Foto: GES

Foto: Sportkreis Heidelberg (HD)

SERVICE

Bestandserhebung 2012

Ab Dezember auch online möglich!

Endlich ist es soweit! Ab Dezember besteht für unsere Mitgliedsvereine die Möglichkeit der online-Übermittlung der Bestandsdaten.
Es kann sich jeder Verantwortliche Ihres Vereins für das BSB-net registrieren und die Bestandserhebung online abgeben. Die Zugangsdaten werden aus Sicherheitsgründen an die bei uns gemeldete E-Mail Adresse versandt. Diese ist auf dem A3-Bestandserhebungsbogen vorgedruckt, den die Vereine Anfang November nochmals für 2012 erhalten. Fehlt diese, bitten wir um Mitteilung einer Vereins-E-Mail Adresse, ansonsten ist keine Registrierung möglich. Das neue online-Verfahren löst damit die bisherige Möglichkeit ab, uns die Mitglieder mit einer Excel-Tabelle zu überlassen! An den Richtlinien zum Ausfüllen, dem Stichtag und Abgabetermin hat sich nichts geändert.

Ausführliche Informationen zum neuen Verfahren erhalten die Vereine Anfang November auf dem Postweg.

Sollten Sie Fragen rund um das Thema haben, nehmen Sie mit uns bitte Kontakt auf! Innerhalb der Geschäftsstelle stehen Ihnen Frau Kumler, Tel. 0721/ 1808-25, Herr Titze 1808-l7 und Frau Moser 1808-29 gerne zur Verfügung.

Auch im Sport gilt: Karlsruhe – viel vor. viel dahinter

Das Schul- und Sportamt ist verlässlicher Ansprechpartner für Karlsruher Sportvereine

Sportämter oder entsprechende Abteilungen in der Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung sind neben dem Badischen Sportbund Nord und seiner Unterorganisationen die wichtigsten Ansprechpartner und Förderer der Sportvereine. Informationen über deren Arbeit, die Unterstützungsleistungen für Vereine sowie die wichtigsten Ansprechpartner stellen wir Ihnen in einer Portrait-Reihe über die kommunale Sportverwaltung in Nordbaden vor. In dieser Ausgabe: Das Schul- und Sportamt der Stadt Karlsruhe.

Karlsruhes größte Sportveranstaltung: der Baden Marathon begeistert jährlich über 1.000 Läuferinnen und Läufer.

2012 geht es zum 30. Mal rund um die Fächerstadt und am Karlsruher Schloss vorbei.

Für die sportlichen Belange ist in der Fächerstadt das Schul- und Sportamt (SuS) zuständig. Unter der Amtsleitung von Joachim Frisch und der neuen Abteilungsleiterin Sport Silke Hinken will die Stadt Karlsruhe die Grundlagen der Sportentwicklungsplanung als bedeutendes Steuerungsinstrument weiterentwickeln.

Sport-Infrastruktur

Anders als in vielen Städten und Kommunen sind in Karlsruhe die meisten Vereine Herr ihrer Sportanlagen. Die Grundstücke werden überwiegend von der Stadt Karlsruhe zur Verfügung gestellt. Das SuS wirkt zudem bei Vereinsverlagerungsprojekten intensiv an der Gestaltung der Sportinfrastruktur mit. Jüngstes Beispiel: Koordiniert durch die Stadt werden der TV und der VfB Knielingen ihre Sportanlagen verlagern und zusammenlegen. Es wird ein neues Sportzentrum entstehen, das beide Vereine – die ihre Eigenständigkeit komplett behalten haben – dann gemeinsam nutzen werden. Kräfte bündeln lautet die Devise.

Beim 296. Geburtstag der Stadt Karlsruhe gab es Spiel- und Sportangebote des SuS im Schlosspark.

Differenzierte Vereinsförderung

Vereinsförderung gestaltet das Schul- und Sportamt mit differenzierten Schwerpunkten. Die bereits 1981 erstmals eingeführten und seither stetig aktualisierten Sportförderrichtlinien geben neben der finanziellen Unterstützung der Sportvereine folgende Zielsetzungen vor:

- Vorhandene Sportanlagen optimal nutzen (von der Bestandsicherung zur Qualitätsverbesserung der Vereine)
- Mit weniger Geld gezielter fördern, z.B. durch eine jugendabhängige und am Vereinsengagement ausgerichtete Zuschussgestaltung
- Verstärkte Hilfe zur Selbsthilfe.

Demnach greift die Stadt den Sportvereinen bei Bau, Pflege und Unterhaltung der vielen vereinseigenen Sportstätten sowohl durch Beratung als auch durch Betriebskosten- und Investitionszuschüsse unter die Arme. Die Höhe des jährlichen Betriebskostenzuschusses wird in Abhängigkeit von Energie-Einsparungsmaßnahmen gewährt. Auch ökologische Maßnahmen sind zuschussfähig. Weitere Zuschüsse gibt es u.a. für:

- Maßnahmen zur Ausweitung oder Verbesserung des Kinder-, Jugend-, Behinderten-, Freizeit- und Breitensportes
- Maßnahmen zur Talentförderung sowie zur Förderung des Leistungs- und Spitzensportes (Leistungssportkonzeption)
- Maßnahmen zur Öffnung der Vereine und Sportzentren
- Anreizfinanzierungen für kooperative Maßnahmen mehrerer Vereine.

Vereinsförderung findet auch in einer breit angelegten Anerkennungskultur in Form von Ehrungen und Preisverleihung statt, insbesondere für sportliche Leistungen, besondere Verdienste im Sport und für das Deutsche Sportabzeichen. Zusätzlich verleiht die Stadt Karlsruhe

einen Gender Preis und einen Ehrenamtspreis.
Detaillierte Informationen zu den Sportförderrichtlinien finden Sie im Internet unter www.karlsruhe.de.

Zahlreiche Projekte

Seit mehr als sechs Jahren werden in Karlsruhe in enger Zusammenarbeit von verschiedenen Einrichtungen bedarfsorientierte Integrationsangebote ausgearbeitet und umgesetzt. Im Jahr 2004 wurden diese Angebote zu zwei großen Projekten „Sport auf der Straße“ und „Integration mit Sport“ zusammengeführt und stadtteilübergreifend in Kooperationen umgesetzt. Das Schul- und Sportamt Karlsruhe hat die Koordination für die sportorientierte Integrationsarbeit in der Stadt übernommen.
Einen besonderen Synergie-Effekt bringt die Kombination des Schul- und Sportbereichs im Karlsruher Amt beim Projekt „Kooperation Schule – Sportverein“. Die Stadt wählt gemeinsam mit dem Sportkreis Karlsruhe Kooperationen aus, die – zusätzlich zu den Zuschüssen des Badischen Sportbundes – eine besondere Förderung erhalten. Neu auf dem Programm ist das Projekt „Bewegungswelt Karlsruher Kindergarten“, das bereits landesweit beachtet wird. Dahinter steht die Idee, Bewegung intensiver und nachhaltiger in Karlsruher Kindergärten zu integrieren.

Eine Komponente des Projekts „Bewegungswelt Karlsruher Kindergarten“ ist die Kindergartenolympiade, bei der Hunderte von Kindern viel Spaß hatten.

Die Umsetzung erfolgt in drei Komponenten:
1. Eine Kooperationen von Kindergarten und Sportverein
2. Eine Zusatzqualifikation für Erzieher/innen
3. Eine Kindergartenolympiade.

Bei Sportprojekten arbeitet das Schul- und Sportamt intensiv mit den Sportvereinen zusammen und sichert auf diese Weise die langfristige, kontinuierliche und erfolgreiche Arbeit.
Neben eigenen Projekten werden auch Sportvereine bei der Umsetzung von Veranstaltungen unterstützt. Zum Beispiel bei Karlsruhes größter Sportveranstaltung dem Baden-Marathon, für den das Schul- und Sportamt den ausrichtenden Sportverein Marathon Karlsruhe e.V. personell unterstützt.

Kooperation mit dem Sportkreis

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Sportkreis trägt zur positiven Entwicklung verschiedener Projekte bei. Beispiele hierfür sind der jährliche Sportabzeichentag der Schulen, das Projekt „In Schwung“ oder die Kooperation bei den „Sportgutscheinen für Erstklässlerkinder“.

Ansprechpartner im SuS

Im Juni 2010 wählte der Gemeinderat Joachim Frisch zum Leiter des Schul- und Sportamtes. Er sieht aktuell den Schwerpunkt in der Sportentwicklung. Die Stadt Karlsruhe soll den Vereinen und dem Ehrenamt eine verlässliche Partnerin sein. Seit Oktober 2011 ist das Team der Sportabteilung wieder komplett. Silke Hinken hat nach langjähriger Tätigkeit beim Landessportbund Bremen die Leitung der Sportabteilung des Schul- und Sportamtes übernommen.
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schul- und Sportamtes sind kompetente Ansprechpersonen für die Sportvereine und beraten diese fachlich. Sie helfen zu koordinieren, bieten Hilfestellung und begleiten die Vereine bei deren Projekten. *Annette Kaul*

Kontakt:

Joachim Frisch, Amtsleiter, Tel. 0721/133-4101
Silke Hinken, Abteilungsleiterin Sport, Tel. 0721/133-4171, info@sus.karlsruhe.de

„Kraft und Fitness“ 2012

Der Baden-Württembergische Gewichtheber- und Fitnessverband bietet in Zusammenarbeit mit dem Badischen Sportbund, dem Badischen Turner-Bund und dem Regierungspräsidium Karlsruhe auch im Jahr 2012 verschiedene Aus- und Fortbildungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt „Kraft und Fitness“ an.

Themenschwerpunkte:
Trainingslehre in Theorie und Praxis im Kraft- und Fitnessbereich, Anatomie, Physiologie, Training an Synchrontrainingsgeräten und freien Gewichten, Krafttraining im Kindes- und Jugendalter bzw. Seniorenalter.

Weitere Inhalte:
Übungen zur Sinneswahrnehmung, Körpererfahrung, Tiefenmuskulatur, Aerobic, Kinesiologie, Tai Chi, diverse Kurs- und Stundenmodelle, Entspannungstechniken u.v.m.

Fitness-Seminare

02. – 04.03.	Grundseminar Schöneck
27. – 29.04.	Aufbauseminar Steinbach
14. – 16.09.	Weiterbildungsseminar Schöneck

Trainer-Ausbildung Lizenz B

(Voraussetzung C-Lizenz)
Zielgruppe: Fortgeschrittene
07.05. – 11.05. Aufbaulehrgang
18.06. – 20.06. Abschlusslehrgang
Ort: Sportschule Steinbach
Kosten: 220 Euro
BWG + BVDG-Beitrag

Anmeldungen und weitere Infos:
Baden-Württembergischer Gewichtheber- und Fitnessverband e.V., Badener Platz 6, 69181 Leimen
Tel. 06224/769980, Fax 06224/769985
gewichtheberverband@online.de oder
Hans-G. Hofrichter, Hans-G.Hofrichter@t-online.de

ÜL-Ausbildung Lizenz C

Zielgruppe: Einsteiger und Fortgeschrittene
16.04. – 20.04. Grundlehrgang
04.06. – 08.06. Aufbaulehrgang
20.08. – 24.08. Abschlusslehrgang
Ort: Sportschule Schöneck
Kosten: 200 Euro BWG + 150 Euro BSB-Teilnehmerbeitrag

Anmeldung für ÜL Lizenz C:
Ulrike Schenk, Tel. 0721/1808-14, U.Schenk@badischer-sportbund.de

Noch Plätze frei!

Übungsleiter-Fortbildung

Bewegung – aber mit Köpfchen
1. – 3. Februar 2012, Sportschule Schöneck

Verlängerung der Übungsleiter C- und B-Lizenz Prävention

Körper und Geist fit zu halten ist ein vorrangiges Ziel im fortschreitenden Alter. Dies gilt für Männer und Frauen gleichermaßen. Bewegung und Sport sind hervorragende Mittel, auch im hohen Alter die geistige Leistungsfähigkeit zu fördern. In der Fortbildung lernen Sie Übungs- und Spielformen kennen, die durch spezielle Aufgabenstellungen Konzentration, Koordination und Mitdenken fördern. Inhalte:

- Orientierung in Spielformen
- Denken und Bewegen
- Übungen zur Verbesserung der Merkfähigkeit
- Koordinationsübungen
- Bewegung und Rhythmus
- Konzentrative Entspannungsformen

Teilnahmegebühr: 30 Euro

Informationen und Anmeldung:
Ulrike Schenk, Tel. 0721/1808-14, U.Schenk@badischer-sportbund.de

Foto: ©LSB NRW, Andrea Bowinkelmann

Familienfreundliche Vereinsbeispiele gesucht

„Sport bewegt Familien – Familien bewegen den Sport“ heißt ein vom Bundesfamilienministerium gefördertes Projekt des Deutschen Olympischen Sportbundes. Im Rahmen dieses Projekts werden Sportvereine gesucht, die bereits familienfreundliche Strukturen, Sportanlagen oder Angebote entwickelt haben. Vereine und deren Mitglieder, die sich angesprochen fühlen, sind aufgerufen dem DOSB **bis zum 15. November 2011** eine Kurzbeschreibung nachahmenswerter Vereinsbeispiele zu schicken. Das können familienfreundliche Beitragsstrukturen, Satzungsanpassungen, entsprechend qualifiziertes Personal, kommunale Vernetzung mit Familieninstitutionen oder ähnliches sein. Die Beschreibung der Vereinsstrukturen sollte nicht länger als sechs Zeilen lang sein, eine E-Mail-Adresse für Rückfragen und ein aussagekräftiges Foto der Maßnahme enthalten.
Kontakt: Deutscher Olympischer Sportbund, Fabienne Bretz, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/M., Tel. 069/6700-228, E-Mail: bretz@dosb.de

JOBBÖRSE

Karlsruhes größter Sportanbieter, **Sport- und SchwimmClub Karlsruhe** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Übungsleiter/in
im Bereich
Eltern und Kind-Turnen

dienstags und/oder donnerstags

Sie sind engagiert, zuverlässig, qualifiziert, leiten gerne eine Gruppe und möchten Teil unseres Übungsleiterteams werden? **Melden Sie sich bei uns!**

Wir erweitern auch unser Bewegungsangebot in den Bereichen Aerobic, Aquasport und Gesundheitssport. Gerne können Sie sich auch hier bewerben.

SSC
DIE SPORTIDEE

Kontakt: SSC Karlsruhe e.V., Am Sportpark 5, 76131 Karlsruhe Manuela Hohloch (Sportlehrerin) Tel. 0721/96722-68 (Mi. 10-12 und Do 14-17 Uhr), hohloch@ssc-karlsruhe.de

Sportanlagen-Umbau in Mosbach

Eine rundum schöne Anlage dank Rasenpatenschaft

Der Traditionsverein FV 1919 Mosbach mit etwa 400 Mitgliedern spielt mit seiner ersten Mannschaft auf Verbandsliga-Niveau und musste sich für den bestehenden Tennenplatz etwas einfallen lassen.

Vorher: Tennenplatz

Nachher: Rasenplatz

Der Tennenplatz wurde 1984 in Eigenleistung gebaut und erhielt Ende der 1990er Jahre eine neue Tragschicht. Da sich der Verein überdurchschnittlich im Bereich Jugendfußball engagiert, war diese Sanierung längst überfällig. Der Zustand ließ zum einen keinen geregelten Trainings- und Spielbetrieb mehr zu und zum anderen brachte die desolate Beschaffenheit des Platzes ein höheres Verletzungsrisiko mit sich. Nach Begutachtung durch Experten von Sportstättenbau Garten-Moser entsprach dieser Tennenplatz nicht einmal mehr den vorgegebenen Sicherheitsbestimmungen. Die optimale Lösung wäre ein Umbau in einen Kunstrasenplatz gewesen, dies war aber aufgrund der gegebenen Haushaltssituation der Stadt Mosbach nicht möglich. Auf Grundlage dieses Kenntnisstandes entschied sich der Verein für den Umbau in ein Rasenspielfeld. Eine Sanierung war auch keine geeignete Option, da die aufzuwendenden Finanzmittel denen eines neuen Rasenplatzes fast gleich kommen. Auch das Verletzungsrisiko auf Tennenbelag, gerade im Spielbetrieb mit Jugendmannschaften, ist erheblich höher als auf Rasen. Am 18. April 2011 erfolgte der Startschuss: Innerhalb von vier Wochen wurde der Tennenbelag abgetragen, das neue Drainagesystem eingebaut, eine vollautomatische Beregnungsanlage integriert, darüber die Rasentragschicht aufgebracht und abschließend die Fläche mit einer Sportrasenmischung eingesät.

Einbau der Beregnungsanlage und den Drainagen.

Das Bauvorhaben wurde vom Badischen Sportbund Nord bezuschusst, auch beteiligt sich die Stadt Mosbach anteilig an den Kosten. Einen Teil der Bausumme inklusive entstehender Folgekosten trägt der Verein selber und wird durch Eigenleistungsmaßnahmen und einer groß angelegten Patenschafts-Aktion erwirtschaftet.

Das Projekt „Tennenplatzumbau“ ist eine sinnvolle Investition in und für die Zukunft des Vereins. Ein besonderer Dank gilt Frank Spohrer, 1. Vorstand des FV Mosbach für die gute und kooperative Zusammenarbeit. Wir wünschen dem Verein weiterhin viel sportlichen Erfolg und gratulieren zur neuen Anlage.

Der Baugrund wird auf eine Genauigkeit von +/- 5 mm planiert.

Weitere Informationen:
Wenn Sie planen Ihre Sportanlage zu sanieren oder umzubauen – wir beraten Sie gerne unverbindlich!
SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Matthias Renz, Tel. 07121/9288-0
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de
Wir sind Ihr Partner – von der Beratung bis zum Neubau, von Pflege über Service bis zur Renovierung.

DOSB und VW kooperieren

Günstige Fahrzeuge für Vereine und Verbände

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat ein Abkommen über Verkäufe von Nutzfahrzeugen mit der Volkswagen AG abgeschlossen. Der Konzern, zu dem auch der Olympia Partner Audi gehört, bietet Sportvereinen und -verbänden fabrikneue Fahrzeuge wie den VW Caddy, den Transporter/Caravelle, den Multivan oder den Crafter zu Sonderkonditionen mit bis zu 24 Prozent Nachlass an.
„Wir präsentieren dieses Angebot sehr gerne unseren Mitgliedsorganisationen, deren Unterorganisationen sowie nicht zuletzt allen Sportvereinen und hoffen, dass sie es gut nutzen können“, sagt Hans-Peter Krämer, DOSB-Vizepräsident Wirtschaft und Finanzen.
Bezugsberechtigt sind u.a. Spitzenverbände und Landesportbünde und deren Unterorganisationen (z.B. Landesfachverbände, Sportkreise, Stadtsportbünde) sowie alle in den Mitgliedsorganisationen des DOSB organisierten Vereine. Die angebotenen Fahrzeuge müssen auf den Sportverband bzw. Sportverein zugelassen werden. Sie sind für verbands- bzw. vereinsinterne Zwecke zu nutzen, insbesondere für Aktivitäten im Breitensport. Profitieren werden vor allem Vereine mit Mannschaftssportarten, die oftmals Schwierigkeiten haben, für ihre Teams und entsprechendes Material die Fahrten zu Wettkämpfen zu organisieren.

DOSB
Deutscher Olympischer Sportbund

Nutzfahrzeuge

Interessierte Sportverbände und -vereine können sich für ein konkretes Angebot an alle VW-Nutzfahrzeughändler wenden.
Weitere Informationen gibt es unter www.badischer-sportbund.de

Achtung! Gewerbeauskunft-Zentrale schreibt Vereine an

Vom Landessportverband Bayern wurde uns gemeldet, dass die „Gewerbeauskunft-Zentrale“ derzeit verstärkt Vereine anschreibt. Hinter diesem Unternehmen mit Sitz in Düsseldorf steckt keine öffentliche Stelle, sondern eine private Firma, nämlich die GWE-Wirtschaftsinformations GmbH.
Das Schreiben erweckt den Eindruck eines amtlichen Papiers, auf dem man nur „fehlerhafte Daten korrigieren oder ergänzen“ soll. Die Formulare sollen unterschrieben und an die „Gewerbeauskunft-Zentrale“ zurückgeschickt werden. Wer das Schreiben ausfüllt und unterschrieben zurücksendet, hat dann einen zweijährigen Eintrag in ein Online-Verzeichnis gebucht, der monatlich ca. 40,– Euro zuzüglich MwSt. kostet. Sodann erhält der Verein für das erste Laufjahr des Vertrags eine Rechnung in Höhe von über 500,– Euro.
Liest man „das Kleingedruckte“ aufmerksam durch, so müsste dem sorgfältigen Leser eigentlich auffallen, dass ein Vertrag zu den vorstehenden Konditionen mit der entsprechenden Zahlungspflicht zustande kommt. Naturgemäß ist es in der Praxis jedoch oft so, dass nicht zuletzt aufgrund des amtlichen Aussehens des Schreibens der Empfänger das Kleingedruckte nicht aufmerksam durchliest sondern mehr oder minder ungelesen unterschreibt und zurücksendet, mit der Folge, dass dann ein Vertrag mit der entsprechenden Zahlungspflicht zustande kommt. Ein Widerrufsrecht steht dem Verein insoweit nicht zu, da der Verein nicht Verbraucher, sondern Unternehmer im Sinn von § 14 BGB ist. Es bleibt allenfalls eine Anfechtung wegen arglistiger Täuschung bzw. wegen Irrtums sowie hilfsweise eine fristlose bzw. ordentliche Kündigung.
Da die „Gewerbeauskunft-Zentrale“ durchaus auch baden-württembergische Vereine anschreiben könnte, warnen wir daher ausdrücklich davor, die Schreiben der „Gewerbeauskunft-Zentrale“ zu beantworten.

Förderer des Badischen Sportbundes

IntelliWebs
InterConnect GmbH & Co. KG,
Am Fächerbad 3, 76131 Karlsruhe,
Tel. 0721/6656-0, Fax /6656-100,
Ansprechpartner: Burkhard Wörner,
info@intelliwebs.de,
www.intelliwebs.de

polytan®
Polytan Sportstättenbau GmbH,
Gewerbering 3, 86666 Burgheim,
Tel. 08432/87-0, Fax /87-87,
Ansprechpartner: Peter Eberhardt,
Mobil 0171/12000106,
info@polytan.com,
www.polytan.com

LexWARE
Software, Ratgeber + Arbeitshilfen für Vereine
Haufe-Lexware GmbH & Co. KG,
Fraunhoferstr. 5, 82152 Planegg/München, Tel. 0180 53980-11,
Fax 0180 53990-11,
Ansprechpartnerin: Alexia Söhlke,
service@lexware.de,
www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord*
**Sonderkonditionen für BSB-Vereine*

NEUE VEREINE

Der Badische Sportbund hat folgende Vereine aufgenommen:

KREIS MANNHEIM

Tanzfreunde Ketsch e.V.
(38 Mitglieder) 1. Vors. Hermann Bäuml, Bachgasse 49, 69502 Hemsbach
Vereinsanschrift: Helga Klefenz, Danziger Str. 9, 68775 Ketsch
Sportart: Tanzen

Muckensturmer Pferdefreunde, Heddesheim
(54 Mitglieder) 1. Vors. Katja Stahl, In den Gänsgräben 14a, 68542 Heddesheim
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Reiten

KREIS KARLSRUHE

Walzbachtaler Rehabilitations- und Präventionssportverein e.V.
(23 Mitglieder) 1. Vors. Dr. med. Reto Schwenke, Durlacher Allee 13, 75045 Walzbachtal
Vereinsanschrift: dto.
Sportart: Behinderten- und Rehabilitationssport

BGH: Neues Grundsatzurteil zur Erhebung von Mitgliedsbeiträgen

Der BGH hat mit seinem Grundsatzurteil das Urteil des OLG Oldenburg v. 18.12.2008, Az.: 8 U 182/08 aufgehoben und zur neuen Entscheidung zurückverwiesen. Das OLG hatte beanstandet, dass die Grundlage der Bemessung der Beitragshöhe nicht in der Satzung geregelt war:

Leitsatz des OLG:
An einer als Grundentscheidung in die Satzung des Vereins aufzunehmenden Beitragsregelung fehlt es, wenn in der Satzung nicht geregelt ist, dass die jährlichen Mitgliedsbeiträge nach den Umsätzen des Vereinsmitglieds aus dem Vorjahr nach einem bestimmten Schlüssel zu entrichten sind.
Eine solche Grundentscheidung kann bei einem im Vereinsregister eingetragenen Verein weder durch einen nicht im Vereinsregister eingetragenen Beschluss der Mitgliederversammlung noch durch eine tatsächliche Übung ersetzt werden.

Entscheidung und Begründung
Der BGH hat in seiner Entscheidung wichtige Grundsätze zur Frage der Verankerung der Beitragspflicht in der Vereinssatzung klargestellt:

- Die Frage, ob die jährlichen Mitgliedsbeiträge nach einem bestimmten Schlüssel oder nach Bezugsgrößen (Umsatz, Anzahl der Mitglieder) auf der Grundlage des Vorjahres zu entrichten sind, ist keine Grundsatzentscheidung des Vereins und muss daher nicht in der Satzung geregelt werden.
- Es reicht grundsätzlich aus, wenn die Satzung die Erhebung von Beiträgen (welche?) vorsieht und das für deren Festsetzung zuständige Organ, das nicht notwendigerweise die Mitgliederversammlung sein muss, festlegt.
- Wenn die Vereinsbeiträge u.U. nach verschiedenen Mitgliedergruppen und z.B. auch nicht nach einem von vornherein festgelegten Betrag erhoben werden sollen, sondern von Jahr zu Jahr variabel, ist dies keine das Vereinsleben bestimmende Grundsatzentscheidung, sodass dafür keine explizite Satzungsgrundlage erforderlich ist.
- Auch die maximale Höhe oder der Umfang der Beitragspflicht muss grundsätzlich nicht in der Satzung geregelt werden. Grund ist, dass der Verein laufend seine Beiträge anpassen können muss und daher nicht ständig gezwungen werden soll, die Satzung zu ändern. Dies würde zu unzumutbaren Kosten für die ständigen Registereintragungen führen.

Ausnahme
Etwas anderes gilt nach der Rechtsprechung des BGH nur bei Beitragsschulden, die über die reguläre Beitragsschuld hinausgehen, wie z.B. bei Umlagen oder Sonderbeiträgen (BGH-Urteile v. 24.9.2007 und 2.6.2008).

(Fundstelle: BGH, Urteil v. 19.7. 2010, Az.: II ZR 23/09)

Stefan Wagner, Dresden

Studienreisen – Sportreisen: So sieht es steuerlich aus

Reisen, die von gemeinnützigen Vereinen für Mitglieder und andere Interessierte durchgeführt werden, werden steuerlich als begünstigter Zweckbetrieb anerkannt, wenn die Inhalte der Reise unmittelbar dem Satzungszweck dienen. Die Verfolgung privater Interessen der Teilnehmer (z.B. Erholung, Allgemeinbildung, Erweiterung des allgemeinen Gesichtskreises) muss nach dem Anlass der Reise, dem vorgesehenen Programm und der tatsächlichen Durchführung nahezu ausgeschlossen sein. Das Reiseprogramm muss auf die besonderen Vereinszwecke zugeschnitten sein.

Hinweis
Bei Sportvereinen sind Fahrten ins Trainingslager oder zum Auswärtsspiel begünstigt. Von Kulturvereinen organisierte Reisen unter fachlicher Leitung zum unmittelbaren Kulturerleben sind begünstigt.

Besonderheiten bei der Umsatzsteuer
Die vom Verein erbrachten Reiseleistungen unterliegen dem Umsatzsteuerrecht, wobei Besonderheiten zu beachten sind. Anzuwenden ist die Margenbesteuerung nach § 25 UStG. Für die Ermittlung der Marge sind die Teilnehmergebühren ggf. zuzüglich der öffentlichen Mittel den Kosten gegenüberzustellen. Diese Marge kann sowohl umsatzsteuerpflichtig mit 7% oder 19%, als auch steuerbefreit oder nicht steuerbar sein.
Auslandsreisen sind nicht steuerbar. Die Umsatzsteuerbefreiungsvorschriften für Jugendreisen (§ 4 Nr. 25 UStG) oder für Bildungsreisen (§ 4 Nr. 22a UStG) sind anzuwenden. Möglich ist auch eine Befreiung nach § 4 Nr. 22b UStG als Teilnehmergebühren für eine sportliche Veranstaltung.

Soweit die Reiseleistungen ein Zweckbetrieb sind, unterliegt die Marge dem ermäßigten Umsatzsteuersatz von 7%. Bei reinen Erholungs- oder Geselligkeitsreisen ist die Marge mit 19% der Umsatzsteuer zu unterwerfen.
(Fundstelle: OFD Rheinland Verfügung vom 22.1.2008, Az. S 7419 – 1000 – St 435; FG Rheinland-Pfalz v. 26.10.2009, Az. 6 K 1615/06)

Kein Abzug von eigennützigen Spenden

Im Spenderecht kommt es gelegentlich zur Auseinandersetzung über die Zulässigkeit des steuerlichen Abzugs von Spenden. Die Vorlage einer Zuwendungsbestätigung allein berechtigt nicht immer zum Abzug.

Ausgaben zur Förderung mildtätiger, kirchlicher, religiöser, wissenschaftlicher und der als besonders förderungswürdig anerkannten gemeinnützigen Zwecke sind nach § 10b EStG im Rahmen bestimmter Höchstgrenzen als Sonderausgaben abzugsfähig. Der Bundesfinanzhof hat den Tatbestand des § 10b EStG in mehreren Urteilen um zwei Tatbestandsmerkmale ergänzt.
Die Ausgabe muss nicht nur für die vorgenannten Zwecke geleistet werden, sondern sie muss darüber hinaus sowohl unentgeltlich als auch freiwillig geleistet worden sein. Dabei ist die vom Verein ausgestellte Zuwendungsbestätigung einerseits eine zwingende Voraussetzung für Abzug als Sonderausgabe, andererseits reicht diese allein nicht aus, wenn aus dem Zusammenhang heraus deutlich wird, dass es sich um eigennützige Zahlungen gehandelt hatte.

Keine Zuwendungsbestätigungen bei Leistungsaustausch

Dem Grunde nach ist der Spendenabzug unter anderem zulässig, wenn die Ausgabe kein Entgelt für eine Leistung ist und somit die Zuwendung des Gebers und die Leistung des Vereins nicht im Verhältnis eines Leistungsaustauschs stehen bzw. wenn kein unmittelbarer wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Leistung und Gegenleistung besteht. Damit scheiden Sponsoring-Maßnahmen in den meisten Fällen als begünstigte Spenden aus – hinzuweisen ist insbesondere auf Zuwendungen von Sachwerten, die steuerlich als tauschähnliche Leistungsverhältnisse zu bewerten sind. In diesen Fällen darf der Verein keine Zuwendungsbestätigungen ausstellen.
Gleichermaßen ist die Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen unzulässig, wenn dem Mitglied bei Erbringung einer Spende eine an sich fällige Zahlung erlassen wird. Gemeint ist die Eigenbeteiligung des

Mitglieds für die Teilnahme an einer Freizeitmaßnahme des Vereins. Keine Spenden liegen auch vor, wenn viele Mitglieder Spenden in etwa der gleichen Höhe leisten, die wirtschaftlich als Beiträge oder Umlagen zur Finanzierung des Vereinsbetriebs oder größerer einmaliger Ausgaben zu qualifizieren sind.

Wann liegt eine eigennützige Motivation vor?

In vielen Fällen ist dem Vorstand des Vereins nicht bekannt oder nicht bewusst, dass der Spender nicht uneigennützig gespendet hat, sondern dass er eigennützige Motive für die Zahlung hat.
Folgende Fallgestaltungen können in Betracht kommen:

- Im Zusammenhang mit dem Eintritt in einen Golfverein leistet das neue Mitglied einen erheblichen Betrag
- Mitglieder eines Karnevalsvereins spenden und werden vom Verein mit Kostümen ausgestattet
- Menschen, die mit einem Tierschutzverein einen Pflegevertrag für Tiere abgeschlossen haben, spenden an den Verein
- Musiker eines Kulturvereins mit eigenem Laien-Orchester finanzieren mit Spenden den Kauf von Musikinstrumenten
- Im Sportverein spenden Mitglieder einer Sparte, damit ein Übungsleiter vom Verein eingestellt und bezahlt wird

Diese Zahlungen dürfen nur dann als Spenden in der Einkommensteuererklärung berücksichtigt werden, wenn sie vom Verein nicht privat- oder gruppennützig verwendet werden. Vielmehr müssen die Spenden fremdnützig, das heißt zur Förderung des Gemeinwohls verwendet werden. Eine Spende muss um der Sache willen ohne die Erwartung eines besonderen Vorteils gegeben werden, die Spendenmotivation muss im Vordergrund stehen. Eine Fremdnützigkeit liegt jedenfalls dann nicht vor, wenn die Zuwendung in unmittelbarem zeitlichen und wirtschaftlichen Zusammenhang mit einem gewährten Vorteil steht. Darüber hinaus fehlt eine Spendenmotivation, wenn die Zuwendung ganz oder teilweise im eigenen Interesse des Zahlenden erfolgt. Eine Aufteilung einer Zuwendung in ein angemessenes Entgelt und eine übersteigende Zahlung als unentgeltliche Zuwendung sind nicht zulässig.

Gutgläubigkeit und Strafbarkeit

In diesem Zusammenhang des ungerechtfertigten Abzugs von Spenden in der Einkommensteuererklärung ist auf die Gefahr des Vorwurfs der Steuerhinterziehung hinzuweisen.
Ein Steuerpflichtiger handelt leichtfertig, wenn es sich ihm geradezu aufdrängt, dass das Gesetz den Steuerabzug nicht zulässt (§ 378 AO). Es kann auch der Vorwurf der Steuerhinterziehung erhoben werden, da das Finanzamt über steuerlich erhebliche Tatsachen in Unkenntnis gelassen wird, die zu einer Verkürzung der Steuer führt. Der Steuerpflichtige kann sich nicht durch Vorlage der Zuwendungsbestätigung auf Gutgläubigkeit berufen, da er wusste, dass diese Bestätigung nicht auf einer freiwilligen Zahlung im Sinne des Gesetzes beruhte. Die Regelungen zur Verwendung von Geldern im gemeinnützigen Bereich sind nicht synchron anzuwenden mit dem Recht auf Spendenabzug. Die Freiwilligkeit einer Zahlung und die Verwendung im gemeinnützigen Bereich des Vereins reichen nicht zum Spendenabzug aus, wenn ein Zusammenhang der Zuwendung mit einem erhaltenen Vorteil besteht.

Ulrich Goetze, Wunstorf

SERVICE von Lexware

Mit den Artikeln (S. 21 + 22) bietet die Haufe-Lexware GmbH & Co. KG den Lesern von „Sport in BW" wichtige Informationen rund um das Vereinsmanagement. Sonderkonditionen für BSB-Vereine unter: **www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord**

LEXWARE

RETTET DEN FEIERABEND!

Schneller „Fertig“ mit der Vereinsarbeit – jetzt zum Feierabendpreis!

www.lexware.de/Rabattshop-BSB-Nord

LEXWARE

Alles in Ordnung

Die Unfallversicherung

Start der Reihe „Der Sportversicherungsvertrag“

Millionen von Menschen betreiben in Deutschland Hunderte von Sportarten und genießen es, sich in der Gemeinschaft oder alleine zu bewegen. Natürlich sind mit der Sportausübung aber auch Risiken verbunden, insbesondere mit der Gefahr einer Verletzung. Deren Häufigkeit und Schwere können zwar durch geeignete präventive Maßnahmen reduziert werden, ausgeschlossen aber niemals. Hinzu kommt die Gefahr, in einem unachtsamen Moment selbst einen Schaden zu verursachen oder durch andere Verkehrsteilnehmer unverschuldet einen Unfall zu erleiden.

Für den Vereinssport bietet die Sportversicherung des Badischen Sportbundes eine weitreichende Absicherung, die unter www.arag-sport.de hinterlegt ist. Die wichtigsten Inhalte stellen wir Ihnen in dieser und in den nächsten Ausgaben vor:

Welche Aufgabe hat die Unfallversicherung?
Die Unfallversicherung schützt vor den wirtschaftlichen Folgen nach einem Unfall, insbesondere im Fall einer verbleibenden und dauerhaften körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung.

Wer ist versichert?
Alle aktiven und passiven Mitglieder, Funktionäre, Übungsleiter, Turn- bzw. Sportlehrer und Trainer, ferner die Schieds-, Kampf- und Zielrichter, alle Angestellten und Arbeiter, Mitarbeiter gegen Vergütung sowie Lizenzspieler und Helfer bei versicherten Veranstaltungen.

Was versteht die Versicherung unter einem Unfall?
Ein Unfall liegt dann vor, wenn die versicherte Person durch ein plötzlich von außen auf den Körper einwirkendes Ereignis unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet. Auch Todesfälle als unmittelbare Folge eines auf der Sportstätte bei der aktiven Teilnahme an Wettkampf oder Training erlittenen körperlichen Zusammenbruchs (ohne äußere Einwirkung) sind versichert.

Foto: ©NRW, Michael Stephan

Wann besteht Versicherungsschutz?
Versichert ist grundsätzlich die Teilnahme am satzungsgemäßen Vereins-/Verbandsbetrieb. Unfälle beim Training fallen ebenso darunter wie die Teilnahme an Turnieren oder Sportveranstaltungen für den Verein. Mitversichert sind zudem auch Unfälle, die den Mitgliedern als Zuschauer bei versicherten Veranstaltungen sowie bei sämtlichen sportlichen Aktivitäten auf Sportanlagen, die der Verein seinen Mitgliedern zur Sportausübung zur Verfügung stellt, zustoßen. Auch der direkte Weg zu und von den versicherten Aktivitäten ist abgesichert, jegliche private Sportausübung mit Folgen jedoch nicht.

Welche Leistungen werden erbracht?
Die Sportunfallversicherung hat insbesondere das Ziel, bei schweren Verletzungen eine besondere Hilfe zu bieten. Es werden daher sowohl im Invaliditätsfall als auch im Todesfall Leistungen erbracht.

Foto: ©GES

Foto: ©NRW, Andrea Bowinkelmann

Unfälle in Training und Wettkampf fallen ebenso in den Umfang der Unfallversicherung wie Rehamaßnahmen.

Schwerverletzten wird zudem ein Reha-Management über einen erfahrenen Rehadienst angeboten. Dieser Rehadienst begleitet den Verletzten im Rahmen der medizinischen Rehabilitation sowie im Sozialen-, Beruflichen- oder auch im Pflege-Management. Die Vereinbarungen mit dem BSB bieten darüber hinaus noch weitere Serviceleistungen.

Wie errechnet sich eine Invaliditätsleistung?
Die vertraglichen Bestimmungen sehen für Dauerschäden an Gliedmaßen und Sinnesorganen (Arme, Beine, Sehkraft usw.) feste prozentuale Invaliditätsgrade vor, die abhängig von der tatsächlichen Beeinträchtigung des Verletzten zur Entschädigungsberechnung nach ärztlicher Begutachtung herangezogen werden. Für Gesundheitsschäden an anderen oder mehreren Körperteilen oder Sinnesorganen wird der Invaliditätsgrad von Fachärzten unter Berücksichtigung medizinischer Gesichtspunkte festgestellt.

Werden Leistungen meiner privaten Unfallversicherung angerechnet?
Nein. Die Leistungen aus der Sportversicherung erfolgt zusätzlich zur privaten Vorsorge. Grundsätzlich kann über den Sportversicherungsvertrag des BSB die private Vorsorge nicht ersetzt werden.

Vorgehensweise bei einem Unfall
Melden Sie vorsichtshalber jeden Unfall, bei dem mit dem Verbleib von Dauerschäden zu rechnen ist, umgehend dem Versicherungsbüro beim BSB. Natürlich geht das auch online unter www.arag-sport.de

Schaden des Monats:
„Flotte Kurve“ vor Gericht

Foto: GES

Es war ein sonniger Mittwochmorgen. Lars G., der erste Vorsitzende des Radsportvereins „Flotte Kurve“ hatte sein Frühstück gerade beendet und wollte noch eben die Vereinspost durchsehen, bevor er sich auf den Weg zur Arbeit machte. Die Sekretärin hatte ihn bereits telefonisch davon unterrichtet, dass sich unter den Posteingängen ein sehr wichtig aussehender Umschlag mit Zustellvermerk befand. Gespannt las Lars die Nachricht. Es handelte sich um die Klage eines Fußgängers vor dem Landgericht, der anlässlich des Rundstreckenrennens vor einem halben Jahr verletzt worden war.
Der Radsportverein „Flotte Kurve“ veranstaltete alljährlich das innerstädtische Rundstreckenrennen. Alles war perfekt vorbereitet worden und lief gut, bis einer der Radfahrer kurz vor dem Ziel aus einer Kurve heraus getragen wurde und auf den Gehweg geraten war. Dort hatte er einen Fußgänger erfasst und zu Boden gerissen. Dabei wurden beide nicht unerheblich verletzt. Der Fußgänger verklagte nun den Veranstalter auf Schadenersatz und Schmerzensgeld wegen nicht ausreichender Absperrung der Rennstrecke. Die gerichtliche Beweisaufnahme ergab aber, dass an der Unfallstelle der Zuschauerbereich durch rot-weiß-gestreiftes Flatterband deutlich erkennbar großräumig von der Rennstrecke abgetrennt gewesen war. Nach Zeugenaussagen muss der Kläger sich vor die ordnungsgemäß vorgenommene Absperrung der Rennstrecke begeben haben. Eine Verletzung der Verkehrssicherungspflicht war also nicht unfallursächlich, sondern leichtfertige Selbstgefährdung.
Die ARAG Sport-Haftpflichtversicherung sorgte für eine ordnungsgemäße Prozessführung bei der Abwehr der zu Unrecht erhobenen Schadenersatzansprüche. Unabhängig davon wurde der unfallbedingt verbleibende Dauerschaden des gestürzten Radfahrers über die Sport-Unfallversicherung geprüft und reguliert.

Weitere Infos:

Sportversicherungsbüro beim Badischen Sportbund
Telefon 0721/20719, www.ARAG-Sport.de

Damit kein Verlust droht: Schäden immer sofort melden!

Melden Sie Schäden bitte immer sofort! Denn nur so ist der Versicherer in der Lage, möglichst zeitnah Ermittlungen zum Schadenfall und zu seinen Umständen anzustellen. Nur dann können Kosten mindernde Maßnahmen rechtzeitig ergriffen, Zeugen befragt oder auch Sachverständige beauftragt werden, die tatsächliche Schadenshöhe zu ermittelt.
Jeder, der Leistungen aus einer Versicherung beanspruchen möchte, ist bei Eintritt eines Versicherungsfalles verpflichtet, diesen sofort zu melden. Ein Verstoß dagegen kann dazu führen, dass der Versicherer nicht für den Schaden aufkommt.
Der ARAG-Tipp an alle Vorstände, Geschäftsführer, Trainer und Übungsleiter: Entscheiden Sie niemals selbst, ob ein Schadenfall eine Versicherungsleistung auslösen kann oder nicht. Melden Sie jeden Schadenfall unverzüglich an Ihr zuständiges Versicherungsbüro. Sobald Sie von einem Unfall Kenntnis erhalten, prüfen Sie bitte, ob die Unfallmeldung bereits an das Versicherungsbüro gesandt wurde. Im Zweifel gibt Ihnen das Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund (Kontakt s. Kasten) jederzeit Auskunft darüber, ob eine Meldung bereits vorliegt.

www.benz-sport.de

professionell • innovativ • leistungsstark

Als Partner des Sports bieten wir allen Sportvereinen in Baden:
8 % Sonderrabatt und **2 % Skonto** auf alle Artikel in unserem Katalog!

Hauptkatalog 2011/2012
Jetzt kostenlos anfordern!

ORIGINAL BENZ® SPORT

Schulsport · Breitensport · Leistungssport · Gymnastik · Fitness · Therapie

Tel. 07195/69 05-0 · Fax: 07195/69 05-77 · info@benz-sport.de
Gotthilf **BENZ**® Turngerätefabrik GmbH + Co. KG · Grüninger Straße 1-3 · D-71364 Winnenden

Die Vertrauensschadenversicherung

Teil 2 der Reihe „Der Sportversicherungsvertrag“

Der Kassierer, auch Schatzmeister oder Finanzvorstand genannt, ist mit der Verwaltung der Vereinsgelder beauftragt. Als Vertrauensperson genießt er eine besondere Stellung in der Vorstandschaft. Der Aufgabenbereich umfasst in der Regel auch den Transport von Vereinsgeldern zur Bank oder in die eigene Wohnung, z.B. nach einer Vereinsveranstaltung. Was ist jedoch bei einem Überfall? Sind die Gelder in der eigenen Wohnung sicher über das Wochenende bis die Bank am Montag wieder öffnet? Dieses unangenehme Gefühl begleitet die Vertrauenspersonen, zumal ein finanzieller Schaden den Verein in eine missliche Lage und die Vertrauensperson in Erklärungsnot bringen kann.

Die Sportversicherung des Badischen Sportbundes (www.ARAG-Sport.de) bietet den Mitgliedsorganisationen eine weitreichende Absicherung in den Sparten Haftpflicht-, Unfall-, Rechtsschutz- und Vertrauensschadenversicherung. Teil 2 unserer Inforeihe zum Sportversicherungsvertrag widmet sich heute der Vertrauensschadenversicherung:

Welche Aufgabe hat die Vertrauensschadenversicherung?
Die Vertrauensschadenversicherung umfasst die Absicherung der vorhandenen Gelder und Geldwerte der Mitgliedsorganisationen im Badischen Sportbund.

Wer ist versichert?
Versichert sind die Mitglieder der Organe der Mitgliedsorganisationen im BSB, insbesondere der Kassierer und hauptberuflich beschäftigten Personen.

Welche Risiken sind versichert?
Es wird unterschieden in Risiken, die durch Vorsatz sowie ohne Verschulden der Vertrauensperson entstehen können.
Der Verein ist bei Vorsatz durch die Vertrauensperson versichert, wenn „das Vertrauen“ aufgrund Unterschlagung, Diebstahl, Betrug, Untreue oder Urkundenfälschung missbraucht und die Gelder des Vereins somit entwendet wurden. Die veruntreuten Gelder können bei der Sportversicherung bis zur Höchstleistung geltend gemacht werden. Die Höhe der Versicherungssumme kann dem Merkblatt zur Sportversicherung entnommen werden. Bei Vorsatz wird der Schadenverursacher in Regress genommen, oft jedoch nur mit mäßigem Erfolg.
Der Versicherungsschutz umfasst jedoch nicht nur „schwarze Schafe“. Die Vertrauenspersonen sind auch beim Transport der Vereinsgelder nach einer Veranstaltung des Vereins versichert, wenn die Einnahmen zur Bank oder vorübergehend nach Hause gebracht werden. Wird die Vertrauensperson auf dem Weg überfallen oder die Gelder in der Wohnung durch Einbruchdiebstahl entwendet, kann der Verein auf Ersatz durch die Sportversicherung zählen. Kommt es beim Überfall zudem zu einem Personenschaden, besteht zusätzlich noch Unfallschutz über die Sportversicherung.

Worauf ist beim Transport zu achten?
Die Gelder sind beim Transport von der Vertrauensperson unmittelbar am Körper zu führen und keinesfalls unbeaufsichtigt in einem Fahrzeug zurückzulassen. Werden vorübergehend fremde Räumlichkeiten zur Aufbewahrung genutzt ist auf eine ordentliche Sicherung und auf verschlossene Türen zu achten.

Welche Schadenbeispiele gibt es?

1. In der Wohnung des Schatzmeisters wurde eingebrochen. Versichert ist ausschließlich das gestohlene Bargeld des Vereins. Der Schaden in der Wohnung und an der Einrichtung kann über die eigene Hausratversicherung geltend gemacht werden. Analog besteht Versicherungsschutz, wenn die Gelder in der Wohnung durch ein Feuer vernichtet werden.
2. Die Vertrauensperson wird nach dem Kartenverkauf am Vereinsheim auf dem Transportweg zur Bank überfallen. Es besteht Versicherungsschutz über die Sportversicherung.
3. Die Vertrauensperson fälscht Rechnungen und veruntreut über ein Jahr Vereinsgelder. Auch hier besteht Versicherungsschutz über die Sportversicherung, maximal jedoch für zwei zurückliegende Jahre.
4. Im Vereinsheim wird eingebrochen. Die Barkasse und die Musikanlage wird gestohlen. Es besteht kein Versicherungsschutz! Die eigenen Räumlichkeiten des Vereins sind nicht erfasst von der Vertrauensschadenversicherung, ebenso wenig die Sachwerte (Musikanlage). Hierfür kann der Verein eine zusätzliche Inhaltsversicherung als Ergänzung zur Sportversicherung abschließen, die neben den Geldern auch die Einrichtung des Vereinsheims umfasst.

Besonders wirksam ist eine gute Prävention!
Der Zahlungsverkehr sollte nur über Konten der versicherten Organisation abgewickelt werden. Die Benutzung anderer – z.B. auf Privatpersonen lautender – Konten ist nicht zu empfehlen. Ein weiteres Vorstandsmitglied sollte zudem jederzeit Einsicht in die Onlinekonten vornehmen können.
Die Vertrauensschadenversicherung umfasst maximal die letzten beiden Jahre. Weiter zurückliegende Schäden können nicht mehr geltend gemacht werden. Um so mehr empfiehlt sich mindestens einmal im Jahr eine satzungsgemäße Konten-, Buch- und Kassenprüfung. Die Vorlage des Berichts des Kassenprüfers erleichtert zudem die Prüfung bei der Geltendmachung von Ansprüchen.

Vorgehensweise bei einem Vertrauensschaden:
Melden Sie den Schaden bitte umgehend dem Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund.
Bei Vorsatz ist nicht zwingend Anzeige zu erstatten. Nehmen Sie daher umgehend eine Abstimmung mit Ihrem Versicherungsbüro vor (Kontakt siehe Kasten Seite 25).

Karin Martin/ Mariette Mauritz

Laufen in Schule und Verein

Die Grundlage des Sporttreibens

Format DIN A5, 164 Seiten, 16.90 Euro, Hofmann-Verlag Schorndorf 2011.

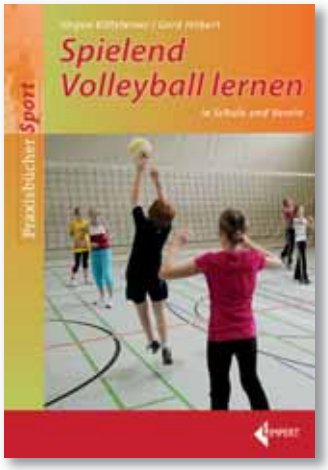
Laufen ist eine wichtige, wenn nicht sogar die wichtigste, motorische Grundlage des Sporttreibens. Dieses Buch setzt sich mit dieser umfassendsten Bewegungsgrundform auseinander. Dabei spricht es einerseits Grundschullehrer und Trainer im Kindersport an, die noch an den motorischen Grundlagen ihrer kleinen Schützlinge „feilen“, damit diese später ihr Leistungspotential ausschöpfen können. Andererseits wendet es sich genauso an Haupt-, Mittelschul- und Gymnasiallehrer sowie Übungsleiter, die es mit eher Untrainierten Unterrichtsteilnehmern zu tun haben.
Laufen ohne zu schnaufen. Was heißt das? Zum einen beinhaltet das für Kinder und Jugendliche zahlreiche sportartspezifische Aufgabenstellungen der Methodik und Didaktik. Zum anderen wird der Weg zu den unterschiedlichen Zielrichtungen wie Leichtathletik oder Turnen aufgezeigt. Wie lenkt man den Fokus im Unterricht auf fächer- und sportartübergreifende Inhalte, d.h. was verbindet die einzelnen Sportarten, wie gelingt der Erwerb der Zeitschulung, wie die der Raumerfahrung und des aktiven Zuhörens. Lehrkräfte, Übungsleiter/innen, Studierende können dann die Gemeinsamkeiten und fächerübergreifenden Inhalte in den Unterrichtsstunden miteinander koordinieren.

Jürgen Kittsteiner/Gerd Hilbert

Spielend Volleyball lernen

22 Stundenbilder für Schule und Verein

Rund sechs Millionen Menschen spielen laut dem DVV in Deutschland Volleyball – Tendenz steigend. Insbesondere bei Schülern und Studenten ist Volleyball eine der beliebtesten Sportarten. Vor allem die Dynamik der Ballwechsel und das Gruppenerlebnis machen das Spiel so attraktiv.
Mit diesem Praxisbuch geben die Autoren Lehrern, Trainern und Übungsleitern Konzepte für Schul- und Vereinsstunden verschiedener Altersklassen an die Hand.
Insgesamt werden 22 Stundenbilder (18 zum Spiel in der Halle und vier zum Beach-Volleyball) vorgestellt, die den Lehrern in ihrem Unterricht eine schnelle Umsetzung dieses Spiels ermöglichen – inklusive der zu erlernenden Techniken.
Die Stundenbilder sind nach Jahrgangsstufen aufgebaut und direkt einsetzbar. Die jedem Stundenbild beigefügten Kopiervorlagen helfen, den Lernstoff unmittelbar umzusetzen.
Angaben zu den benötigten Geräten und Materialien sowie den technischen und räumlichen Voraussetzungen Komplettieren dieses Buch, das sich auch optimal in der Lehrerausbildung einsetzen lässt und Übungsleitern wertvolle Tipps für die Gestaltung ihrer Trainingsstunde gibt.



148 Seiten, 101 Strichabbildungen, 62 farbige Abbildungen, kt., 16,95 Euro, Limpert-Verlag Wiebelsheim 2011.

Bewegungshits für Kinder

Motivierendes Spielen planen, organisieren und durchführen

112 Seiten, Format 210x163 mm, Spiralbindung, komplett farbig, 16,00 Euro, philippka sportverlag 2011.

Kinderwelt ist Bewegungswelt. Die Umsetzung dieses so einfachen Leitsatzes liegt aufgrund sich ständig verändernder Lebensumstände immer mehr in der Verantwortung von Erziehern, Lehrern und Übungsleitern sowie von allen anderen, die haupt- oder ehrenamtlich Kinder betreuen.
Dieses Buch bietet für diese herausfordernde Aufgabe vielfältige, attraktive und leicht zu organisierende Bewegungsangebote zur motorischen Grundlagenschulung für 4- bis 8-Jährige.
Ob Gehen, Laufen, Hüpfen, Kriechen, Ziehen, Werfen, Springen oder Rollen – für nahezu alle grundlegenden Fertigkeiten finden sich hier abwechslungsreiche Spiele, mit denen man die Bewegungsfreude der Kinder entwickeln, ihre Neugierde wecken und ihre Fantasie anregen kann.
Ziel dieser Vielseitigkeitsschulung ist es, Kinder möglichst früh für Bewegung zu begeistern und ihnen so den Weg für eine möglichst lebenslange Bewegungskarriere zu ebnen – ganz gleich, welcher Sportart sie sich später zuwenden.
81 konkrete, altersgerechte Übungseinheiten zeigen prägnant auf, wie dafür die Basis gelegt werden kann. Die Sammlung entstand durch das engagierte ehrenamtliche Wirken des Arbeitskreises Kinder- und Schulhandball des Deutschen Handballbundes und wird unterstützt vom DOSB und der Deutschen Sportjugend.

Bestellservice:

Soweit im Text nicht anders angegeben, sind die vorgestellten Bücher für BSB-Mitgliedsvereine versandkostenfrei zu beziehen über: Vereins- und Verbandsservice, Rolf Höfling, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt, Tel. 069/6700-303, Fax /674906, vvs-frankfurt@t-online.de

Wertevermittlung im und durch Sport

Multiplikatoren-Schulung zum Thema „Rangeln und Raufen“

In diesem Jahr wurde der Themenkomplex „Wertevermittlung“ wieder in den Aus- und Fortbildungskalender der Badischen Sportjugend aufgenommen. Aufbauend auf dem BSJ-Projekt „Starke Freunde können raufen“ aus dem Jahr 2006 wurde im Lauf des Jahres eine Projektgruppe gebildet, die ein Konzept für Multiplikatoren-Schulungen entwickelte.
Vom 14. bis 16. Oktober fand nun die erste Veranstaltung ihrer Art in der Sportschule Schöneck statt. Die Inhalte umfassten sowohl theoretische Einheiten zum Thema Wertekonzepte und die Rolle des Übungsleiters als auch zahlreiche praktische Inhalte, wie z.B. kooperative Spiele, Rauf- oder Rollenspiele. Ziel der Fortbildung war es, den Teilnehmern unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten vorzustellen, um Werte an Kinder und Jugendliche im und durch den Sport weiterzugeben.
Die insgesamt 18 Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertraten zum Teil sehr unterschiedliche Sportarten, so dass sich insbesondere in den theoretischen Einheiten sehr interessante Diskussionen entwickelten. Alle Beteiligten konnten bereits im Verlauf des Seminars feststellen, dass die Inhalte die Teilnehmer faszinierten und nur die Zeit als limitierender Faktor eine intensivere Behandlung mit der Thematik verhinderte.
Zum Ende der Fortbildung wurde mehrfach der Wunsch geäußert, die sehr „wichtige“ und interessante Thematik in einer Aufbauveranstaltung zu vertiefen. Auf alle Fälle konnten die Teilnehmer zahlreiche neue Ideen und „Werkzeuge“ mit in ihre Sportgruppen und für ihre Vereinstätigkeit mitnehmen.

Alexander Elsers

Im Praxisteil wurde eine ganze Reihe von Rauf- oder Rollenspielen vorgestellt, …

… in den theoretischen Einheiten ging es um das Thema Wertekonzepte und die Rolle des Übungsleiters.

ACHTUNG

NICHT VERGESSEN!

Antragstermine für Zuschüsse in 2012

Bis 15.12.2011:
- internationale Jugendbegegnungen

Bis 20.01.2012:
- Lehrgänge für Jugendleiter/innen
- Seminare der außerschulischen Jugendbildung
- Freizeiten mit behinderten und nichtbehinderten Teilnehmer/innen
- Praktische Maßnahmen der außerschulischen Jugendbildung
- Anschaffung von Zelten/Zeltmaterial

Vier Wochen vor einer Freizeit:
- Zuschuss für Teilnehmer/innen aus finanziell schwachen Familien
  Vier Wochen vor Beginn der Jugendfreizeit telefonisch oder schriftlich mitteilen, für wie viele Teilnehmer/innen und welchen Zeitraum der Zuschuss beantragt wird und die Formulare anfordern.
  Kontakt: Heike Löffler, Telefon 0721/1808-20, info@badische-sportjugend.de

Keine Anträge sind nötig bei:
- Zuschuss für die übrigen Teilnehmer/innen bei Kinder- und Jugendfreizeiten
- Zuschuss für Pädagogische Betreuer/innen bei Kinder- und Jugendfreizeiten
- **Jeweils aber Abrechnung bis spätestens vier Wochen nach Ende der Freizeit!**

TERMINE

Aktion „Förderung Ehrenamt“ – Freikarten Turnen

Im Rahmen unserer Aktion „Förderung Ehrenamt“ unterstützt uns auch die KTG Heidelberg. Sie stellt uns 5 x 2 Freikarten für den Wettkampf der 1. Bundesliga Männer gegen NTT Hannover zur Verfügung. Der Wettkampf findet am **Samstag, 19.11.2011**, 16.00 h in der Sporthalle Kirchheim (Harbigweg 11, 69124 Heidelberg statt.
Bewerben kann sich jeder mit einer gültigen Jugend- oder Übungsleiter-Lizenz. Einfach Name, Anschrift, Telefon- und Lizenznummer, Anzahl der gewünschten Karten sowie Verein an info@badische-sportjugend.de senden. Die Vergabe der Karten richtet sich nach dem Eingangsdatum der E-Mail unter Berücksichtigung der oben genannten Voraussetzungen.

Wir für Euch ...

Vereinswettbewerb 2011

„Das originellste Training“

Unter diesem Motto ruft die Badische Sportjugend (BSJ) alle Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V. auf, sich mit ihren Jugendabteilungen an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

Der Kreativität in der Umsetzung des Mottos sind keine Grenzen gesetzt. Einzige Bedingung: das Training muss originell und irgendwie außergewöhnlich sein! Dabei können der Inhalt des Trainings, die Herangehensweise oder auch der Ort des Trainings originell und außergewöhnlich sein. „Training“ darf in diesem Sinne auch über rein sportliches Training hinausgehen und auch Vor- und Nachbereitung des Trainings, Theorie-Training oder eine witzige, ausgefallene Werbung für das Training umfassen.

Beispiele für das originellste, außergewöhnlichste Training:

- gemeinsames Training verschiedener Vereinsabteilungen
- Kennenlernen von Sportarten, die im Verein (noch) nicht angeboten werden
- Integratives Training
- Training an einem außergewöhnlichen Ort / zu einer ungewöhnlichen Zeit
- Sporttheorie
- Beschäftigung mit Themen wie z. B. Toleranz
- und vieles, vieles mehr...

Das Training muss im Kalenderjahr 2011 durchgeführt werden und sich an Kinder und/oder Jugendliche richten.

Die einzureichenden Unterlagen sollten beinhalten:

- einen Bericht über das Training (Ziele, Vorbereitung, Durchführung, Fazit)
- Fotos
- evtl. Zeitungsbericht
- das Training kann auch gefilmt werden (Filmlänge maximal 5 Minuten).

Teilnahmeberechtigt sind alle Jugendabteilungen der Mitgliedsvereine und -verbände des Badischen Sportbundes Nord e.V.

Die Preise sind wie folgt gestaffelt:

1. Preis: 500,- €
2. Preis: 400,- €
3. Preis: 300,- €

sowie zahlreiche Sachpreise.

Die Gewinner werden durch eine von der BSJ berufene Jury ermittelt. Die Preise werden zweckgebunden für die Förderung der Vereinsjugendarbeit vergeben. Die eingereichten Unterlagen verbleiben im Besitz der BSJ.

Einsendeschluss ist der 31.12.2011.

Die Einsendungen sind zu richten an:
Badische Sportjugend, Postfach 15 80, 76004 Karlsruhe

Kooperationspartner

Sparkasse Karlsruhe Ettlingen

MEHLISKOPF www.mehliskopf.de Freizeit- und Sport-Zentrum Nähe Sand an der Schwarzwaldhochstraße

100% KANU + BIKE www.kanu-bike.de 07139 934 900

... Perspektiven im Sport

TAUBERBISCHOFSHEIM

Badischer Sportbund und Sportkreis Tauberbischofsheim vergaben 15 Ehrennadeln

Der Sportkreis Tauberbischofsheim und der Badische Sportbund Nord stellten am Dienstag im Bernhardsaal des Klosters Bronnbach 15 Sportkameradinnen und Sportkameraden mit besonderen Ehrungen in den Mittelpunkt für deren langjähriges Wirken an verantwortlicher Stelle. Gäste aus verschiedenen Bereichen erwiesen dabei den Geehrten und den Ehrenden ihre Referenz. Manfred Joachim, Vorsitzender des Sportkreises Tauberbischofsheim, unterstrich, der Ehrungsabend sei für den Sportkreis seit 2005 ein jährlicher außerordentlicher Höhepunkt. Der Vorsitzende begrüßte unter anderem eine hochrangige Delegation des Badischen Sportbundes Nord mit Präsident Heinz Janalik an der Spitze. Die zu ehrenden Sportkameraden hätten sich, so Joachim, die Philosophie eines Zitats von John F. Kennedy zum Leitbild gemacht: „Frage nicht, was die Gesellschaft für Dich machen kann, sondern frage Dich, was Du für unsere Gesellschaft machen kannst."

Der Kreis der zu Ehrenden werde bewusst begrenzt, damit die Auszeichnung zu einer wirklichen Ehre werde – und das in einem würdigen Ambiente. Es folgten Grußworte von Janalik, von Sozialdezernentin Elisabeth Krug vom Landratsamt Main-Tauber-Kreis sowie von Wertheims Oberbürgermeister Stefan Mikulicz als Vertreter der Kommunen (siehe gesonderter Bericht). Der Sportkreisvorsitzende bedankte sich für die wohl

Geehrte und Gäste beim Ehrungsabend im Kloster Bronnbach. *Fotos: Hans-Peter Wagner*

Ehrennadel in Bronze	Roger Gutrung (SV Distelhausen), Markus Klein (TSV Sonderriet), Liane Michel (TC Großrinderfeld), Klaus Schmitt (SV Uiffingen).
Ehrennadel in Silber	Beate Höfling (Ski- und Snowboardfreunde Lauda), Bernhard Liebler (TC Großrinderfeld).
Ehrennadel in Gold	Bernhard Sauer (FC Heckfeld), Richard Mach (TSV Kembach), Erhard Schmitt (TSV Kembach), Bernd Eder (Ski- und Snowboardfreunde Lauda), Walter Rüger (TC Großrinderfeld), Dieter Bergfeld (TC Großrinderfeld), Walter Zimmermann (TSV Kembach), Gerhard Both (FC Heckfeld), Manfred Bauer (BC Dienstadt).

Janalik: „Ob Sie wollen oder nicht, Sie werden zu Vorbildern"

BSB-Präsident Heinz Janalik dankte den Geehrten für ihren überdurchschnittlichem und vorbildlichem Einsatz für die Mitmenschen.

Drei Grußworte bereicherten am Dienstag den Ehrungsabend des Sportkreises Tauberbischofsheim im Bernhardsaal des Klosters Bronnbach. Heinz Janalik, Präsident des Badischen Sportbundes Nord, machte hier den Beginn. Er meinte, es gebe Menschen, die den Begriff Eliten ablehnen, weil diese für soziales Ungleichgewicht stünden und die soziale Verantwortung mit den Füßen treten, „für Namen reicht die Zeit nicht". Er selbst habe keine Probleme mit dem Begriff „Elite", der auf „Auslese" und „die Besten" ziele. Die „Besten" seien auch Persönlichkeiten im Handlungsfeld Sport mit überdurchschnittlichem und vorbildlichem Einsatz für die Mitmenschen. An dem Ehrungsabend jedoch habe sich eine solche Leistungselite eingefunden. Mit den Ehrungen, vorbereitet nach strengen Auswahlkriterien, kämen Wertschätzung, Anerkennung und Dankbarkeit für die vorbildliche gesellschaftspolitische Leistung zum Ausdruck.

Die zu Ehrenden, so Janalik, hätten eine Menge an Freizeit und Kraft eingebracht, auch wenn es nicht immer Freude bringe. Etwas Ehrenamtliches tun sei ein Beitrag zu einer lebenswerten Gesellschaft, ein Beitrag zur Humanisierung des menschlichen Zusammenlebens. Das Gestalten von Welt im Sinne von „Ich und Wir" sei immer sinnvoll. Der Sport sei ein Abbild der Gesellschaft, also kein positives Phänomen an sich, es gebe auch dort nicht nur Leute mit Heiligenschein. Umso wichtiger seien Menschen, die positive Potentiale durch ihre Art vermittelten.

Der Präsident betonte, die Geehrten gehörten zu den Menschen, welche mehr täten als sie müssten und seien alle „Schwungräder der Kommunalkultur", im Gegensatz zu den Egoisten der Ellbogengesellschaft. Alarmierend sei, dass die Zahl der Funktionsträger zurückgehe, aber eine Gesellschaft ohne bürgerschaftliches Engagement funktioniere nicht. Janalik sprach höchste Wertschätzung und tiefste Dankbarkeit für die gesellschaftspolitische Leistung aus, „ob Sie wollen oder nicht, Sie werden zu Vorbildern". Er würdigte auch diejenigen „stillen Heldinnen und Helden des Ehrenamts", welche das jeweilige Engagement geduldig und ausgleichend im persönlichen Umfeld mit trügen.

Sozialdezernentin Elisabeth Krug überbrachte die Grüße der Landkreisverwaltung und des Kreistages. Der Sport bewege die Welt auch im Main-Tauber-Kreis, in 136 Sportvereinen mit mehr als 141.000 Mitgliedern. Der Ehrungsabend als Dank für die wunderbare Arbeit für den Sport wolle diejenigen in den Mittelpunkt stellen, die sich an der Basis lange Zeit einbringen, Dank ausdrücken für Engagement, Fleiß und Mühen, wolle ehren in der Achtungswürdigkeit. Krug ging auf den Begriff der Ehre im Lauf der Geschichte ein und schrieb den zu Ehrenden die Eigenschaften loyal, gebefreudig, klug, beständig zu. Sie seien ein Aushängeschild für sportliches Engagement im Sportkreis Tauberbischofsheim. Insgesamt sei man im Landkreis stolz und glücklich, im Vereinssport so gut aufgestellt zu sein, „der Landkreis weiß, was er an Ihnen hat".

Wertheims Oberbürgermeister Stefan Mikulicz drückte Lob und Dank für die Anerkennung im Ehrenamt aus. Die zu Ehrenden leisteten unglaublich viel für Verein und Kommune. Die Vereine seien im ländlichen Raum wichtig für ein gesundes soziales Klima. Wer viele Jahre dem Verein diene, habe Vorbildfunktion in der Gesellschaft, dafür lohne es sich zu arbeiten. „Machen Sie weiter so", gab der Vertreter der Kommunen den Geehrten mit auf den weiteren Weg.

tuenden Grußworte, die alle eine klare Aussage für den Sport und das Ehrenamt beinhalteten. Gebhard Schnurr, Vorsitzender des Ehrungsausschusses beim Badischen Sportbundes Nord, und Janalik nahmen die einzelnen Ehrungen vor, wobei natürlich auch jeweils die besonderen Leistungen im Ehrenamt genannt wurden. Joachim sprach den Geehrten persönlich und im Namen aller Anwesenden „Glückwunsch für die Auszeichnung“ auf Grund des gezeigten uneigennützigen Engagements aus. Ohne Ehrenamt wäre die Gesellschaft nicht lebensfähig, die Jugend hätte keine Zukunft. Deshalb bleibe das Ehrenamt „für uns alle eine wichtige Position“, die nicht aufgegeben werden dürfe.

Das gemeinsam gesungene „Badner Lied“ leitete über zum Ende des offiziellen Teils. Ein Streichquartett der Richard-Trunk-Musikschule Tauberbischofsheim mit Birte Thoma, Annika Piekarek (beide Violine), Yann Weinand (Viola) und Emily Baltes (Cello) unter der Leitung von Johannes Wienand umrahmte den Abend mit mehreren Stücken musikalisch. Anschließend traf man sich in entspannter Runde zu netten Gesprächen.

Hans-Peter Wagner

BUCHEN | MOSBACH | TAUBERBISCHOFSHEIM

BSB stellte in Buchen neue Verbandssoftware „BSB-net“ vor

Die Vorsitzenden der drei beteiligten Sportkreise: Dr. Dorothee Schlegel (Mosbach), Manfred Jehle (Buchen) und Manfred Joachim (Tauberbischofsheim).

Zahlreiche interessierte und dem kommunikationstechnischen Fortschritt aufgeschlossene Sportvereinsvertreter aus den Sportkreisen Buchen, Mosbach und Tauberbischofsheim waren der Einladung des BSB und des Sportkreises Buchen zu einer Informationsversammlung bezüglich der neu erstellten und jetzt einführungsreifen Verbandssoftware „BSB-net“ ins Hotel „Prinz Carl“ in Buchen gefolgt. Die Veranstaltung wurde durch den Vorsitzenden des Sportkreises Buchen, Manfred Jehle, eröffnet, der die Teilnehmer auch im Namen von Dr. Dorothee Schlegel und Manfred Joachim, den Vorsitzenden aus den Sportkreisen Mosbach und Tauberbischofsheim begrüßte. Sein Willkommen galt auch dem aus Karlsruhe angereisten Team des BSB mit Wolfgang Eitel, Michael Titze und Kerstin Kumler. Jehle wies nochmals ausdrücklich auf die Bedeutung der Neuerung hin, die ab 2012 die alljährliche Bestandserhebung per Internet ermöglicht.

Auch Geschäftsführer Eitel entbot Grüße und dankte für Interesse und Teilnahme. Er führte weiter aus, dass man seit nunmehr einem Jahr an der Einführung der vielseitig nutzbaren Software „BSB-net“ arbeite, die für die künftige Zusammenarbeit mit den Vereinen sozusagen einen „Quantensprung“ darstelle, da sie neben der Bestandserhebung künftig natürlich auf wesentlich breiterer Basis eingesetzt werden könne, und ab 2012 zum Einsatz kommt. Dabei sehe man das nächste Jahr quasi als Übergangszeit, d.h. für 2012 können die Vereine Angaben zur Bestandserhebung wahlweise wie bisher noch auf Papier oder per Internet weitergeben. Ab 2013 muss die Meldung allerdings grundsätzlich per Internet erfolgen.

Michael Titze stellte im Anschluss das neue Programm und das Meldeverfahren im Detail und direkt am PC vor. Er verwies darauf, dass bei der Entwicklung auf die Schwerpunkte Benutzerfreundlichkeit und Datensicherheit besonderer Wert gelegt wurde. Der Informationsabend gelte als Angebot an die Vereine, diese moderne Kommunikationsmöglichkeit im Sinne der Arbeitserleichterung zu nutzen. Er fuhr fort mit dem Hinweis, dass gerade aus Sicherheitsgründen eine dem BSB vorgegebene Vereins-E-mail-Adresse Voraussetzung für die Nutzung sei. Anhand eines Fallbeispiels erläuterte er dann Funktion und Ablauf des Meldeverfahrens. Er machte darauf aufmerksam, dass man vom 7. bis 27. November das neue Verfahren bereits im Testbetrieb laufen lasse. Alle interessierten Vereine können quasi als Probetraining daran teilnehmen und somit auch selbst schon einmal das Verfahren testen. Der Echt-Betrieb starte dann Anfang Dezember 2011. Den Vereinen gehe rechtzeitig eine detaillierte „Gebrauchsanleitung“ zu, die zuständigen Vereinssachbearbeiter können diese aber auch jetzt schon im Internet abrufen.

Ausführungen über Grundsatzfragen zu dem Komplex Bestandserhebung gab es ergänzend noch durch Geschäftsführer Wolfgang Eitel, der dabei auch detailliert auf die Besonderheiten der Mitgliederzuordnung zu den Fachschaften bei Mehrsparten-Vereinen einging. Anschließend machten die Vereinsvertreter rege Gebrauch von der Möglichkeit „Fragen aus der Praxis“ an die BSB-Experten zu richten. Dabei kristallisierten sich auch einige Fakten heraus, die zur Verbesserung der Praxistauglichkeit noch in das Programm einzuarbeiten sind. Für die Vereine gab es ergänzend auch noch Informationen darüber, welche Bandbreite an weiteren Möglichkeiten die Software „BSB-net“ beinhaltet. So habe der Info-Abend neben der Information der Vereine auch konkreten Nutzen und neue Erkenntnisse gebracht, stellte Manfred Jehle bei seinen Schlussworten fest. Er äußerte die Hoffnung, dass „BSB-net“ Vorteile und Arbeitserleichterung für die Vereine und den Sportbund bringen werde und bedauerte sehr, dass nicht mehr Vereine den Weg zu dieser interessanten und aufklärenden Veranstaltung gefunden hatten. Mit dem Dank an die Referenten und die Teilnehmer beschloss er die Veranstaltung.

wjm

Für die neue Verbandssoftware „BSB-net“ gab es reges Interesse bei den Vereinsvertretern.

Sport-Gala am 25. November in Zimmern

Der Sportkreis Buchen lädt zu seiner „Sport-Gala 2011“ verbunden mit der Wahl und Ehrung der „Kreissportler des Jahres“ am Freitag, dem 25. November, ins Dorfgemeinschaftshaus in Zimmern ein. Beginn ist um 19,30 Uhr. Ein Rahmenprogramm mit abwechslungsreichen Auftritten wird neben den Höhepunkten im sportlichen Bereich für Kurzweil und Unterhaltung sorgen. Eingeladen sind die Sportvereine, ihre Mitarbeiter sowie alle Sportfreunde.

wjm

BUCHEN www.sportkreis-buchen.de

Sportkreis Buchen weiht neue Geschäftsstelle ein

Ein besonders erfreuliches Ereignis war für den Sportkreis Buchen die Eröffnung der neuen Geschäftsstelle in der Abt-Bessel-Straße 4 in Buchen. Mit großer Freude konnte Vorsitzender Manfred Jehle dazu neben den Vorstandsmitgliedern zahlreiche Ehrengäste in den Räumen des im Gebäude der Sparkasse Neckartal-Odenwald untergebrachten Büros willkommen heißen. So galten besondere Grüße dem ersten NOK-Landesbeamten Herrn Wuttke, Buchens Bürgermeister Herrn Burger, dem Präsidenten des Badischen Sportbundes Heinz Janalik, Herrn Kistner vom Vorstand der Volksbank Franken und last but not least der Sparkasse als Vermieter und Hausherrn, vertreten durch Herrn Dürr und Zweigstellenleiterin Frau Jaufmann. Ihnen allen dankte Manfred Jehle für ihr Kommen und verband damit den Dank des Sportkreises für alle Unterstützung. Er zeigte sich erfreut, dass man in der Kernstadt geeignete neue Räumlichkeiten finden konnte und stellte diese den Gästen vor. Man fühle sich in diesen neu gestalteten freundlichen Räumlichkeiten wohl und werde sich bemühen, von hier aus in Zukunft Sport und Sportvereine nach Kräften zu unterstützen und dankte in diesem Zusammenhang den Mitgliedern der geschäftsführenden Vorstandschaft sowie dem Ehrenvorsitzenden Rudi Arnold für engagierte Mitarbeit.

Dass das tragfähige Fundament ehrenamtlicher Tätigkeit im Sportkreis Buchen erhalten bleibe, dass die neue Geschäftselle eine hilfreiche Kontaktstelle für die Sportvereine sein werde, war der große Wunsch von Bürgermeister Burger. Er verband mit seinen Ausführungen den Dank für das ehrenamtliche Engagement der Sportfunktionäre und wünschte dem Sportkreis alles Gute und erfolgreiche Arbeit am neuen Standort. Man sei im Neckar-Odenwald-Kreis zwar ein „armer" Landkreis, sei aber „reich" an Menschen mit ehrenamtlichem Engagement und wolle solchen Einsatz auch weiterhin nach Kräften unterstützen, stelle Herr Wuttke als Vertreter des Landrates fest. Mit seinen guten Wünschen verband er Anerkennung und Dank für das bemerkenswerte Engagement im Bereich Sport.

Ehrengäste und SK-Vorstandsmitglieder freuen sich über die neue Geschäftsstelle: (v.l.): T. Böttcher, J. Galm, W. Jaufmann, K. Müller, K. Zimmermann, M. Schwing, H. Kistner, R. Gogollok, H. Janalik, M. Jehle, M. Wuttke, R. Burger, R. Arnold und H. Dörr.

Die Inbetriebnahme der neuen Geschäftsstelle wertete BSB-Präsident Janalik als einen bedeutsamen Moment, gehe solch neues „Einhausen" doch nicht selten einher mit neuen Denk- und Arbeitsstrukturen. Solche wünschte er dem Sportkreis Buchen, einem ländlich strukturierten Sportkreis, für den die meist etwas abwertend gemeinten Begriffe wie „Hinterland" oder „Badisch Sibirien" keineswegs mehr zuträfen, vielmehr zähle der Sportkreis mit seinem bemerkenswerten ehrenamtlichen Engagement durchaus zu den wichtigen Faktoren im BSB, gerade beispielsweise im Bemühen um den leider immer mehr um sich greifenden nicht organisierten Sport. Hier komme, führte Janalik weiter aus, auf die Sportvereine eine ganz besondere Herausforderung zu, die sehr zu denken gebe. Es sei für Sportvereine durchaus problematisch, ja eine nicht zu unterschätzende Gefahr, wenn wie beispielsweise in Stuttgart schon heute etwa 60% des alltäglichen Sportgeschehens „außerhalb der Sportvereine" ablaufe. Da bestehe eine ernst zu nehmende Gefahr. Hier sieht er die Vereine gefordert, neue Impulse und Ideen sind dringend notwendig. Es werde keineswegs einfach sein, solche Zukunftsherausforderungen zu meistern. Da sei neue Dynamik gefragt, diese wünschte auch er dem Sportkreis Buchen unter dem neuen Vorsitzenden sowie in der neuen Geschäftsstelle und sicherte Unterstützung aus Karlsruhe zu.

Manfred Jehle dankte allen Rednern für ihre Ausführungen und die guten Wünsche, bat gleichzeitig um tatkräftige Unterstützung des Sportkreises auch in der Zukunft. Anschließend lud er zu einem kleinen Umtrunk verbunden mit interessanten und aufschlussreichen Gesprächen ein.

jm

Wettbewerb

Großer Stern des Sports in Bronze für Schachclub BG Buchen

„Sportvereine bieten die Möglichkeit zum Austausch und Zusammenwirken!", mit dieser Feststellung verdeutlichte Bankvorstand Reiner Link den Hintergrund der Aktion „Sterne des Sports", bei der Volks- und Raiffeisenbanken in Kooperation mit dem DOSB innovative und kreative Vereinsaktivitäten auszeichnen. Wie schon seit Jahren beteiligte sich dankenswerterweise die Volksbank Franken auch heuer wieder daran, so dass jetzt fünf Vereine des Sportkreises Buchen für ihre vorbildlichen und beispielhaften Initiativen mit sportübergreifenden Maßnahmen ausgezeichnet werden konnten.

Sportliche Leistungen treten bei „Sterne des Sports" einmal in den Hintergrund. Gesucht und bewertet werden vielmehr realisierte neue Ideen bzw. Maßnahmen von Sportvereinen beispielsweise auf Feldern wie Integration, Jugendarbeit, Gesundheit u.ä. Beispielgebende Aktivitäten in diesen Bereichen entscheiden über Erfolge bei dieser Ausschreibung.

Zur Stern-Verleihung des diesjährigen Wettbewerbs hatte die Volksbank Franken eingeladen. Mit großer Spannung warteten Vereinsvertreter und Ehrengäste auf das Ergebnis des diesjährigen Wettbewerbs – wem wird der Bronze-Stern wohl zuerkannt werden? Bankdirektor Reiner Link hieß die Vereins-Repräsentanten, die Vorstandschaft des Sportkreises Buchen, die Ehrengäste und nicht zuletzt die Jury herzlich willkommen. Er zollte dem beachtlichen gesellschaftlichen Engagement der Vereine große Anerkennung, zeigte sich erfreut über die demonstrierten innovativen und Ideen und verband damit die Hoffnung, dass sich in Zukunft noch mehr Vereine an diesem ganz speziellen Wettbewerb beteiligen werden.

Wir wollen mit „Sterne des Sports" den Ideengebern und Verantwortlichen für die Realisierung von Innovationen und ihr damit verbundenes Engagement die verdiente Aufmerksamkeit zukommen lassen, fuhr Reiner Link fort, zumal bemerkenswerter ehrenamtlicher Einsatz damit verbunden ist. Ganz im Sinne des Slogans „Für die Menschen in unserer Region!" möchte die Volksbank Franken derartige gesellschaftspolitische Gedanken und ehrenamtliches Engagement für vereins- und sportübergreifende Ziele besonders fördern und habe daher auch an die Auszeichnung geknüpfte Prämien zur finanziellen Unterstützung ausgelobt. Abschließend unterstrich Link die Bedeutung gerade der Sportvereine und ihrer Aktivitäten für Kommunen und Gesellschaft, für sozialen Austausch und zwischenmenschliches Zusammenwirken.

In einem kurzen Video wurden sodann Idee und Ziele des bundesweiten Wettbewerbs „Sterne des Sports" verdeutlicht und dargestellt. Gleichzeitig wurde der Stellenwert des Wettbewerbs dadurch unterstrichen, dass wie gezeigt die „Sterne in Gold" aus dem letztjährigen Wettbewerb kürzlich in Berlin durch Bundespräsident Wulf und Bundeskanzlerin Merkel übergeben

wurden. Der Vorsitzende des Sportkreises Buchen, Manfred Jehle, gleichzeitig Jury-Vorsitzender, stellte anschließend die Mitglieder der diesjährigen Jury vor. Ihr gehörten noch an: der Sportkreis-Ehrenvorsitzende Rudi Arnold, Bürgermeister Dr. Norbert Rippberger und Bankdirektor Reiner Link. Sodann stellte Jehle die eingereichten Projekte vor und zeigte sich erfreut über den vorliegenden Ideenreichtum.
Die Entscheidung war nicht leicht, doch schließlich hatte das Projekt des Schachclubs BG Buchen die Jury überzeugt, die Kooperation zwischen Schach und Tennis im Kinder- und Jugendbereich, eine interessante Verknüpfung von geistigem und körperlichem Sport. So durfte der Vorsitzende des Schachclubs, Karlheinz Eisenbeiser, erfreut den 1. Preis für sein Projekt in Empfang nehmen – den „Stern in Bronze“ sowie eine Geldprämie in Höhe von 1.000 Euro.
Zum gleichen Thema hatte auch der FC Viktoria Hettingen einen Beitrag eingereicht. Er installierte als erster Verein einen kompletten Jugendvorstand, der seit elf Jahren ein Bindeglied zwischen Jugend und Vorstand darstellt. Diese nachahmenswerte Idee honorierte die Jury mit dem 2. Platz, verbunden mit einer Prämie in Höhe von 750 Euro. Der dritte Preis, belohnt mit einer Prämie von jeweils 500 Euro, ging an die Vereine TSV Buchen und TSV Mudau. Der TSV Buchen bringt mit seinen Breakdancern einen wichtigen Beitrag zum Thema Integration. Diese weltweit erfolgreiche Gruppe fördert gegenseitiges Kennenlernen und Akzeptanz. Der Schutz von Natur und Umwelt ist für den TSV Mudau Grundlage beim Umbau des Vereinsheims, bei dem besonderer Wert auf Umweltschutz und Energiesparen gelegt wurde. Außerdem erhielt der Fechtclub Hardheim-Höpfingen einen Anerkennungspreis. Hier bemüht man sich durch besondere Leistungsmotivation jungen Talenten den Weg zum Spitzensport zu erleichtern. Der Beigeordnete der Stadt Buchen, Dr. Hauck, unterstrich bei seinen Grußworten den Stellenwert des Sports und die besondere Bedeutung von Hilfen wie gerade durch den Wettbewerb „Sterne des Sports“. Er beglückwünschte die Preisträger und dankte für deren Engagement, ebenso dankte er der Volksbank Franken für ihre Aufgeschlossenheit gegenüber dem Sport als wichtigem Bestandteil und Bindeglied unserer Gesellschaft. Nach seinen Schlussworten lud Reiner Link zu Imbiss und Umtrunk ein und rief die Vereine auf, sich im kommenden Jahr wieder möglichst zahlreich an diesem Wettbewerb zu beteiligen.

wjm

Die Repräsentanten der ausgezeichneten Vereine zusammen mit dem Sportkreis- und Jury-Vorsitzenden Manfred Jehle, Bankdirektor Reiner Link (v.l.) sowie dem Ehrenvorsitzenden Rudi Arnold (re.).

Projekt

Aktion „Gemeinsam gegen Gewalt“ des TSV Rosenberg schreitet weiter voran

Die bundesweit einmalige Aktion Gemeinsam gegen Gewalt des TSV Rosenberg und der Kommunalen Kriminalprävention mit Unterstützung des Vereins Sicherer Neckar-Odenwald-Kreis schreitet weiter voran. Seit dem am 3. Juli im Rahmen des Sportfests des TSV verkündeten Projektstart hat sich einiges getan: Mit der offiziellen Trikotübergabe am 12. August (s. Sport in BW Nr. 10; auch zu finden unter www.gemeinsam-gegen-gewalt-nok.de) an die erste und zweite Mannschaft des Landesliga-Aufsteigers im Beisein zahlreicher Vertreter der lokalen und regionalen Prominenz sowie SWR4-Radio übernahmen die Spieler durch den Slogan auf der Brust ihre Botschafterrolle innerhalb des Neckar-Odenwald-Kreises. Auch Betreuer und Verantwortliche geben sich durch ihre Vereinsbekleidung als Unterstützer deutlich zu erkennen. Bei den Auswärtsspielen der ersten Mannschaft werden neben den Spielorten im Neckar-Odenwald-Kreis auch Ortschaften aus dem Main-Tauber-Kreis erreicht. Gerade bei Auswärtsspielen kommt es hierbei aufgrund der deutlich erkennbaren Botschaft immer wieder zu Nachfragen über das Projekt und den Hintergrund.
Zeitgleich wurden auch die ersten Ehrenkodexe, die in zwei Ausführungen aufliegen, mit Leben gefüllt. Die für die Projektpartner vorgesehene Ausfertigung, die das Logo des Projektpartners sowie der Kommunalen Kriminalprävention und des TSV Rosenberg enthält, wurde durch die Firmenvertreter unterzeichnet. Mit ihrer Unterschrift erklärten die Partnerfirmen ihre Beteiligung am Projekt und verpflichteten sich zur Einhaltung des Ehrenkodex, der Regeln zum Umgang mit Gewalt in jeder (physischer wie psychischer) Form thematisiert. Eine Ausfertigung verbleibt beim Projektpartner zur Dokumentation der Teilnahme an diesem Projekt. Eine zweite Ausfertigung lässt der Projektpartner auf einem Beiblatt von seinen Mitarbeitern unterschreiben und übergibt diese Ausfertigung anschließend wieder an die Projektleitung. Durch diesen Schritt wurde und wird der Wirkungskreis der Aktion schlagartig deutlich ausgedehnt. Ziel des Projekts und insbesondere dieser Projektmaßnahme ist, möglichst viele Personen zur Einhaltung des Ehrenkodex nachhaltig zu sensibilisieren. Zum aktuellen Zeitpunkt haben sich bereits 37 namhafte Partner aus der gesamten Region dem Projekt angeschlossen. Zusammen ergibt sich daraus bereits eine stolze Anzahl von Menschen, die direkt und unmittelbar angesprochen und einbezogen werden. Nach Abschluss dieser Projektmaßnahme wird die Gesamtzahl der Unterschriften öffentlich bekanntgegeben werden, als Richtgröße dient die Schwelle von 10.000 Unterzeichnern. Einzelne Körperschaften wie der Badische Sportbund Nord e.V. und der Bund Deutscher Kriminalbeamter können darüber hinaus ihrerseits wieder zu Multiplikatoren im eigenen Haus werden. Verschiedene Projektpartner nutzen auch ihre hausinternen oder öffentlichen Publikationen und bekennen sich auf diese Weise nochmals ausdrücklich zu dem Projekt, wodurch die Aktion und ihre Botschaft weiter verbreitet werden.
Eine Werbebande mit einer Länge von 600 cm, auf der die Projektbotschaft „Gemeinsam gegen Gewalt“ für alle Besucher des Sportgeländes in Rosenberg deutlich erkennbar ist, wurde rechtzeitig vor Beginn der Verbandsrunde 2011/2012 an exponierter Stelle montiert. In der Stadionzeitung des TSV Rosenberg, die bei jedem Heimspiel kostenlos an die Zuschauer verteilt wird, entfallen auf das laufende Projekt mindestens zwei Sonderseiten. Auf der ersten Seite wird halbseitig das Projekt kurz präsentiert, ehe dann jeder Projektpartner die Gelegenheit bekommt, seine Firma auf einer halben Seite der Stadionzeitung vorzustellen. Auf einer weiteren Seite der Stadionzeitung werden alle Projektpartner in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Der Stadionsprecher des TSV Rosenberg stellt bei jedem Heimspiel der ersten Mannschaft vor dem Spiel oder während der Halbzeitpause das Projekt kurz vor und benennt die zu diesem Zeitpunkt feststehenden Projektpartner in alphabetischer Reihenfolge. *chh*

Die Spieler des Landesligisten TSV Rosenberg verbreiten die Projektbotschaft bei ihren Spielen im Neckar-Odenwald- und Main-Tauber-Kreis.

HEIDELBERG | MANNHEIM

Sterne des Sports in Bronze an FT Heidelberg-Kirchheim und Budo Club Rhein-Neckar

Mit den „Sternen des Sports“ kennt sich Jörg Kunze bestens aus. Der 80-fache ehemalige Handball-Nationalspieler war früher selbst ein Star. In 20 Jahren Leistungssport hat Kunze einiges von der Welt gesehen. „Aber da ist man oft weit weg von der Basis, und manchmal sieht man gar nicht, wie viel Zeit, Engagement und Arbeit da vor Ort investiert wird“, sagt der Handballer. Da schauen die Sportkreise Heidelberg und Mannheim schon etwas genauer hin. Seit 2004 vergeben der Deutsche Olympische Sportbund und die Volksbanken/Raiffeisenbanken die begehrte Trophäe, die „Sterne des Sports“, einen Preis für Vereine, die sich durch besonderes gesellschaftliches Engagement auszeichnen. Gleich 13 Vereine haben sich dieses Jahr über die beiden Sportkreise beworben, eine siebenköpfige Jury hat die Sieger ausgewählt.
Als Jörg Kunze die Sieger aus einem Briefumschlag zieht, wird es für einen Moment ruhig im Casino der Volksbank Kurpfalz H+G Bank. Ein klein bisschen Hollywood darf schon sein. Zwei kleine Bronzesterne gibt es dieses Jahr – einen für den Budo-Club Emmertsgrund für das „Sport-Kultur-Tandem“, einen für aktivijA und ihre auf Senioren abgestimmte „Sturzprophylaxe – ein Leben lang.“ Jeweils 300 Euro Preisgeld dürfen die beiden Heidelberger Vereine mitnehmen.
Das ganz große Los haben aber zwei andere Vereine gezogen. „Kick dich schlau“, heißt das Programm der Freien Turner Heidelberg-Kirchheim, die den großen Bronzestern sowie 1.000 Euro im Sportkreis Heidelberg erhalten. Durch den Sport sollen junge Schüler nicht nur ihre schulischen Leistungen, sondern auch ihr Sozialverhalten verbessern. „Das ist ein Mischprojekt für Werkreal- und Hauptschulen“, erklärt Dr. Hamdi Galal El-Din (43). Der Ägypter ist nicht nur Mitarbeiter im Caritas-Verband, sondern auch Integrationsbeauftragter des Sportkreises Heidelberg.

Zwei große und zwei kleine „Sterne des Sports in Bronze“ wurden im Casino der Volksbank Kurpfalz H+G Bank in Heidelberg vergeben. Unser Bild zeigt die Vereinsvertreter zusammen mit Vertretern der beiden Sportkreise, der Stadt Heidelberg sowie der Volksbank Kurpfalz H+G Bank.

Begonnen hat das Projekt an der Geschwister-Scholl-Schule in Kirchheim, die Heuss-Realschule in Heidelberg und die Waldparkschule auf dem Boxberg machen inzwischen auch mit. „Langfristig wollen wir das Projekt in ganz Deutschland ausbreiten“, sagt Galal El-Din. Jugendliche sollen hier an ihren Schulabschluss herangeführt werden, die Projektleiter stehen in ständigem Kontakt mit den Lehrern. 88 Mitglieder hat „Kick dich schlau“ bereits, darunter 22 Mädchen. „Die Teams spielen gemischt gegeneinander, die Tore der Mädchen zählen immer doppelt“, erklärt der 43-Jährige.
„Sportlerpatenschaft“ heißt das Projekt des Budo-Clubs Rhein-Neckar aus dem Sportkreis Mannheim, der ebenfalls einen großen Bronze-Stern erhält. „Ich kann das noch gar nicht richtig fassen“, sagt der Vorsitzende Richard Seipp. Der erst kürzlich gegründete Verein kümmert sich vor allem um benachteiligte Kinder in der Ladenburger Weststadt. Das Konzept ist einfach: Rund 150 Euro spenden die Paten pro Jahr – dafür darf ein Kind ein Jahr lang Karate und Selbstverteidigungskurse besuchen, die Ausrüstung ist ebenfalls inklusive. „Die Namen unserer Kinder bleiben aber immer anonym“, betont Seipp: „Dieser Preis ist für uns eine tolle Anerkennung, am Anfang wurden wir alle als Fantasten abgestempelt. Mit den 1.000 Euro kommen wir unserem großen Traum näher, einmal eine Halle oder zumindest einen nutzbaren Raum zu haben.“
Beide Sieger sind auch bald in Stuttgart mit dabei, wenn der Sieger auf Landesebene gekürt wird. Dem Bundessieger winken dann nicht nur ein Händedruck von Bundespräsident Christian Wulff, sondern auch 10.000 Euro Preisgeld. „Ich würde lügen, wenn ich da nicht auch gewinnen will“, sagt Seipp: „Immerhin ging der Preis letztes Jahr auch an einen Budo-Verein.“

Christoph Ziemer, Rhein-Neckar-Zeitung, 7.10.2011

HEIDELBERG www.sportkreis-heidelberg.de

„Erlebnis Waldsport“ – Schüler entdecken die Natur als Spielplatz

Das Spielen in der freien Natur ist eine Qualität, die in der kindlichen Entwicklung eine große Bedeutung einnehmen sollte. Leider wird diese Entwicklungskomponente in der heutigen Zeit nicht mehr ausreichend gefördert. Die Ursachen dafür sind vielfältig, lassen sich aber vor allem in der zunehmenden Bedeutung elektronischer Medien, einer steigenden Urbanisierung und dem wachsenden Trend zur Überbehütung durch die Eltern finden.
Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat der Sportkreis das Projekt „Erlebnis Waldsport“ entwickelt, bei dem Grundschulklassen auf den Königstuhl eingeladen werden, wo in einem Waldstück unterschiedliche Abenteuer-, Aktions- und Kooperationsspiele gespielt werden. Dadurch sollen Schüler und Lehrer angeregt werden, den Wald als einen Ort für Sport und Bewegung zu sehen und das vielfältige Angebot selbständig zu nutzen. Der besondere Fokus richtet sich dabei auf die Entwicklung von Teamfähigkeit, Vertrauen in die Klassenkameraden und die Fähigkeit, Probleme und Konflikte konstruktiv zu lösen. Regelmäßige Reflexionseinheiten helfen dabei, die Handlungs- und Sozialkompetenzen aller Schüler zu fördern und den Transfer zum Schulalltag herzustellen.

Um das Gefühl der Klassengemeinschaft schon im Vorfeld zu schulen, bekommt jede Klasse bereits eine Woche vorher eine Reihe so genannter „Expertenaufgaben", die dann am Aktionstag erledigt werden müssen. Das Besondere dabei ist, dass jeder Schüler einer Klasse genau eine Aufgabe zu erfüllen hat. So setzen sich die Schüler gedanklich mit ihren Mitschülern auseinander und überlegt aktiv, wer für welche Aufgabe besonders gut geeignet ist. So wird jeder einzelne Schüler unverzichtbar für den Gesamterfolg der Klasse. Schülern und Schülerinnen, die sonst eher im Hintergrund stehen, wird die Chance gegeben, zu zeigen, was sie können. Dadurch werden sie zum wertvollen Teil der Klassengemeinschaft. Die verschiedenen Aufgaben sind so konzipiert, dass sie nur unter Einsatz der Stärke jedes einzelnen Schülers erfolgreich bewältigt werden können. Neben den „Expertenaufgaben" bietet das Team des Sportkreises unter der Leitung von Katharina Grün ebenfalls mehrere Mannschaftsspiele an, welche die besonderen Bedingungen des Waldes als Spielort deutlich zum Vorschein bringen und betonen. Spiele wie „Ritterball" (hierbei werfen sich die Schüler gegenseitig mit Softbällen ab und schützen sich durch kleine Schilder und Bäumen), „Bienennesttransport" (die Schüler müssen einen Ball auf einem Teller, der mit fünf Schnüren versehen ist, über einen Parcours transportieren) oder auch Kuckucksei (die Schüler müssen Bälle in die Körbe der Gegner werfen, ohne dabei gefangen zu werden) sind ideal geeignet, um den Spaß am Sport im Freien zu fördern. An der Aktion nahmen insgesamt zehn Grundschulen mit insgesamt 14 Klassen aus Heidelberg und Umgebung teil.
Der Sportkreis Heidelberg ist mit dem Projektverlauf sehr zufrieden und erhofft sich, sowohl Schüler und Schülerinnen, als auch die Lehrer, die an der Veranstaltung teilgenommen haben, nachhaltig für den Sport im Freien begeistert und inspiriert zu haben.

Vereinbarung

Stadtwerke bauen Werbepartnerschaft für Sportvereine weiter aus

Es war eine besonders positive Botschaft, die Michael Teigeler, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH, in diesen Tagen dem Vorsitzenden des Sportkreises Heidelberg, Gerhard Schäfer, überbrachte: Die Stadtwerke stocken den Etat für Werbepartnerschaften weiter auf.
Sportvereine, die Kunde bei den Stadtwerken sind, können sich für Werbepartnerschaften bei den Stadtwerken bewerben und erhalten im Gegenzug finanzielle Unterstützung. Die Koordination der Werbemaßnahmen obliegt dem Sportkreis und steht allen Vereinen im Sportkreis offen, die einen verlässlichen Werbepartner suchen.
Im laufenden Jahr wurde, wie in den letzten Jahren, wieder von zahlreichen Vereinen von diesem Angebot Gebrauch gemacht und Werbepartnerschaften eingegangen. In diesem Jahr wird diesen Vereinen ein Bonus angeboten, wenn der Vorstand zahlreiche Stadtwerkekunden nachweisen kann.
Diese Option wird den Vereinen, die Stadtwerke-Werbung in diesem Jahr geschaltet in den kommenden Wochen noch genauer vorgestellt.

Eine für die Heidelberger Vereine positive Vereinbarung unterzeichneten Ende Oktober Sportkreisvorsitzender Gerhard Schäfer (re.) und Michael Teigeler, Geschäftsführer Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH. Links Ralph Fülop, der Ansprechpartner für die Vereine beim Sportkreis.

Ansprechpartner beim Sportkreis Heidelberg für die Werbepartnerschaften mit den Stadtwerken Heidelberg ist Ralph Fülop (fuelop@ sportkreis-heidelberg.de oder Tel. 06221/7565061).

Informationen finden sich auch auf der Webseite des Sportkreises (www.sportkreis-heidelberg.de) in der Infothek.

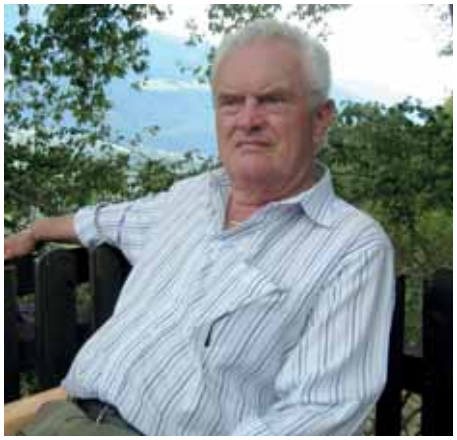
Ralph Fülop

Geburtstag

Alfred Lampert wurde 70

Seinem Stammverein FC Fortuna Schatthausen hält er bis heute die Treue: zuerst als Jugendspieler, als Aktiver, Jugendbetreuer, bis hin zum 1.Vorsitzenden und heute als Ehrenmitglied. Wer wie er engagiert arbeitet, auf den werden höhere Gremien aufmerksam: Im Fußballkreis stieg er als Kreisschriftführer Anfang der 80-er ein und übernahm Mitte der 90-er die Aufgaben des Fußball-Kreis-Vorsitzenden.

Die hohe Wertschätzung im Badischen Fußball-Verband zeigte sich beim Geburtstagsfest in der Gaststätte seines Heimatvereins mit der Anwesenheit des BFV-Präsidenten Ronny Zimmermann und von Siggi Müller, sowie des Kreisvorsitzenden Johannes Kolmer und einiger Mitarbeiter. Besonders stolz ist Alfred Lampert auf seine Ehrenmitgliedschaft im BFV und die Verdienstnadel des DFB.



Gemeinsam mit Gerhard Schäfer und Klaus Bähr stieg er 1995 in die Troika des Sportkreis-Vorstandes Heidelberg ein. Hier wird bis auf den heutigen Tag seine Geradlinigkeit, Offenheit und Solidarität hoch geschätzt. Bei den Weihnachtsbotschaften des Sportkreises ist er der entscheidende Ratgeber. Sein Einsatz in „Sachen Sportkreis" wurde mit der Auszeichnung zum „Förderer des Sports der Stadt Heidelberg" honoriert. Eine weitere Ehrung wird er von Seiten des Badischen Sportbundes am 9. November auf der Sportschule Schöneck aus der Hand von Präsident Heinz Janalik erfahren. Ein „Ehrenamtler mit Leib und Seele", der sich immer wieder engagiert für die Interessen der kleineren Sportvereine im Sportkreisgebiet einsetzt und deren Sorgen, aber auch Vorzüge wahr nimmt und benennt.

BRUCHSAL www.sportkreis-bruchsal.de

1. Bildungsforum zur Stärkung der Bildungsstadt Bruchsal am 19. November

Das 1. Bruchsaler Bildungsforum in der Joß-Fritz-Schule in Untergrombach zielt darauf die Bildungsstadt Bruchsal weiter zu stärken und verschiedene Akteure der Bildungslandschaft noch besser miteinander zu vernetzten. „Nichts eignet sich dazu besser als ein Bildungskongress, der kein ausgewähltes Fachpublikum anspricht, sondern alle Akteure einer Gebietskörperschaft, nämlich der Stadt Bruchsal, in den Blick nimmt“, informiert Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick. Das Bildungsforum richtet sich an Eltern, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, Übungsleiter aus dem Vereinssport sowie alle Interessierten, die sich mit der Bildungsstadt Bruchsal verbunden fühlen. Unter dem Motto „Starke Gemeinschaft – starke Kinder“ wird ein umfangreiches Workshopangebot angeboten.
Eltern und pädagogisches Fachpersonal kennen die Probleme zu genüge: Immer mehr Kindern fällt es schwer, sich unter Kontrolle zu haben. Sie erbringen geringere Lernleistungen als es ihre Intelligenz erwarten ließe. Sie sind leicht ablenkbar, können ihre Bedürfnisse kaum aufschieben, zeigen wenig Ausdauer und sind schnell entmutigt. Manche schaffen es nicht, sich in die Gemeinschaft einzuordnen, andere sind leicht reizbar und werden aggressiv.
Das erste Bruchsaler Bildungsforum widmet sich diesen Phänomenen. Der Hauptvortrag des Forums beleuchtet die Problematik aus neurowissenschaftlicher Sicht. Workshops und Kurzvorträge zeigen auf, wie der mangelnden Selbststeuerung und den verschiedenen Verhaltensauffälligkeiten in der Praxis begegnet werden kann. Die Workshops und Vorträge beschäftigen sich mit dem Thema Stärkung der Persönlichkeit und Förderung der Selbstregulierung zu Hause, im Kindergarten, in der Grundschule und den weiterführenden Schulen. Aber auch die Beiträge des Sports und des Musizierens zur Stärkung der Persönlichkeit und zur Förderung der Selbstkontrolle werden aufgegriffen. Dies geschieht in praxisrelevanten Vorträgen und Workshops, die eine direkte Umsetzung des gelernten in die erziehe-rische Praxis erlauben. Unter anderem werden dabei folgende Themen beleuchtet: die Ziele von kindlichem Fehlverhalten und der entsprechende Umgang damit; ADHS aus einer völlig anderen Perspektive; Essstörungen bei Kindern- und Jugendlichen sowie das Konsumverhalten von Kindern und Jugendlichen u.v.m.
Fest zugesagt zum Bildungsforum hat bereits Staatssekretär Frank Mentrup aus dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. Er wird aus landespolitischer Sicht die Bedeutung von Bildungsnetzwerken herausarbeiten.
Das erste Bruchsaler Bildungsforum trägt das Motto „Starke Gemeinschaft – Starke Kinder“ und findet am Samstag, 19. November 2011 statt. Beginn der ganztägigen Veranstaltung ist um 9.00 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos. Das Bildungsforum wird durchgeführt mit freundlicher Unterstützung der Bruchsaler Bildungsstiftung. Damit auch Eltern mit Kindern am Workshopangebot teilnehmen können bietet die Käthe-Kollwitz-Schule Bruchsal vor Ort eine Kinderbetreuung an.

PFORZHEIM ENZKREIS www.sportkreis-pforzheim.de

Zehn Vereine erhielten Förderpreis der Sparkasse Pforzheim-Calw

Strahlende Preisträger mit der Prominenz aus Sport und Politik sowie Wirtschaft

Schon zum dritten Mal konnten zehn Vereine des Sportkreises Pforzheim Enzkreis den Förderpreis der Sparkasse Pforzheim-Calw erhalten. Der stellvertretende Vorsitzende der Sparkasse Pforzheim-Calw, Hans Neuweiler, erläuterte in seiner Ansprache, warum der Förderpreis vergeben wird: Der Sport nimmt im gesellschaftlichen Leben einen hohen Stellenwert ein und erfüllt eine Vielzahl wichtiger sozialer und gesundheitspräventiver Aufgaben. Er nannte einige davon: Sportvereine bieten Kindern und Jugendlichen sinnvolle und gesunde Freizeitbeschäftigungen. Mit wirklich beachtlichem Erfolg werden mit Sportaktionen Jugendliche von der Straße geholt und erhalten Integrationshilfen. Diese Maßnahmen dienen auch zur Gewaltprävention, denn wer seine Kräfte sinnvoll einsetzt und im fairen Wettkampf messen kann, der braucht keine Gewalt.
Zivilisationskrankheiten wie Rückenbeschwerden, Übergewicht und Diabetes werden durch unterschiedlichste Sportangebote wie Lauftrainings, Nordic Walking oder Rückenschulen bekämpft. Die Mitgliedschaft in Vereinen allgemein stärkt das Gemeinschaftsgefühl und die soziale Verantwortung.
Dies alles ist nur mit dem uneigennützigen Einsatz vieler ehrenamtlicher Funktionäre, Übungsleiter und Helfer möglich. Die Vereine, ihre Verantwortlichen und Mitglieder leisten also einen wichtigen Beitrag für ein intaktes und funktionierendes Gemeinwesen. Um diese Leistungen mit der verdienten Öffentlichkeitswirksamkeit zu würdigen, vergibt die Sparkasse Pforzheim-Calw diesen Sportförderpreis,
Folgende 10 Vereine erhielten diesen Preis, weil sie sich durch vorbildliche Jugendarbeit, kreative Angebote und innovative Ideen ausgezeichnet haben und den Zielen der Förderrichtlinien sehr nahe gekommen sind.

- TV Pforzheim Förderverein Rugby
- HSG Turnerbund 1879 Pforzheim
- Turnverein Singen
- Netzwerk der Huchenfelder Sporttreibenden Vereine
- SV Kickers Pforzheim
- SG Pforzheim Eutingen
- Turnverein 1891 Öschelbronn
- Judo-Club Pforzheim
- RRMSV Kieselbronn
- Verein für Schüler- und Jugendarbeit

Die Sportkreis-Vorsitzende Gudrun Augenstein, stellte in einer kurzen Laudatio die einzelnen Vereine vor und erläuterte, warum diese Vereine von der Jury ausgewählt wurden. Bei der gleichen Veranstaltung erhielten auch 10 Vereine des Sportkreises Calw die begehrte Auszeichnung der Sparkasse Pforzheim-Calw.

Projekte

Bolzplatzliga – Soziales Engagement des Sportkreises

Die Bolzplatzliga in Pforzheim ist ein Gemeinschaftsprojekt des Stadtjugendrings und des Sportkreises Pforzheim Enzkreis und funktioniert schon seit nunmehr fünf Jahren. Unterstützt wird das Projekt durch das Programm „Integration durch Sport“ und durch den Verein „Sicheres Pforzheim Sicherer Enzkreis e.V.
Die in aller Regel vereinslosen Jugendlichen der Altersgruppen U15 und Ü15 spielen den ganzen Sommer über an verschiedenen Plätzen der Stadt in Mannschaften gegeneinander. Es sind zum großen Teil Jugendliche mit Migrationshintergrund. Sie spielen nach Regeln, die sie sich zu Beginn der Liga selbst gegeben haben und kommen völlig ohne Schiedsrichter aus. Allerdings wird von den Mitarbeitern des Stadtjugendrings und des Sportkreises ein besonderes Augenmerk auf Fairplay gelegt. Insgesamt haben 2011 rund 300 junge Erwachsenen teilgenommen.
Abschluss war dieses Jahr Anfang Oktober mit einem kleinen Turnier bei der Inselschule in Pforzheim. Sieger bei den U15 wurde das Team „Prison Escape 04“ vor den „Boca Juniors“ und dem Team „No Name“. In der Kategorie Ü15 wurde das Team „Portus“ Champion 2011 vor den „Dilja-Furat-Boys“ und „Portugal United“. Das Turnier fand eine große Resonanz bei den Verantwortlichen der Stadt. So waren Bürgermeister Alexandre Uhlig und Polizeidirektor Burkhard Metzger ebenso anwesend wie die Landtagsabgeordnete Marianne Engesser und zahlreiche Gemeinderäte.

Aktions- und Bewegungstag für Erstklässler

Nach den beiden Veranstaltungen für Kindergarten-Kinder waren nun die Erstklässler der Pforzheimer Grundschulen mit ihren Sportlehrern zum Aktions- und Bewegungstag eingeladen. Über 900 Schulanfänger nahmen an dem Bewegungstag teil, der in Kooperation von Sportkreis, Schulen und Vereinen durchgeführt wurde. In den Schulturnhallen waren von Übungsleitern aus 23 Sportvereinen verschiedener Sparten nach dem Konzept von der Oberturnwartin des SV Huchenfeld, Sonja Eitel, Bewegungslandschaften aus verschiedenen Sportgeräten aufgebaut, die von den Kindern in kleinen Gruppen ausprobiert wurden. Oftmals kommen die Schulanfänger bei diesen Aktionstagen erstmals mit Sportgeräten in Berührung, was dann auch Lust auf „mehr“ macht und schon so manches Kind ist danach in die Kinderturnstunden der Vereine integriert worden. Die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein sagte, dass vor allem den Kindern mit Migrationshintergrund in ihrem Kulturkreis sportliche Angebote fremd seien. Sie betonte, dass die Eltern sensibilisiert und mit den Sportangeboten bekannt gemacht werden müssen. Sonja Eitel ergänzte: Wichtig ist, dass Vereine und Schulen aufeinander zugehen.

Personalie

Wechsel im erweiterten Sportkreisvorstand

Dr. Hagen Stickel (li.) löst Wolfgang Gieger im erweiterten Sportkreis-Vorstand ab. In der Mitte die Sportkreisvorsitzende Gudrun Augenstein.

In der letzten Sitzung des erweiterten Sportkreis-Vorstandes wurde der langjährige Fachwart für den Fechtsport, Wolfgang Gieger, von der Vorsitzenden des Sportkreises Pforzheim Enzkreis, Gudrun Augenstein, verabschiedet. Gieger, der sein Amt aus gesundheitlichen Gründen aufgibt, ist ein herausragender Vertreter des Pforzheimer Fechtsports. Er errang in seiner langen Karriere viele Meisterschaften, u.a. den Titel eines Vizeweltmeisters im Säbelfechten. Nachfolger im erweiterten Sportkreis-Vorstand wurde Dr. Hagen Stickel, Vorsitzender des Vereins Fechtsport Pforzheim.

Sport in BW – Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg (Ausgabe BSB Nord)

Baden-Württemberg-Teil

Herausgeber: Landessportverband Baden-Württemberg e.V. (LSV)
Rainer Hipp (Hauptgeschäftsführer)
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077-850, Fax -878 o. -879
www.lsvbw.de
Redaktion: Joachim Spägele (verantw. Redakteur / v.i.S.d.P.)
Tel. 0761/1359-52, Fax -54
joachim.spaegele@t-online.de
Marketing/Anzeigen:
Sport-Marketing Baden-Württemberg,
Tel. 0711/28077-116, Fax -108
info@smbw-gmbh.de

BSB-Teil

Herausgeber:
Badischer Sportbund Nord e.V. (BSB)
Wolfgang Eitel (verantwortlich)
Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/1808-0, Fax -28
www.badischer-sportbund.de
Redaktion:
Bernhard Hirsch, Tel. 0721/1808-15
B.Hirsch@badischer-sportbund.de
Annette Kaul, Tel. 0721/1808-31
A.Kaul@badischer-sportbund.de
Anzeigenverwaltung:
Kerstin Kumler, Tel. 0721/1808-25
K.Kumler@badischer-sportbund.de
Vertrieb:
Traugott Dargatz, Tel. 0721/1808-16
T.Dargatz@badischer-sportbund.de

FUSSBALL in Baden Amtliches Organ des Badischen Fußballverbandes e.V. (bfv)
Herausgeber:
Badischer Fußballverband e.V.
Siegfried Müller (verantwortlich)
Sepp-Herberger-Weg 2, 76201 Karlsruhe
Tel. 0721/40904-0, Fax -23
www.badfv.de
Redaktion:
Siegfried Müller, Tel. 0721/40904-17
Siegfried.Mueller@badfv.de
Klaus-Dieter Lindner, Tel. 0721/40904-13
KlausDieter.Lindner@badfv.de

Realisation: Xdream Werbe-Support GmbH, Karlsruhe, Tel. 0721/933811-0

Druck: Druckhaus Karlsruhe · Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Auflage der Ausgabe BSB Nord: 8.400 Exemplare. Erscheinungsweise monatlich. Jährlicher Bezugspreis 12,25 Euro. Für BSB-Vereine ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Für die Beiträge der Sportkreise und Fachverbände sind inhaltlich die jeweiligen Sportkreise bzw. Fachverbände verantwortlich. Beiträge mit Autorennamen geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und vertreten nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge sowie die Fotos unterliegen dem Urheberrecht. Nachdruck ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Herausgebers gestattet.
Copyright der Sportpiktogramme:
©1976 by ERCO
ISSN 1868-5765

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der HDI bei.

REDAKTIONSSCHLUSS der nächsten beiden Ausgaben:
Dienstag, 22. November und 13. Dezember 2011, 12.00 Uhr

Die Sportschulen in Baden-Württemberg

Ob Bildung, Training oder Feiern – die Bildungsstätten des Sports haben für jeden Anspruch und Geschmack das richtige Angebot parat

Warum in die Ferne schweifen …? Nutzen Sie als Verein, Verband oder Sportgruppe die vielfältigen Möglichkeiten, die Ihnen die Bildungsstätten des Sports in landschaftlich reizvoller Umgebung bieten. Mit ihren professionell ausgestatteten Tagungsräumen, den modernen Sportanlagen und einer niveauvollen Gastronomie eignen sich die Häuser besonders für:

- Aus- und Fortbildungen, Seminare
- Trainingslager von Sportgruppen
- Klausurtagungen von Vereinen
- Jugendfreizeiten und Vereinsausflüge

Landessportschule Albstadt

Vogelsangstraße 21
72461 Albstadt
Tel. 07432/9821-0
Fax 07432/9821-16
E-Mail: landessportschule@lssa.de

Lage: 900 m über N.N.

Kapazität: Übernachtungsmöglichkeit für ca. 140 Personen

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (50x25 m),
Trainingshalle (48x24 m)
Sporthalle (45x27 m)
Fitnesshalle (21x15 m)
Gymnastikhalle (20x10 m)
Schwimmbad (17 m)
Konditionsraum
Kletterwand
Sauna

Außenanlagen:
Beachanlage, Rasen-Kleinspielfeld, Kunstrasen-Großspielfeld, Wurf-, Sprung- und Laufanlage, Finnenbahn

Seminarräume:
für 20 bzw. 30 Personen, sowie 4 Hörsäle mit 20-30 Plätzen jeweils.
Bibliothek mit Sport-Fachliteratur

Sportschule Ruit

Kirchheimer Straße 125
73760 Ostfildern
Tel. 0711/3484-0
Fax 0711/3484-147
E-Mail: info@sportschuleruit.de

Kapazität: 85 DZ u. 18 EZ mit DU/WC (5 behindertengerechte EZ)

Sporteinrichtungen:
Mehrzweckhalle (u.a. Boxen/Ringen) (40x29m)
Spielhalle (Judomatten) (24x12m)
Fußballhalle (50x25m)
Turnhalle (38x25m)
Sporthalle (44x24m)
Gymnastikraum (10x25m)
Langhantel- /Kraft- /Cardioraum
Schwimmbad (15x8m)
Schießanlage
Gerätturn-/Trampolinhalle
2 Saunen/Dampfbad

Außenanlagen:
3 Rasenplätze (einer beheizbar)
1 Kunstrasenplatz (beheizbar)
1 Mini-Spielfeld
Wald für Erlebnispädagogik

Seminarräume:
Kongress-Saal (80–120 Pers.)
Wiesenhaussaal (50–70 Pers.)
Hörsaal (56 Pers.)
9 Seminarräume für 15–30 Pers.

Physiotherapiezentrum:
(freie Praxis)

Sportschule Schöneck

Sepp-Herberger-Weg 2
76227 Karlsruhe
Tel.: 0721/409040
Fax: 0721/40904366
E-Mail: info@sportschule-schoeneck.de

Kapazität: 143 Betten überwiegend in DZ und EZ mit Dusche/WC
24 Betten im Jugendhaus (Stockbetten)

Sporteinrichtungen:
Fritz-Meinzer-Halle (40 x 22 m)
Halle 2: 36 x 18 m
Halle 3: 60 x 40 m (Kunstrasen)
3 Tennisfelder
Hallenbad (16,66 x 8 m)
Fitnessraum; Ringer-/Judoraum;
2 Kegelbahnen; Sauna
Fußball; Bocciabahn

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen
2 Tennisplätze (Kunststoffbelag)
Finnenbahn, Beachanlage

Seminarräume:
3 Besprechungszimmer je 20 Pers.
2 Hörsäle für jew. 30 Personen
Spiegelsaal mit 36 Sitzplätzen
2 Konferenzräume 30-40 Pers.
1 Bibliothek mit 40 Sitzplätzen
1 Filmsaal, für bis zu 100 Personen

Südbadische Sportschule Steinbach

Yburgstraße 115
76534 Baden-Baden-Steinbach
Tel.: 07223/51190
Fax: 07223/5119-17
E-Mail: suedbadische @sportschule-steinbach.de

Kapazität: 146 Betten verteilt auf 4 Häuser
6 rollstuhlgerechte EZ

Sporteinrichtungen:
Sporthalle 1 (49 x 24 m)
Sporthalle 2 (45 x 27m)
Sporthalle 3 (36 x 18 m)
Gymnastikhalle (15 x 13 m)
Hallenlehrschwimmbecken (16,66 x 8 m) mit Hebeboden
Kraft- und Fitnessräume

Physiotherapie:
Unterwassermassage, Whirlpool, Massageraum, Sauna 2x

Außenanlagen:
2 Rasenplätze + 1 Kunstrasen + 1 Tennenplatz, alle mit Flutlicht
2 Tennisplätze/ Kunststoffbelag
Städtisches Freischwimmbad mit 1-10 m Sprungturm
Leichtathletikanlage

Seminarräume:
1 Seminarraum für 350 Personen
1 Seminarraum für 100 Personen
10 weitere Seminarräume für 15-40 Personen

Weitere Informationen: Detaillierte Informationen zu den Häusern erhalten Sie unter www.wlsb.de, Stichwort „Sportschulen“, www.sportschule-schoeneck.de und www.suedbadische-sportschule-steinbach.de

Aikido-Verband Baden-Württemberg

Aikido

Präsident: Martin Glutsch
Ernst-Reuter-Str. 20, 71034 Böblingen
Tel. 07031/266547, Fax 07031/266552
vorsitzender@aikido-avbw.de
www.aikido-avbw.de

Danprüfungen des DAB in Aichtal

Bei den Danprüfungen des Deutschen Aikido-Bundes, die am Wochenende des 8./9. Oktober 2011 in Aichtal abgehalten wurden, konnten mehrere Aikidoka des AVBW erfolgreich ihre Prüfungen zu den folgenden Graduierungen ablegen:
Sigrid Ludwig, Post-Sportverein Aalen, 4. Dan
Jasmin Dzambic, 1. Bruchsaler Budo Club, 3. Dan
Oliver Denzinger, SV Böblingen, 2. Dan
Stefan Ditting, 1. Bruchsaler Budo Club, 2.Dan
Karl-Michael Fischer-Pokora, 1. Bruchsaler Budo Club, 1. Dan
Bodo Dobler, Post-Sportverein Aalen, 1. Dan
Beate Piepenburg, Aikido Club Knittlingen, 1. Dan
Hartmut Brix, Aikido Club Knittlingen, 1. Dan
Joachim Jäckel, Aikido Club Knittlingen, 1. Dan

Der Aikido-Verband Baden-Württemberg gratuliert den Prüflingen herzlich zur neuen Graduierung.

Ehrennadeln für drei baden-württembergische Aikidoka

Am 24. September fand in Bad Blankenburg in Thüringen die Bundesversammlung des Deutschen Aikido-Bundes statt, welche von DAB-Präsidentin Dr. Barbara Oettinger geleitet wurde. Weiterhin waren aus Baden-Württemberg anwesend: Karl Köppel (2. Vorsitzender des Aikido-Verbandes Baden-Württemberg und Vizepräsident Technik des DAB), Edmund Grund (Bundesschatzmeister) und Dr. Thomas Oettinger (ehrenamtlicher Leiter der DAB-Geschäftsstelle).
Aus dem baden-württembergischen Bereich wurden drei Funktionsträger mit DAB-Ehrennadeln für ihre vorbildlichen Verdienste ausgezeichnet: mit Gold Dr. Barbara Oettinger und mit Bronze das AVBW-Vorstandsmitglied Thomas Prim, sowie DAB-Präsidiumsmitglied Manfred Ellmaurer.

Termine im November

Landeslehrgang am 12. und 13. November in Waiblingen mit Andreas Raatschen, 4. Dan, alle weiteren Infos unter www.aikido-avbw.de.

Landestraining
Termin: 19. November 13.30 bis 15.30 Uhr, Teilnehmer: bis 2. Kyu, Lehrer: Martin Glutsch, 6. Dan

Zentraltraining
Termin: 19. November 15.45 bis 18.15 Uhr, Teilnehmer: ab 1. Kyu, Lehrer: Dr. Thomas Oettinger, 6. Dan

Danvorbereitungstraining
Termin: 20. November 10.00 bis 12.15 Uhr, Teilnehmer: ab 1. Kyu, Lehrer: Dr. Thomas Oettinger, 6. Dan

Veranstaltungsort ist jeweils das Murkenbachdojo in Böblingen.

Baden-Württemb. Badmintonverband e.V.

Badminton

Geschäftsstelle: Monika Kniepert
Oberachener Str. 10b, 77855 Achern
Tel. 07841/25503, Fax 07841/7357
geschaeftsstelle@bwbv.de, www.bwbv.de

Fabian Roth bei Belgian Juniors überraschend im Finale

Vom 23. – 25.09. spielte Fabian Roth erstmals in Belgien im Rahmen des Europe Junior Circuit, um sich mit Europas Besten in der AK U19 zu messen. Von den Jahrgängen 1993-95 waren Spieler aus Deutschland, Niederlande, Belgien, Dänemark, Schweden, Finnland, Frankreich, Portugal, Wales, England und aus der Ukraine am Start. Fabian war somit einer der Jüngsten und spielte wie man ihn kennt alle drei Disziplinen.
Im Einzel durfte er sich nach gut überstandener Erstrunde mit Vincent De Vries, einem an 5/8 gesetzten Niederländer, auseinandersetzen. In drei Sätzen, den dritten deutlich 21:10, entschied Fabian dieses Match zur großen Überraschung für sich. Auch im Achtelfinale siegte er gegen den Portugiesen Bruno Carvallo in drei Sätzen, im dritten Satz wiederum sehr deutlich (21:9). Erst im Viertelfinale war ein Finne, Mika Köngäs an 3/4 gesetzt, dann doch eine Nummer zu groß.
Im Mixed an der Seite von Lara Käpplein spielte er sich ebenfalls bis ins Viertelfinale. Zwei deutlichen Auftaktsiegen folgte im Viertelfinale eine hauchdünne Zwei-Satzniederlage gegen eine niederländische Paarung.
Im Doppel warteten auf Fabian und Johannes Pistorius gleich in Runde zwei die auf Setzplatz 1 notierten Spieler Font/Zinukhof aus Wales/Ukraine. Dominant und ohne ihnen den Hauch einer Chance zu lassen, schickten sie diese mit 21:9/21:11 vom Feld. Beflügelt von dieser Leistung durfte in der nächsten Runde eine schwedische Paarung die Stärke von Fabian und Johannes anerkennen. Mit diesen Erfolgen stand man somit schon im Halbfinale. Und es war noch lange nicht Schluss. Im Halbfinale gegen zwei Niederländer, Tabeling und Muns – beide Herren standen auch im Mixed im Halbfinale – setzten Fabian und Johannes noch eins drauf! 14:21/21:19/21:18 gewannen sie, nachdem sie im 3. Satz schon 16:18 zurücklagen. Bärenstark! Im Finale warteten mit Middelburg und De Vries wiederum zwei Niederländer. Dieses Mal setzte sich noch die Erfahrung durch. Jedoch war man im 2. Satz knapp am Satzgewinn. 12:21/19:21 hieß es nach knapp 30 Min. Spielzeit.

Großartige Leistung von Fabian Roth beim Europe Junior Circuit in Belgien.

25 Jahre BSV Eggenstein-Leopoldshafen

Badminton spielen, Spitzensport erleben, feiern – unter diesem Motto stand das Sommerfest anlässlich des 25-jährigen Vereinsjubiläums des BSV Eggenstein-Leopoldshafen, das am 30. Juli im Sportzentrum Eggenstein stattfand. Die komfortable Hallensituation mit 19 Spielfeldern erlaubte es, zeitgleich ein Ortsturnier für Hobbyspieler und auch ein meldeoffenes Preisgeldturnier auszurichten, bei dem sich Herren- und Damendoppel aus Baden-Württemberg und Rheinhessen-Pfalz miteinander messen konnten. Der BSV-Jubiläums-Cup war mit 630 Euro dotiert und lieferte packende Spiele. Im Herrendoppel konnten sich die Brüder Fabian und Sebastian Roth aus Neusatz in einem hochklassigen Finale gegen Andreas Geisenhofer und Björn Hagemeister durchsetzen. Im Damendoppel hielten Nadine Weimer und Anja Becky vom TUS Neuhofen die Konkurrenz auf Distanz.
Nach einem Grußwort von BWBV-Präsident Bernhard Mai, der dem BSV auch eine Urkunde zum 25-jährigen Bestehen überreichte, stand um 19 Uhr mit dem Freundschaftsspiel zwischen der SG Schorndorf und dem SV Fischbach noch ein ganz besonderer sportlicher Höhepunkt auf dem Programm. Beide Teams traten in einer Top-Besetzung an. HD: Fabian Hammes/Jonas Geigenberger – Lucas Bednorsch/Beni Wahl; HE: Fabian Hammes – Lucas Bednorsch; Mixed: Jonas Geigenberger/Alina Hammes – Beni Wahl/Kerstin Wagner. Am Ende stand es 3:0 für die Pfälzer, wenngleich dieses Ergebnis nicht überbewertet werden darf, da insbesondere die Schorndorfer zu diesem Zeitpunkt noch am Anfang ihrer Saisonvorbereitung standen. Der tollen Stimmung tat dies aber keinen Abbruch. Den ca. 300 begeisterten Zuschauern wurde Spitzen-Badminton hautnah geboten mit spektakulären, leidenschaftlichen Ballwechseln und die Spieler wurden mit standing ovations gefeiert.
Natürlich war zu jedem Zeitpunkt auch bestens für das leibliche Wohl gesorgt. Gerade nach dem sportlichen Programm waren Flammkuchenstand, Grill und Cocktailbar besonders hoch im Kurs und die Newcomer-Band The Screw und anschließend DJ Flori hielten die Party bis in die frühen Morgenstunden hinein am Laufen. Wir danken allen Spielern und Gästen, dass sie mit uns gefeiert und uns einen unvergesslichen Tag bereitet haben.

Das baden-württembergische Herrendoppel: Fabian und Sebastian Roth, BSpFr. Neusatz (v.l.).

Baden-Württemb. Baseball & Softballverband

Baseball

Geschäftsstelle: Katharina Müller
Siemensstr. 2, 68542 Heddesheim
Tel. 06203/492232, Fax 06203/492231
geschaeftsstelle@bwbsv.de, www.bwbsv.de

Sechs Baden-Württemberger bei Baseball-WM in Panama

Trainer Troy Williams, die Spieler Simon Gühring, Martin Dewald (alle Heidenheim), Sascha Lutz (Mannheim), Philipp Hoffschild und Rodney Gessmann (aufgewachsen in Tübingen, jetzt Regensburg) nahmen mit der Deutschen Baseball-Nationalmannschaft Anfang Oktober an der Baseball-Weltmeisterschaft in Panama teil. Das deutsche Team (qualifiziert als Dritter der EM 2010) präsentierte sich in den Spielen gegen Nicaragua, Venezuela, Australien, Panama, Südkorea und Italien trotz denkbar knappen Niederlagen als ebenbürtiger Gegner, einzig gegen die Dominikanische Republik war man bei der 2:13-Niederlage chancenlos. Letztendlich reichte es im Endklassement nur zum 15. Platz, dennoch ist der Abstand zur Weltelite deutlich kleiner geworden

Aufstiege für Stuttgart, Tübingen und Ulm

Den Stuttgart Reds gelang mit dem Gewinn der Zweitligameisterschaft der glatte Durchmarsch von der Regionalliga 2010 in die 1. Bundesliga 2012; Ex-Bundesligist Tübingen Hawks feierte die Meisterschaft in der Regionalliga Südost und spielt in der Saison 2012 wieder in der 2. Bundesliga Süd. Verbandsligameister Ulm Falcons (ehemaliger Zweitligist) schaffte den Sprung in die DBV-Regionalliga Südost.

Mannheim Tornados Deutscher Juniorenmeister

Das Team um die deutschen Junioren-Nationalspieler Marius Jelloneck, Jonathan Ellenbogen, Tim Beigel und Leroy Ewart spielte als souveräner baden-württembergischer Meister ein starkes Endturnier in Hamburg und gewann hochverdient die Deutsche Juniorenmeisterschaft (U18) 2011.

Wichtige Termine

05. – 09.12.2011: Trainer C-Prüfungslehrgang in Ruit

Mietangebote Schlagkäfige und Materialtaschen

Der BWBSV bietet für diverse Baseballevents, Projekttage an Schulen, udgl. mittlerweile ein breites Sortiment an Leihmaterialien zu sehr günstigen Preisen an (u.a. aufblasbare, mobile Batting-Cages; Materialtaschen mit Handschuhen, Schlägern, Bases). Nähere Infos hierzu über die BWBSV-Geschäftsstelle: geschaeftsstelle@bwbsv.de, Tel. 06203/492232

Basketballverband Baden-Württemberg e.V.

Basketball

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. d. 06224/766657, p. 0711/28077380
Fax d. 06224/766458, p. 0711/28077382
bbwgs@bbwbasketball.net
www.bbwbasketball.net

Große Trauer um Roland Geggus

Der deutsche Basketballsport trauert um einen seiner ganz Großen: Roland Geggus, ehemaliger Vizepräsident des Basketballverbandes Baden-Württemberg und Ehrenpräsident des DBB, verstarb im Alter von 62 Jahren am 20. Oktober für alle völlig überraschend. Bereits in seiner Jugendzeit fühlte er sich dem Basketballsport verbunden. Er war Schiedsrichter sowie Trainer beim USC Heidelberg, der KuSG Leimen und dem TSV Berghausen. Nach Stationen als Jugendwart im Kreis Karlsruhe und in Baden gehörte er 1972 als Jugendwart dem ersten Vorstand des Basketballverbandes Baden-Württemberg an. 1985 wurde der Dplom-Pädagoge dann Vizepräsident des BBW für den Breiten- und Freizeitsport, bevor er im Jahre 1988 in gleicher Funktion zum Deutschen Basketball Bund wechselte. In der Folge führte Roland Geggus den Deutschen Basketball Bund von 1994 bis 2006 auch als Präsident. Er wurde nach seinem Ausscheiden aus diesem Amt schließlich zum DBB-Ehrenpräsidenten gewählt und stand dem Präsidium des Deutschen Basketball Bundes stets mit seiner Expertise und seinem Rat zur Verfügung. Zudem begleitete Geggus die deutsche Damen-Nationalmannschaft über viele Jahre als Delegationsleiter – eine Herzensangelegenheit für ihn, in dessen Präsidentschaft die Damen-Weltmeisterschaft 1998 in Deutschland fiel. Neben dem Damen-Basketball lag Geggus besonders der Beach- und Streetbasketball am Herzen. Ohne ihn wären die erfreulichen Entwicklungen dieser Sportart nicht möglich gewesen. Er war ein Förderer des Minibasketballs. Sowohl Streetbasketball als auch Beachbasketball hielten erst auf Initiative von Geggus Einzug in die Satzung des Deutschen Basketball Bundes. Von ihm initiierte Aktionen wie die wichtige gesellschaftliche Variante Mitternachtsbasketball sowie diverse Projekte zur Förderung des Mädchenbasketballs zeugen ebenfalls von der Bedeutung seiner diversen ehrenamtlichen Tätigkeiten. In Geggus' Präsidentschaft errangen die DBB-Herren mit der Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft 2002 und der Silbermedaille 2005 zwei der wichtigsten Erfolge für den deutschen Basketballsport. 2006 wurde Roland Geggus auf Grund seines immensen Engagements für den deutschen Basketball mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.
„Ich bin bestürzt und tief traurig. Roland Geggus hat für unsere Sportart auf allen Ebenen wichtiges geleistet. Auch in Zeiten, in denen er in Baden-Württemberg und auf Bundesebene höchste Ämter inne hatte, verlor er den Bezug zu seiner Basis, nicht zuletzt zu seinem TSV Berghausen, nicht", so BBW-Präsident Joachim Spägele. „Unser aller Mitgefühl gilt seinen Geschwistern und seiner Familie, die wie wir einen schweren Verlust hinnehmen mussten".

Danke den
Ehrenamtlichen im Sport.
www.ehrenamt-im-sport.de

Amateur-Box-Verband Baden

Boxen

Präsident: Werner Kranz
Zentgrafenstr. 10, 69198 Schriesheim
Tel. 06203/61480, Fax 06203/64280
kranz.werner@web.de

Schriesheimer Kuzembaev holt U21-Titel im Bantam-Limit

U21-Landesmeister Dias Kuzembaev mit seinem Trainer Jens Graichen (KSV Schriesheim, M.) und einem Betreuer. *Foto: Jaschke*

Bei den 2. Internationalen baden-württembergischen U21-Meisterschaften in Wangen und Friedrichshafen sorgte der junge Bantamgewichtler Dias Kuzembaev vom KSV Schriesheim für eine Überraschung: Der aus Kasachstan stammende 19-jährige Leimener Auszubildende bezwang den Polen Dawid Oborski mit 11:5 nach Punkten. Bei den 1. Baden-württembergischen Meisterschaften vergangenen Sommer in Schwetzingen war Kuzembaew erst Landesmeister der C-Klasse geworden und mit seinem siebten Sieg in bis dahin zehn Kämpfen in die B-Klasse aufgestiegen.
Im Mittelgewicht kam es nicht zum erhofften Duell zwischen den U21-Spitzenboxern Marco Grund (Karlsruher SC) und Xhek Paskali (MBC Ludwigsburg) als Neuauflage des Finalkampfs bei den Süddeutschen Meisterschaften im Vorjahr, den der Karlsruher gewonnen hatte. Denn Grund unterlag im Viertelfinale in Wangen Aznaur Magommedov (Gold-Blau Stuttgart). Tags darauf schlug Grund in Friedrichshafen im Kampf um Platz 3 immerhin den Polen Damian Migazc klar mit 10:4 Punkten, während Paskali, DM-Teilnehmer von 2010, den Stuttgarter Magommedov durch Kampfabbruch in Runde 3 (RSC) bezwang. Erwartungsgemäß schnappte sich der deutsche U21-Meister Dieter Geier (Gold-Blau Stuttgart) den Fliegengewichtstitel gegen den Polen Pitor Lewandowski.
Nach seinem Sieg vor Wochenfrist bei den Landesmeisterschaften der Jugendklassen triumphierte der DM-Dritte seiner Altersklasse und Lokalmatador Slavoljub Cajic (VfB Friedrichshafen) erneut, indem er vor heimischer Kulisse im Junioren-Leichtgewicht bis 57 Kilogramm Ivan Kischenko aus der starken Staffel des Villingen-Schwenninger Boxing VS mit 12:5 besiegte.
Albert Mut und Erkan Bozkaya vom Boxing VS als insgesamt erfolgreichstem Verein des zweitägigen Turniers in zwei Orten gestalteten ihre Finalkämpfe siegreich. Athleten aus dem Klub Boxing VS hatten eine Woche zuvor schon die Landesmeisterschaften der Jugendklassen in der Sportschule Ruit dominiert.
Für manchen Friedrichshafener überraschend unterlag Lokalmatador Yasin Basar im Halbschwer-

gewicht dem Esslinger Igor Teziev mit 13:15 nach Punkten. Basar hatte tags zuvor in Wangen den Polen Piotr Pacyna in Runde 3 zum Kampfabbruch durch den Ringrichter (RSC) gebracht.
Die deutsche U19-Meisterin Avramenko aus Backnang schlug im Frauenfinale bis 60 Kilogramm die Ulmerin Olga Brzezinska knapp mit 9:8 Wertungspunkten und wurde zur besten Technikerin gekürt.
Folgende Boxer und ein Verein wurden ausgezeichnet:
Beste/r Techniker/in: Viktoriya Avramenko (KSC Backnang)
Bester Verein: Boxing VS
Fairness-Pokal: Grzegorz Antoniak (Polen)

Süddt. Meisterschaft U19: Acht von zehn Titeln für Baden-Württemberg

Bei den Internationalen Süddeutschen Jugend-Meisterschaften in Straubing holten die U19-Boxer aus Baden-Württemberg nicht weniger als sieben von neun zu erkämpfenden Titeln sowie zwei Silbermedaillen. Alex Hoffmann gewann die achte Goldmedaille im Schwergewicht kampflos, da sein bayrischer Gegner nicht angetreten war. „Das ist ein historischer Erfolg", ordnete Landestrainer Oli Vlcek den Triumph in der Nachwuchsklasse ein. Das U19-Team war erstmals offiziell unter dem Namen Box-Verband Baden-Württemberg angetreten, und erstmals schlug sich die bisherige Zusammenarbeit nun auch offiziell in der Medaillenwertung und im Ranking der Landesverbände nieder. Damit ist man dem erklärten Ziel näher gekommen, mit Verschmelzung der beiden Landesverbände Baden und Württemberg (am 29. Oktober soll bei einem außerordentlichen Verbandstag in Pforzheim alles endgültig besiegelt werden) auch in der Eliteklasse erfolgreichster Landesverband Deutschlands zu werden. Die Meister und Vizemeister aus Baden-Württemberg heißen:
Halbfliegen: Dejan Cajic, Vize: Alex Mironow
Fliegen: Omid Salin
Bantam: Slavoljub Cajic
Leicht: Patric Hill
Halbwelter: Marcel Orsinger, Vize: Lukas Fauser
Welter: Vizemeister Isah Bajrami
Mittel: Vizemeister Artur Kinderknecht
Halbschwer: Wins Walerij
Schwer: Alex Hoffmann (kampflos)
Superschwer: Olgun Istanbullu

Das erfolgreiche Team aus Baden-Württemberg bei den Internationalen Süddeutschen Jugend-Meisterschaften in Straubing.

Den Titel bei den Damen holten in diesem Jahr (v.l.) Dafina Arifi, Nathalie Harz, Ereblina Arifi und Geresa Arifi vom Baden Golf & Country Club in Tiefenbach, hier zusammen mit NBGV-Sportwart Peter L. Miczka (re.), Platzrichter Karlheinz N. Wolf (Mitte) und Heinrich Hennig, Ehrenpräsident des GC Glashofen-Neusaß, die gemeinsam die Siegerehrung durchführten.

Nordbadischer Golf-Verband

Golf

Präsident: Wolfgang Daum
Baumgartenstr. 13, 75223 Niefern-Öschelbronn, Tel. 07233/1517
info@nordbadengolf.de
www.nordbadengolf.de

Nordbadenpokal 2011 im GC Glashofen-Neusaß

In diesem Jahr wurde der Nordbadenpokal am 18. September im GC Glashofen-Neusaß ausgetragen. Thomas Hennig und sein Sekretariat hatten das Wettspiel bestens vorbereitet.
Nordbadische Meisterin wurde Stephanie Laier vom GC Heidelberg-Lobenfeld, den Titel der Vizemeisterin konnte Ereblina Arifi erfolgreich verteidigen. Große Freude herrschte über den Meistertitel bei den Herren, denn den Meister konnte diesmal der ausrichtende Club stellen. Er heißt Ivan Papic. Vizemeister wurde Mergim Gjinovci vom Baden G & CC.
Die Mannschaftswertung bei den Damen ging diesmal wie im Jahre 2009 an den Baden G &CC mit den Damen Ereblina Arifa, Dafina Arifa, Geresa Arifi und Nathalie Harz. Den zweiten Platz belegten die Damen des GC Heidelberg-Lobenfeld mit Stephanie Laier, Amelie Sophie Filsinger, Isabel Pfitzemaier-Wolf und Catana Dispan. Bei den Herren konnte sich die Mannschaft des GC Heidelberg-Lobenfeld in der Besetzung Christian Fritsch, Benedikt Hirthammer, Rico Dispan und Nikolai Vogt den Titel sichern. Vizemeister wurde der GC Sinsheim-Buchenauerhof mit den Spielern Florian Heitz, Marcel Pohl, Alex Kullmer und Sven Koch.
In den Sonder-Wettbewerben Longest-Drive und Nearest to the Pin waren folgende Spielerinnen und Spieler erfolgreich:
Longest-Drive Damen: Ereblina Arifi
Longest-Drive Herren: Alex Kullmer
Nearest to the Pin Damen: Nathalie Harz
Nearest to the Pin Herren: Ulrich Hebenstreit
Die Siegerehrung hatten der Ehrenpräsident des GC Glashofen-Neusaß, Heinrich Hennig, und der Sportwart des NBGV, Peter L. Miczka, vorgenommen. Dieser verabschiedete die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Wunsch, sie bei den Nordbadischen Meisterschaften, dem Nordbadenpokal, im Jahre 2012 im Baden G & CC begrüßen wieder zu können.

Badischer Judo-Verband

Judo

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/32147, Fax 0721/9376299
info@badischer-judo-verband.de
www.badischer-judo-verband.de

Termine

Sa., 26.11. Badische VMM U12 in Karlsruhe
Sa., 26.11. SDVMM U17 in Backnang
Sa., 03.12. Bezirks-EM U10, Bezirk 2 in Freiburg
Sa., 03.12. Bezirks-EM U10, Bezirk 1 in Pforzheim
So., 04.12. Offene BW-Meisterschaften U18 in Pforzheim
Mi., 07.12. JtfO Kreis RNO, MA Kreis EM in Hockenheim
Sa., 10.12. Schneemannturnier U10+U17 in Schwetzingen
So., 11.12. Schneemannturnier U12+U14 in Schwetzingen

Baden-Württembergische Einzelmeisterschaften

Bei den baden-württembergischen Einzelmeisterschaften der Männer und Frauen in Hockenheim holten drei Männer und vier Frauen aus BJV-Vereinen den Meistertitel:

Die baden-württembergischen Meisterinnen und Meister aus dem Badischen Judoverband.

- 73 kg: 1. Philip Müller (TV Heitersheim)
- 100kg: 1. Bernd Beller (BCK)
+100kg: 1. Sergej Ryapolov (JC Ettlingen)
- 48 kg: 1. Claudia Ringwald (JSV Kippenheimweiler)
- 52 kg: 1. Sappho Coban (BCK)
- 70 kg: 1. Cecile Köstler (Jukadio HD)
+ 78 kg: 1. Nadia Bouhzam (PSK)

Offene Baden-Württembergische Meisterschaft U16

- 40 kg: 1. Rebecca Richter (TV Heitersheim)
- 44 kg 3. Patricia Szekely (FT Freiburg) und Mona Frühauf (JSC HD)
- 48 kg: 1. Nina König (BC Offenburg)
- 57 kg: 2. Margarita Diede (Jukadio HD)
3. Anke Kaiser (/JC Ettlingen)
- 63 kg: 2. Annalena Noel (JSV Kippenheimweiler)
- 70 kg: 1. Marisa Kranz (PSK)
- 40 kg: 2. Jannik König (BC Offenburg)
- 43 kg: 1. Vayan de Vries (JSC HD)
- 46 kg: 1. Pascal Bruckmann (1.MJC)
2. Martin Muth (PSK)
- 50 kg: 1. Noah Sauer (BC Offenburg)
3. Mustafa Jamil (1.MJC)
- 55 kg: 3. Dominik Krittian (PSK)
- 60 kg: 2. Robert Kropp (BCK)
3. Mario Michael Weiß (JSC HD)
- 66 kg: 3. Roman Kayser (BCK)
- 73 kg: 3. Salvatore Riggio (JC Ettlingen)
+90 kg: 1. Viktor Driller (BCK)
2. David Gund (BC Offenburg)

Landes-Einzelmeisterschaft U14

Landesmeisterinnen in Tiengen wurden:
- 30 kg: Chantal Kühnle (BAC Hockenheim)
- 33 kg: Paulina Adamzseski (TV Bruchhausen)
- 36 kg: Lara Kränkel (BCk)
- 40 kg: Dana Geistlinger (TV Mosbach)
- 44 kg: Xenia Coban (BCK)
- 48 kg: Fabienne Bruckmann (1. MJC)
- 52 kg: Ayca Bicer (ASV Eppelheim)
- 57 kg: Nathalie Goldhammer (BAC Hockenheim)
- 63 kg: Ramona De Monte (JC Singen)
+ 63 kg: Isabel Ludwig (JJJC Neuried

Landesmeister wurden:
- 31 kg: Tim Höfele (TuS Neureut)
- 34 kg: Robin Mohr (BCK)
- 37 kg: Cedric Marx (BC Offenburg)
- 40 kg: Benjamin Bruder (BCK)
- 43 kg: Fabio Griffo (1.BCD Schwetzingen)
- 46 kg: David Krätzel (JC Ettlingen)
- 50 kg: Luis Mohr (BCK)
- 55 kg: Lukas Geistlinger (TV Mosbach)
- 60 kg: Ronald Hube (BCK)
+ 60 kg: Jan Niclas Goldhammer (BAC Hockenheim)

Zweimal „Vierzig-Jahr-Feiern“ in Baden

In letzter Zeit häuften sich die Jubiläen im Badischen Judo-Verband. Zweimal hintereinander musste Präsident Wolfgang Drissler zu einer solchen Feier reisen. War er zuerst in Angelbachtal, wo der 1. Angelbachtaler Judo-Club 40 Jahre alt wurde und Abteilungsleiter Norbert Rühl ein großes Fest mit viel Programm und Ehrungen auf die Beine gestellt hatte, so war er anschließend in Nussloch, wo auch bei der SG Nussloch der 40. Geburtstag in zwar kleinerem, aber auch schönen Rahmen gefeiert wurde. Auch hier waren Ehrungen an der Tagesordnung. Mitinitiator dieser Feier war der langjährige Abteilungsleiter i.R. Wolfgang Stamm zusammen mit der neuen Abteilungsleiterin Maria Wernersbacher. Herzlichen Glückwunsch beiden Vereinen und macht weiter so „im Sinne des Judo-Sports“!

JC Ettlingen steht im Viertelfinale der 1. Bundesliga

Mit einem 6:6-Ergebnis beim letzten Heimkampf gegen den TSV München-Großhadern steht der JC Ettlingen zum 8. Mal im Viertelfinale der 1. Bundesliga. Vor 250 Zuschauern schafften die Mannen um Alfredo Palermo diesen Einzug; sie stehen nach wie vor auf Platz 3 der Südgruppe. Der weitere Weg führt sie nach Frankfurt/Oder, wo sie auf den Nord-Vize-Meister treffen und gewinnen wollen, was Chef Alfredo Palermo nicht für chancenlos hält.
Das 6:6 Ergebnis haben die Ettlinger eigentlich „ihrem“ Heimmatadoren Dennis Huck zu verdanken. Der eigentliche 81-kg-Mann startete an diesem Kampftag im Schwergewicht und warf den starken Schweden Martin Pacek spektakulär mit Ippon auf die Matte. Die weiteren Punkte holten: der Deutsche Meister Dino Pfeiffer und Levan Tsiklauri je zweimal und der wieder genesene Soshin Katsumi einmal. Leider verloren Till Müller und Simon Emhardt ihre Kämpfe gegen den Europameister Markus Nymann, während Ashley McKenzie zuerst ein Remis erkämpfte, jedoch im 2. Durchgang dem starken WM-Kämpfer Tobias Engelmaier unterlag. Hoffen wir und drücken wir die Daumen, dass die Mannen um Alfredo Palermo das Finale erreichen.

Ursula Braun

Die freudestrahlenden „Mannen des JC Ettlingen“, die es ins Viertelfinale der 1. Bundesliga geschafft haben.

Deutscher Olympischer Sportbund
38 % der Deutschen sind Bewegungsmuffel.
62 % nicht. Sport im Verein *
* dosb.de

Ju-Jutsu-Verband Baden
Ju-Jutsu
Salzelmener Str. 12,
74906 Bad Rappenau
Tel. 07264/205520, Fax 07264/205521
rainerschwarz.jujutsu@t-online.de
www.jujutsuinbaden.de

Vizeweltmeister-Titel im Duo-Mixed geht nach Baden

Schade, Schade – mit nur 0,5 (!!!) Punkten unterlag unser Duo-Mixed Team mit Domi Zagorski und Tom Ismer in einem spannenden und dramatischen Finale bei der Ju-Jutsu Weltmeisterschaft ihren Dauerkonkurrenten aus Österreich. Vor zwei Wochen konnten sie noch bei der German Open die Österreicher schlagen, doch diesmal reichte es nicht. 0,5 Punkte, die einem Wimpernschlag gleichen trennten sie von Gold.
Trotzdem eine unglaubliche Show, die die beiden sympathischen Philippsburger abgebeben haben. Ihre Vorrundenkämpfe konnten sie deutlich für sich entscheiden. Gegen die Italiener Paganini/Vallieri gewann unser Team mit 91 zu 86. Unsere Pressereferentin Sabrina Merseburg beschrieb das Ergebnis in einer Kurzmittelung im Liveticker wie folgt: „Entweder gefiel den Kampfrichtern der Stil der beiden oder sie sind im letzten Jahr verdammt gut geworden. Ich denke beides! Ausdruck, Exaktheit angepasst an die Dynamik, es stimmt einfach alles. Und so bewerteten das auch die Kampfrichter, so dass sich die Europameister 2011 geschlagen geben mussten. Davor besiegten Domi und Tom die Rumänen Dobre/Dobre deutlich. Dies führte insgesamt zum Vizeweltmeistertitel 2011!
Unsere Duo-Frauen aus Walldorf Frauke Kühni und Kirsten Obernosterer mussten sich leider in der Vorrunde verabschieden. Dort verloren sie ihre beiden Kämpfe gegen Österreich und Frankreich. Trotzdem boten sie eine herausragende Leistung, die auf die Zukunft hoffen lässt.

Domi Zagorski und Tom Ismer, das deutsche Duo-Mixed Team aus Philippsburg, verpassten um nur 0,5 Punkte den Weltmeistertitel und wurden Vizeweltmeister.

Badischer Kegler- und Bowlingverband

Kegeln

Schulstr. 21, 69207 Sandhausen
Tel. 06224/5962470, Fax 06224/5962471, geschaeftsstelle@bkbv.de
www.bkbv.de

Baden-Cup der Bezirke 2011

Alljährlich findet in einem der BKBV-Bezirke in den einzelnen Disziplinen von 10 bis über 70 Jahren der Baden-Cup statt. Das reicht von der Jugend U10 über die U14 und U18 bis zu den Damen und Herren. Leider konnte sich der Bezirk 1 (Karlsruhe und Umgebung) immer noch nicht dazu durchringen, an dieser gemeinsamen Veranstaltung der BKBV-Bezirke teilzunehmen. Hier kommen die jüngsten mit den ältesten Sportkeglern zusammen und demonstrieren eindrucksvoll die Zusammengehörigkeit der Generationen. Der Bezirk 2 (Hockenheim, Ketsch, Reilingen etc.) rappelte sich nach einigen Jahren der Abstinenz auf und nahm am 3. Oktober den Wanderpokal wieder für ein Jahr in Besitz. Die Ergebnisse:

1. Bezirk 2: 39 Punkte, 6368 Kegel
2. Beizrk 3: 38 Punkte, 5779 Kegel
3. Bezirk 5: 36 Punkte, 6080 Kegel
4. Bezirk 4: 26 Punkte, 5866 Kegel

2012 wird der Baden-CUP im Bezirk 3 ausgetragen.

BKBV-Satzungskommission

Die nächste Sitzung der BKBV-Satzungskommission findet am 16. November 2011, 18.30 Uhr, in der Biedensandhalle Lampertheim (VLK-Lampertheim, Weidweg 6) statt. Die Mitglieder der Satzungskommission wurden mit einer gesonderten Einladung informiert (Tel. 06206/54138). Die Teilnahme oder Nichtteilnahme sollte dem Unterzeichner Peter Hinze per E-Mail mitgeteilt werden (hinze.hockenheim@web.de).

Peter Hinze

Badischer Leichtathletik-Verband

Leichtathletik

Am Fächerbad 5, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/183850
Fax 0721/1838520
gs@blv-online.de, www.blv-online.de

Neues Kinderleichtathletik-Wettkampf-System vorgestellt

Der Badische Leichtathletik-Verband (BLV) hatte zu einer Informationsveranstaltung über das neue Kinderleichtathletik-Wettkampf-System an die Sportschule Steinbach eingeladen. BLV-Präsident Philipp Krämer konnte mehr als 100 Zuhörer aus den badischen Vereinen sowie vom Deutschen Leichtathletik-Verband die beiden Referenten Dominic Ullrich und David Deister begrüßen.

Der BLV-Präsident ging dabei unter anderem auf den Werdegang des neuen Systems ein, das derzeit in einer Testphase läuft und ab 2012 – eventuell leicht modifiziert – parallel zum bestehenden Angebot eingeführt werden soll.

Besonderen Wert lege er auf den Begriff „parallel“, der alt und neu nebeneinander gestatte. „Denn“, so Krämer, „das Bessere wird sich durchsetzen.“

Die Kinder vom SR Yburg Steinbach und vom TV Bühl hatten viel Spaß beim Modellwettkampf mit vier Stationen.

BLV-Vize und Lehrwart Rolf Bader betonte, dass in vielen Vereinen derzeit ganz stark über dieses sensible und aktuelle Thema diskutiert werden. Viele Diskussionsbeiträge wünschte er sich daher auch von den anwesenden Vereins- und Kreismitarbeitern. In vielen Vereinen sei aber das Wissen über die angedachten Änderungen noch nicht angekommen. Starke Irritationen gäbe es über Formulierungen, diskutiert würde mit vielen Emotionen. Er verstehe das Konzept als Diskussionsgrundlage, das auch fortgeschrieben werden könne.

Als Ziele für die Veranstaltung in Steinbach nannte Bader umfassende Informationen über den derzeitigen Stand und einen breiten Meinungsaustausch. Dies solle zu Diskussionen in den Vereinen und Kreisen führen. Und er erwarte dann auch ein großes Feedback an den BLV.

Als erstes stellten die beiden DLV-Referenten Dominic Ullrich und David Deister sich und das von ihnen maßgeblich konzipierte System vor. Nach grundlegenden Aussagen zu „Sport und Kind“ ging Ullrich auf den Werdegang ein. Am Anfang stand ein gemeinsamer Auftrag innerhalb des DLV, bei dem Leistungssport, Bundestrainer, Jugend und Verbandsrat zusammen arbeiteten. Für 2012 sei der Beschluss gefasst worden, parallel zu verfahren. Was 2013 und danach folgte, wird man sehen wie sich alles entwickelt. Hier ist dann ein neuer Beschluss des DLV-Verbandsrats notwendig.

Die größte Neuerung sei die Umbenennung der Altersklassen in die (internationalen) „U“-Klassen sowie die Einführung eines Wettkampfsystems für die „unter-Achtjährigen“. Die Inhalte seien eigentlich nichts Neues, denn schon im Begleitenden Wettkampfangebot, das seit 1996 im Regelwerk verankert ist, sind die meisten der jetzigen Angebote aufgeführt. Und speziell in Baden sei vieles davon – zum Beispiel in der Talentiade – schon angeboten worden.

Rolf Bader stellte danach die teilweise übereinstimmenden und teilweise konträren Vorstellungen des BLV vor. Für die neue Klasse U8 soll es nur Kinderleichtathletik-Wettkämpfe in Kreisen und Vereinen geben. Für die U10 und die U12 ist eine BLV-Winterhallenrunde nach dem KiLA-Wettkampf-Konzept angedacht möglich, für die U10 eventuell auch im Sommer. Für die U12 muss aber nach Auffassung der BLV-Verantwortlichen ein Drei- und Vierkampf weiterhin möglich sein. Dazu soll an der DSMM festgehalten werden.

Die anschließende kurze Diskussion zeigte viele unterschiedliche Meinungen auf. Inzwischen war im angrenzenden Hallenteil ein Modellwettkampf mit vier Stationen aufgebaut worden. Kinder vom SR Yburg Steinbach, ergänzt vom TV Bühl, zeigten in fünf Mannschaften die neuen alten Kinderleichtathletikangebote Zielwerfen, Hoch-Weit-Sprung, Bananenkistenstaffel und Lichtschrankensprints. Abgeschlossen wurde alles nach rund eineinhalb Stunden von der Rundenstaffel. Den Mädchen und Jungen machte der Wettkampf sichtbar viel Spaß und bei der abschließenden Siegerehrung bekamen alle dann auch eine Urkunde. Interessiert hatten die Zuschauer den Wettkampf verfolgt. Die Bereitschaft in den Vereinen, so etwas anzubieten, war spürbar. *rawo*

Verband der Pferdesportvereine Nordbaden

Reiten

Geschäftsstelle: Ralf Zinsmeister
Gutenbergring 1, 69168 Wiesloch,
Tel. 0171/2641137, Fax 06222/8648
info@pferdesport-nordbaden.de
www.pferdesport-nordbaden.de

Pferdesportler aus dem Lande waren erfolgreich

Bei der Europameisterschaft der Vierspänner, Internationales Pony-Vierspänner Turnier und Internationales Vielseitigkeitsturnier im holländischen Breda errang die deutsche Mannschaft die Bronzemedaille. Zum erfolgreichen dritten Platz trug Michael Brauchle aus Lauchheim mit seinem Vierspänner bei. Michael Brauchle wurde in der Einzelwertung 13. Beim gleichen Turnier gab es auch einen internationalen Wettbewerb für Pony-Vierspänner. Hier sicherte sich Steffen Brauchle aus Lauchheim den dritten Platz.

Steffen Brauchle wurde Deutscher Meister

Bei den Deutschen Meisterschaften der Ponyfahrer siegte Steffen Brauchle aus Lauchheim knapp vor Tobias Bücker aus Emsdetten. Steffen Brauchle wurde nach 2010 zum zweiten Mal Deutscher Meister. Platz fünf ging an Dieter Höfs aus Weil der Stadt.

Vivien Niemann 2. in Freudenberg

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Freudenberg-Niederndorf erreichte die bei den Junioren startende Vivien Niemann aus Mannheim mit ihrem Pferd Cipollini in der Dressur den zweiten Platz und damit die Silbermedaille. *stb*

Nordbadischer Ringerverband

Ringen

Geschäftsstelle: Santina Leiblein
Ringstr. 16, 76684 Östringen
Tel. 07253/989499, Fax 07253/24376
geschaeftsstelle-nbrv@web.de
www.ringen-nbrv.de

Sportprogramm für 2012 steht

Das Sportprogramm des Nordbadischen Ringer-Verbands für das Sportjahr 2012 ist nunmehr komplett. Zuvor waren bereits die Termine des Deutschen Ringer-Bundes für die Deutschen Meisterschaften (nachfolgend mit „DM" bezeichnet) festgelegt worden. Dies sieht nun wie folgt aus:

Januar
14. Bezirksmeisterschaften – alle Altersklassen – Freistil-Nord, ASV Ladenburg
15. Bezirksmeisterschaften – alle Altersklassen – Freistil-Süd, KSV Ispringen
21. Baden-Württembergische Meisterschaften – weiblich, KSV Trossingen/WTB
22. Landesmeisterschaften – alle Altersklassen – Gr.-römisch, KSV Östringen
28. Baden-Württembergische Meisterschaften-Junioren, ASV Bruchsal
29. Landesmeisterschaften – alle Altersklassen – Freistil, ASV Bruchsal

Februar
4., 5., 11. + 12. Vorbereitungslehrgänge für DM
24.-26. DM – Junioren-Freistil, SV Hallbergmoos/BAY
24.-26. dto. – Gr.-römisch, KSV Witten/NRW

März
2.-3. DM – weibl. Jugend, RSV Frankfurt/O./BRB
9.-11. DM – A-Jugend-Freistil, SC Kleinosth./HES
9.-11. dto. – Gr.-römisch, RSC Laudenbach/NBD
16.-18. DM – Männer-Freistil u. Frauen, RWG Mömbris/Königshofen/HES
23.-25. DM – Männer-Gr.-römisch, TSV Ehningen/WTB
30.-31. DM – B-Jugend-Freistil, RE Büdesheim/RHL
30.-31. dto. – Gr.-römisch, SAV Torgelow/MEV

April
20.-21. DM – Schülermannschaften, SG Arheilgen/HES
27.-28. DM – Jugendmannschaften, SVG Fachsenfeld/WTB

Mai
18.-19. „German Masters" der Veteranen, SpVgg Freising/BAY

November
23.-24. DMM der Frauen, RG Saarbrücken/SRL

Peter Weber

Badischer Schachverband

Schach

Präsident: Fritz Meyer
Blattmannstr. 6, 77948 Friesenheim
Tel. 07821/61170
praesident@badischer-schachverband.de
www.badischer-schachverband.de

Quartalsbericht – Leistungssport

Im dritten Quartal stehen neben der Teilnahme der baden-württembergischen Kaderspieler an deutschen und internationalen Turnieren regelmäßig auch verschiedene Sitzungen auf Funktionärsebene an. In einer vorbereitenden Sitzung des Technischen Ausschusses wurden insbesondere die Landeskader der kommenden Saison festgestellt. Auch diesmal konnten einige hoffnungsvolle Nachwuchstalente neu in die D-Kader berufen werden. Die Kaderliste und die Auswahlkriterien sind unter http://www.gkl-bw.de/d-kader-2011-2012.htm abrufbar. Die anschließende gemeinsame Sitzung mit den Präsidenten und Jugendvorsitzenden der Verbände ging auch um die Finanzierung des Schach-Leistungssports. Für einzelne Ressorts, wie bspw. für die Talentstützpunkte wurden für die kommende Saison mehr Mittel bewilligt. In einer breit angelegten Diskussion wurde auch eine spezielle Förderung von Goldmedaillenkandidaten vertieft. Erste Maßnahmen sollen 2012 durchgeführt werden.

Andrea Srokovskiy, 3. der U14w und Julia Bochis (re.), Siegerin der U18w, beide OSG Baden-Baden. *Foto: Katja Borulya.*

Bei der EU-Meisterschaft in Mureck/Österreich holten Manuel Töws (BG Buchen) in der U14 und Saphir Sahki (SC Brombach) in der U10 jeweils den 6. Platz. Bei der Europameisterschaft in Albena/Bulgarien kam Saphir Sahki als einziger Baden-Württemberger auf den 36. Platz unter 118 Teilnehmern. Derweil holte die deutsche Meisterin U18 Julia Bochis (OSG Baden-Baden) in Schwarzach/Österreich ihre erste WIM-Norm. Zur Mannschafts-Europameisterschaft wurden in die 5-köpfige deutsche Mannschaft mit Arkadij Naiditsch, Georg Meier, Jan Gustafsson (alle OSG Baden-Baden) und Rainer Buhmann (SV Hockenheim) vier Baden-Württemberger nominiert.
Der deutsche Meister OSG Baden-Baden kämpft Anfang Oktober um die europäische Vereinsmeisterschaft.
Bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften belegte Baden hinter Hessen den 2. Platz. Bei der Universiade in Shenzhen kam das deutsche Team um Arik Braun (SC Eppingen) auf den 8. Rang.
Beim traditionellen Mannschaftssimultan der OSG Baden-Baden nahm auch dieses Jahr wieder Weltmeister Viswanathan Anand teil. Gast der Veranstaltung war der frisch gewählte Präsident des Deutschen Schachbundes Herbert Bastian, der die Gelegenheit nutzte zusammen mit BSP-Leiter Markus Keller den Bundesstützpunkt Schach am Schachzentrum Baden-Baden zu besuchen. Kurz darauf besuchte auch Bundestrainer Bernd Vökler mit seinen Kaderspielern Baden-Baden zu einem Trainingslehrgang in Vorbereitung der internationalen Titelwettkämpfe. Den Lehrgang kombinierte die GKL zusammen mit einem Lehrgang für Kaderspieler rund um Landestrainer Jaroslav Srokowski und Startrainer Boris Alterman aus Israel. *Dr. Markus Keller*

Mannschaftssimultan in Baden-Baden mit Weltmeister Viswanathan Anand. *Foto: Christian Bossert*

Badischer Sportschützenverband

Schießen

Badener Platz 2, 69181 Leimen
Tel. d. 06224/14700, p. 06222/62851
Fax 06224/147020
thoni@bsvleimen.de, www.bsvleimen.de

Ehrungen für badische Schießsport-Senioren

Was vor vielen Jahren in Wiesloch unter der Leitung des damaligen Landesschützenmeisters Walter Prokop seinen Anfang nahm, nämlich in Zeitabständen für die Schießsport-Senioren jeweils eine Veranstaltung durchzuführen und sie im jeweiligen Jahresterminkalender festzuschreiben, wurde von den Nachfolgern beibehalten und war jeweils von Erfolg gekrönt. In diesem Jahr trafen sich am 2. Oktober im Kultur- und Sportzentrum „Harres" der Gemeinde St. Leon-Rot 180 Schießsport-Senioren aus dem gesamten nordbadischen Raum, um gemeinsam einige Stunden in kameradschaftlichem Kreise zu verleben.
Der 1. stellvertretende Landesschützenmeister Bruno Winkler hieß die betagten Gäste des Badischen Sportschützenverbandes herzlich willkommen, wartete mit einer kleinen Anekdote auf, die sich bei seinem kürzlich gefeierten 60. Geburtstag ergab, um danach die Conference dieser Veranstaltung seinem 2. stellvertretenden Landesschützenmeister Roland H. Wittmer zu überlassen.
Mit echter russischer Folklore wartete nun die Tanzgruppe „Kalina" aus Kirrlach auf und erntete für ihre Darbietungen gebührenden Applaus. Einen weiteren Höhepunkt brachte der von Ulrike Kazmierz und Martina Münkel gebotene Sketch "ohne Worte", der zwei auf den Zug wartende Damen mit all ihrem Gehabe zum Inhalt hatte.
Schließlich standen freilich die ältesten Senioren des badischen Schießsportes im Mittelpunkt, denen Ehrungen zukamen.
Dies waren Kurt Riehl, Heidelberg (93 Jahre), Emil Gauß, Edingen (92 Jahre), Harry Mäulen, Plankstadt (91 Jahre), Herbert Noe, Schriesheim (89 Jahre), Lisa Henecka, Pforzheim (87 Jahre), Friedel Wirth, Zuzenhausen und Helmut Schlenker, Bad Schwalbach (86 Jahre), sowie Gerhard Grütte, Schriesheim, Kurt Haas Weingarten und Manfred Keitel, Reihen (je 85 Jahre).
Eine gut bestückte Kuchentafel oder aber auch etwas Deftigeres führte die Gäste des Badischen Sportschützenverbandes zum gemütlich, familiären Teil dieser Seniorenveranstaltung, die in den Abendstunden mit dem vielfachen Versprechen

Die ältesten Schießsport-Senioren dieser Veranstaltung zusammen mit dem 1. stv. Landesschützenmeister Bruno Winkler (li.) und dem 2. stv. Landesschützenmeister Roland H. Wittmer.

Foto: Mülbaier.

ausklang, sich auch im kommenden Kalenderjahr 2012 gerne wieder zu solch einem Treffen einzufinden.

Georg Mülbaier

Sportschützen gratulieren Marga Schmitt zum 75. Geburtstag

Ganze 20 Jahre ist Marga Schmitt aus Dielheim, die am 22. November ihren 75. Geburtstag begeht, nun im Badischen Sportschützenverband als Landesdamenleiterin im Ehrenamt. Zu ihrem runden Geburtstag gratulieren besonders die Sportschützen sehr herzlich.

Marga Schmitt kam am 16. Februar 1967 als Mitglied zum Sportschützenverein Dielheim und war in den Jahren bis 1987 aktive Sportschützin, wobei sie in den beiden Disziplinen Luftgewehr und Kleinkaliber-Liegendkampf an Meisterschaften und Rundenwettkampfturnieren beteiligt war. Bereits im April 1967 übernahm sie die Aufgabe der Vereinsdamenleiterin, eine Tätigkeit, die sie bis zum Jahre 1997 ausübte. Ganz klar, dass auf diese engagierte „Schützenschwester" der Sportschützenkreis Wiesloch, der Badische Sportschützenverband sowie der Deutsche Schützenbund und auch der Badische Sportbund aufmerksam wurden.

Nur so ist es zu erklären, dass Marga Schmitt von 1971 bis 1991 als Kreisdamenleiterin fungierte, seit April 1991 bis heute Landesdamenleiterin ist und von 1997 bis 2010 als 2. stellvertretende Frauenbeauftragte im Badischen Sportbund Nord in Karlsruhe tätig war. Von 1995 bis 2010 gehörte die Jubilarin dem Frauen-Planungsausschuss und von 1997 bis 2010 als stellvertretende Bundesfrauenbeauftragte dem Führungsgremium des Deutschen Schützenbund an. Ehrenamtliche Funktionen, die Marga Schmitt ein gerüttelt Maß an Arbeit und Zeit abverlangten. Ihr Wirken bei den Sportschützen ist anerkannt und wurde bislang durch hohe Ehrungen sichtbar gewürdigt.

Der Sportschützenverein Dielheim und der Sportschützenkreis Wiesloch ernannten sie zu ihrem Ehrenmitglied. Vom Badischen Sportbund wurde Marga Schmitt mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet, während ihr der Badische Sportschützenverband das Ehrenkreuz der Sonderstufe rot verlieh. Beim diesjährigen Deutschen Schützentag in Neubrandenburg durfte die Jubilarin das Protektoratsabzeichen in Gold entgegen nehmen. Die höchste Auszeichnung wurde freilich Marga Schmitt durch den Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg zuteil, der ihr bereits vor geraumer Zeit die Ehrennadel für Verdienste im Ehrenamt verlieh.

So bleibt der abschließende Wunsch, dass es der nunmehr 75-Jährigen vergönnt sein möge, noch recht lange in ehrenamtlicher Funktion tätig zu sein. Die Sportschützen danken für das in vielen Jahren immer wieder unter Beweis gestellte Engagement und wissen Landesdamenleiterin Marga Schmitt gerne in ihrer Mitte.

Georg Mülbaier

Tanzsportverband Baden-Württemberg

Tanzen

Geschäftsstelle: Gudrun Scheible
Paul-Lincke-Str. 2, 70195 Stuttgart
Tel. 0711/696274, Fax 0711/6990975
scheible@tbw.de, www.tbw.de

Rangliste Senioren II S-Standard in Öhringen

60 Paare hatten für die Rangliste der Senioren II S-Standard im Tanzsportzentrum in Öhringen gemeldet. Nach einigen Ab- und weiteren Nachmeldungen traten schließlich 51 Paare aus elf Landesverbänden bei dem vom TSC Rot-Weiß Öhringen ausgerichteten Turnier an.

Im Tanzsportzentrum war die Stimmung von Anfang an gut. Nach der ersten Runde stiegen sechs Sternchenpaare ein, fünf von ihnen erreichten das Finale, drei Paare erhielten in allen Runden volle Kreuzchenzahl. Diese drei zogen mit Beginn der zweiten Runde immer wieder die Blicke auf sich, wobei sich Uwe und Dr. Cornelia Bodinet von Runde zu Runde immer mehr als Sieger empfahlen. Alexander Hick/Petra-Alexandra Lessmann aus Sinsheim starteten gewohnt stark in das Turnier und zeigten ihre sportliche Dynamik über vier Runden hinweg. Bernhard und Sonja Fuss aus Freiburg kamen immer besser in Schwung und wurden von Runde zu Runde sicherer. Diese drei Paare dominierten auch das Finale und machten die Tänze unter sich aus. Bodinet/Bodinet wurden immer lockerer und präsentierten sich in der Schlussrunde durchgängig mit einer sehr guten Leistung. Der Lohn für ihre saubere Präsentation und ihr Durchhaltevermögen war der Sieg in allen fünf Tänzen, auch wenn sich in die Wertung Zweien und Dreien mischten.

Deutscher Olympischer Sportbund

17 % der Älteren
fühlen sich einsam und nutzlos.

83 % nicht. Richtig fit ab 50 *

* dosb.de

Dass die weiteren Treppchenplätze „im Ländle" bleiben würden, zeigte sich nach der ersten Wertung. Im Langsamen Walzer hatten Hick/Lessmann noch die Nase vorn, doch ab Tango drehten Fuß/Fuß den Spieß um und sammelten auch etliche Einsen auf ihrem Konto. Mit 4:1-Tänzen freuten sich die Freiburger am Ende sichtlich über Platz zwei bei diesem Ranglistenturnier, die Sinsheimer mussten auf dem dritten Treppchenplatz Aufstellung nehmen.

Auf den Plätzen vier bis sechs ging derweil munter durcheinander. Die Reihenfolge änderte sich in jedem Tanz und ohne eine schriftliche Unterlagen war es nicht möglich zu sagen, wer wann vorne lag. Das Glück auf ihrer Seite hatten Jens und Maike Wolff. Die Hamburger zogen mit Platz vier im Quickstep noch an Roland Lein/Dr. Karin Anton vorbei und verwiesen die Würzburger mit einem Punkt Vorsprung auf Platz fünf. Mit drei sechsten und zwei fünften Plätzen landeten Manfred und Birgit Haerer abgeschlagen auf Platz sechs, sie freuten sich aber riesig über die Finalteilnahme. Als einziges Paar in der Schlussrunde hatten sie keinen Stern und mussten alle fünf Runden absolvieren.

Der TSC Rot-Weiß Öhringen führte das Turnier als Sportturnier durch. Der Zeitplan ermöglichte eine großzügige Rundeneinteilung, so dass die Paare viel Platz auf der Fläche hatten.

TBW-Sportwart Volker Günther begleitete die Paare souverän durch die Runden und diese hatten viel Spaß mit den wenigen aber begeisterten Zuschauern.

Petra Dres

Belegten Platz zwei bei der Ranglisten der Senioren II S-Standard in Öhringen: Bernhard und Sonja Fuss. *Foto: Leonhardt*

Badischer Tennisverband e.V.

Tennis

Jahnstr. 4, 69181 Leimen
Tel. 06224/97080, Fax 06224/970810
info@badischertennisverband.de
www.badischertennisverband.de

Agnes Szatmari – Siegerin beim parallelen Damenturnier

Die zweite Auflage der offenen badischen Hallenmeisterschaften der Damen wurde eine Beute der Rumänin Agnes Szatmari vom TC Blau-Weiß Berlin. Die 24-jährige gewann als Nummer 5 der Setzliste am Ende mit einem 6:7, 6:1, 2:0 (Abbruch-Sieg) gegen Vanessa Henke, Bocholter TC. Damit setzte sich die fittere der beiden Spielerinnen am Ende durch. Henke hatte bereits ein schweres Halbfinale gegen Ines Kertesz, SB Versbach, zu bestehen, das sie erst nach drei Sätzen 6:7, 6:1, 6:0 gewinnen konnte. Parallel dazu hatte es Szatmari vergleichsweise leicht um im Halbfinale Julia Kimmelmann, Bayer Leverkusen, locker 6:1, 6:0 aus dem Turnier zu werfen.

Siegerin bei den offenen badischen Hallenmeisterschaften der Damen: Agnes Szatmari vom TC Blau-Weiß Berlin. *Foto: Kindler*

Das Damenendspiel war geprägt von langen Ballwechseln, die zunächst die Rumänin dominierte. Henke kam aber bald besser ins Spiel und konnte 2-Satz-Bälle der Rumänin beim Stand von 6:5 abwehren. So kam es zum Tie-Break, den Henke überraschend 7:0 gewann. Völlig neue Vorzeichen waren im 2. Satz gegeben. Wiederum bestimmte die Berlinerin Szatmari den Satzverlauf, nur dieses Mal ließ sie sich nicht mehr von dem Ziel abbringen, als Siegerin vom Platz zu gehen. Der zweite Durchgang ging mit 6:1 an sie und beim Stande vom 2:0 im 3. Durchgang gab Henke auf. Eine Armverletzung war der Grund, aber sicherlich hatte auch der schwere Turnierverlauf sie an die körperlichen Grenzen gebracht. Am Ende strahlten aber beide Damen, liefen sich gemeinsam aus, um dann wieder fit bei der Siegerehrung präsent zu sein.

Pütz kam, sah und siegte

Beim 7. Vredestein-Cup im Landesleistungszentrum in Leimen gab es in Tim Pütz einen strahlenden Sieger. Zugegeben, man kannte ihn nicht und mit der Ranglistenplatzierung 1.142 war er

Überraschungssieger beim Vredestein-Cup in Leimen Tim Pütz von Eintracht Frankfurt. *Foto: Kindler*

zunächst Kandidat für die Qualifikation. Die überstand er mit zwei Erfolgen: 6:0, 6:0 und 6:1, 6:0. Damit setzte er das erste Ausrufezeichen.
Doch auch im Hauptfeld machte der Qualifikant aus dem hessischen Usingen mit seinen Gegnern kurzen Prozess. Drei weitere glatte 2-Satz-Erfolge ließen ihn ins Halbfinale vordringen und dort schlug er den Belgier Jannik Reuter 7:5, 6:1, wobei er zum ersten Mal etwas mehr aus sich herausgehen musste.
Sein Endspielgegner hieß Pierre-Hugues Herbert, ein junger Franzose, der mit Ranglistenplatzierung 329 die Nummer 1 im Turnier war. Aber auch er musste nach zwei Sätzen 3:6, 3:6 die Überlegenheit von Pütz anerkennen.
Jetzt kennt man den 24-jährigen, der für Eintracht Frankfurt spielt und nach einem erfolgreichen Studium in den USA sich auch in der Tennisszene etablieren möchte. In Leimen ist ihm dies gut gelungen und sicher wird er es sehr schnell auch in der Weltrangliste nach oben schaffen. Wenn er so erfolgreich weiterspielt, wird man ihn bald kennen.

Alle Ergebnisse unter: www.headgms.de

Baden-Württemb. Triathlonverband e.V.

Triathlon

Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Tel. 0711/28077352
Fax 0711/28077353
info@bwtv.de, www.bwtv.nrds.de

Ligafinale und Meisterschaften 2012 in Schluchsee

Das Präsidium des BWTV hat die Termine und Veranstaltungsorte der Meisterschaften und der LBS Cup Triathlonliga 2012 festgelegt. Die Meister über die Olympische Distanz werden beim Ligafinale in Schluchsee ermittelt, wo aus diesem Grund das Windschattenfahren verboten sein wird. Selbstverständlich erhalten auch Einzelstarter die Möglichkeit der Teilnahme.
Alle Termine 2012 finden Sie in der nachfolgenden Übersicht. Die Termine für die Nachwuchsmeisterschaften und den LBS Cup Triathlon Nachwuchs werden in Kürze veröffentlicht.
BaWü-Meisterschaften (inklusive AK):
14.07. Triathlon Schluchsee; 19.08. Mitteldistanz Malterdingen; 08.09. Swim&Run Winnenden
LBS Cup Triathlonliga:
13.05. Mannschaftswettkampf Waiblingen (Jagdstart); 20.05. (Lang-)Sprint Forst (Windschattenfreigabe); 17.06. verkürzte Kurzdistanz Schömberg (Windschattenfreigabe); 01.07. Kurzdistanz Erbach (Windschattenfreigabe); 14.07. Kurzdistanz Schluchsee (Windschattenverbot)

BWTV mit neuem Landestrainer

Der BWTV hat einen neuen Landestrainer. Aus einer Vielzahl an interessanten und hochqualifizierten Bewerbern entschied sich das Präsidium des BWTV letztlich für den Luxemburger Dan Lorang. Der 32-jährige Diplomsportwissenschaftler war als Trainer im Triathlon, Rad- und Laufsport tätig. Unter anderem trainierte er Triathlon-WM-Starterin Anne Haug und den deutschen U23-Meister von 2010, Tim Lange. Dan erwirbt derzeit mit seinem künftigen Landestrainerkollegen Johannes Gesell die Trainer A-Lizenz. Als Trainer-Team werden die beiden ab 1. Dezember eng am Landesstützpunkt Freiburg zusammen arbeiten.

Pfullinger Schüler in Berlin auf Platz sechs

Die Triathlon-Mannschaft der Wilhelm-Hauff-Realschule Pfullingen hat beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ im Triathlon in Berlin den sechsten Platz belegt. Gewonnen hat das Sportgymnasium Neubrandenburg, und es waren etliche weitere Sportgymnasien und Sportschulen mit dabei, so dass die Schülerinnen und Schüler aus Pfullingen sehr stolz auf ihre Leistung sein können.
Für das Team aus Baden-Württemberg waren am Start: Alexandra und Katharina Heid, Lea Nicole Stegmeier, Verena Wolf, Martin Welsch, Marvin Engst, Florian Tyralla, Michael Haas. Betreut wurden sie von Trainerin Bettina Haas und Lehrerin Monika Brandenburger sowie durch einige unterstützende Eltern. Der BWTV wurde bei den Finals durch den Jugendreferenten Reimund Mager vertreten.

Das Team aus Pfullingen vor dem Brandenburger Tor. *Foto: R. Mager*

SFV-Verbandstag in Kassel:

R. Zimmermann wurde Vizepräsident und P. Barth weiterhin Schatzmeister

Mit einer neuen Führungscrew geht der Süddeutsche Fußballverband in die nächste Legislaturperiode 2011/14. Der bisherige Präsident Rolf Hocke kandidierte nach vier Perioden für dieses Amt nicht mehr, um allerdings weiter als DFB-Vizepräsident und als Präsident des hessischen Fußballverbandes tätig zu sein.

Das neue SFV-Präsidium von links Alfred Hirt, Ulrich Ruf, Ronny Zimmermann, Herbert Rösch, Dr. Rainer Koch, Peter Barth und Rolf Hocke.

Bevor es bei der 27. Delegiertenzusammenkunft in Kassel allerdings zu den Neuwahlen kam, war eine Satzungsänderung erforderlich. Im künftigen Präsidium sollen nämlich alle fünf Präsidenten der SFV-Landesverbände zusammen mit dem Schatzmeister und dem Vorsitzenden des Lizenzspielerausschusses vertreten sein. Als Nachfolger von Rolf Hocke bekam Dr. Rainer Koch (Bayern) mit 98 Prozent der abgegebenen Stimmen einen überwältigenden Vertrauensbeweis. Der neue Süddeutsche Vorsitzende war bislang „Vize“ und steht gleichzeitig an der Spitze von Bayerns Fußballern. Zudem fungiert er als DFB-Vizepräsident. Vakant war dadurch die Position des Vizepräsidenten. Hierfür hatten die beiden badischen Fußballpräsidenten Ronny Zimmermann (Baden) und Alfred Hirt (Südbaden) den „Hut“ in den Ring geworfen. Von den 139 Delegierten sprachen 120 Ronny Zimmermann das Vertrauen für die anstehenden Zukunftsaufgaben aus, während auf Alfred Hirt lediglich 19 Stimmen entfielen. Komplettiert wird das Präsidium durch Herbert Rösch (Württemberg), Alfred Hirt (Südbaden), Rolf Hocke (Hessen) sowie dem alten und neuen Schatzmeister Peter Barth (Baden) und Ulrich Ruf (Württemberg) als Lizenzspielervertreter, der ebenso bislang schon diesem Gremium angehörte. Nicht mehr dabei ist Rudi Krämer (Südbaden), der für seine großen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannt wurde.

„Ich freue mich für das große Vertrauen und werde alles daran setzen, gemeinsam mit den Präsidiumskollegen die Arbeit von Rolf Hocke erfolgreich fortzusetzen“, nannte Dr. Rainer Koch unisono mit seinem Stellvertreter Ronny Zimmermann auch gleichzeitig einige wichtige Aufgaben: Die vielerorts befürchteten Mannschafts- und Spielerrückgänge im Amateurfußball, die Nachwuchsgewinnung im Schiedsrichterbereich, die neue Spielklassenstruktur sowie die Finanzausstattung von Vereinen und Verbände und den Grundlagenvertrag zwischen Lizenzfußball und dem DFB.

Als DFB-Vertreter war Schatzmeister Horst R. Schmidt in Kassel zugehen, der sowohl Rolf Hocke für das Geleistete dankte wie auch gleichzeitig in die Zukunft blickte: „Ich bin sehr beeindruckt vom Ablauf des Verbandstages. Rainer Koch ist ein hervorragender Präsident und im Zusammenspiel mit Ronny Zimmermann ist der Verband gut aufgestellt, deshalb wünsche ich mir, dass es auch in Zukunft einen starken Süddeutschen Fußballverband gibt“.

In den SFV-Vorstand werden die fünf Landesverbände jeweils einen weiteren Vertreter entsenden. Für Baden ist dies Helmut Sickmüller aus Wurmberg. Wenig Neues gibt es bei der Besetzung der Ausschussvorsitzenden, die ebenso Vorstandsmitglieder sind. Den Spielausschuss führt weiter Günter Seith aus Karlsruhe, der zudem mit der goldenen SFV-Ehrennadel ausgezeichnet wurde. Dem Jugendausschuss steht Karl-Heinz Wilhelm (Bayern) und dem Schiedsrichterausschuss Helmut Geyer (Württemberg) vor. In Händen von Margarete Lehmann (Württemberg) bleibt der Freizeit- und Breitensportausschuss, während dem Frauenausschuss neu Prof. Dr. Silke Sinning (Hessen) vorstehen wird. Mädchenvertreterin bleibt Ute Maaß (Hessen). Bei der Sportgerichtsbarkeit gibt es beim Berufungsgericht mit Reinhold Bayer (Bayern) eine Änderung (er löst Alfred Hirt ab). Die erste Instanz bleibt unter der Regie von Thorsten Becker (Hessen).

In den einzelnen Ausschüssen sind jeweils auch ein badisches Mitglied vertreten, nämlich Rüdiger Heiß (Jugend), Anja Mathias (Frauen), Jürgen Groh (Schiedsrichter) und Günther Hörner (Freizeitsport). Dem Berufungsgericht gehört Bruno Schilling und dem Sportgericht Werner Böhm an. Auch er erhielt die goldene Ehrennadel des Süddeutschen Fußballverbandes.

Keine gravierenden Neuerungen brachten die Satzungs- und Ordnungsänderungen (sieht man einmal von der Neustrukturierung von Präsidium und Vorstand ab). Verpflichten wird sich der Süddeutsche Fußballverband, bis zum Jahresende 2012 zu prüfen, ob vor dem Hintergrund der Regionalligareform eine Neustrukturierung der Regionalverbände zweckmäßig ist. Die Frauen-Regionalliga wird von zehn auf zwölf Mannschaften erhöht und dies ab 2012/13, wobei die Qualifikationsrichtlinien, die den Vereinen seit Saisonbeginn vorliegen, gebilligt wurden.

Der nächste SFV-Verbandstag 2014 wird in Südbaden stattfinden.

Siegfried Müller

DFB-U18-Länderpokal: Nach zwei Erfolgen kamen die „Dämpfer“

Nach optimalem Beginn des DFB-U18-Länderpokals mit zwei Siegen in der Sportschule Wedau in Duisburg, kam im zweiten Turnierabschnitt der Einbruch für den Badischen Nachwuchs mit zwei Niederlagen und dem zwölften Rang im Endklassement. Gewonnen wurde der Länderpokal von Bayern, dahinter folgte punktgleich Württemberg mit jeweils drei Erfolgen und einem Unentschieden.

Nach zwei Siegen gab es zwei Niederlagen – U18-Auswahl auf Rang zwölf beim DFB-U18-Länderpokal.

„In der Defensive bot meine Mannschaft eine gute Leistung, doch beim Herausarbeiten und Verwerten von Torchancen waren wir viel zu ungefährlich“, resümierte Badens Verbandssportlehrer Roland Reichel und trauerte dem Ausfall seines Mittelstürmers Kenan Karamann (1899 Hoffenheim) mehr als einmal nach. Das Torverhältnis von 3:3 aus vier Spielen untermauert diese Meinung recht eindeutig. Die starken Regenfälle an der Wedau ließ auch die Rasenplätze immer „tiefer“ werden, „sodass es schwierig war, ein gutes Spiel aufzuziehen“ (Reichel).

Erfreulich neben den beiden Auftaktsiegen auch die Tatsache, dass sich Max Reule (Karlsruher SC) zwischen den Pfosten, Patrick Schorr (1899 Hoffenheim) im defensiven und Julian Günther-Schmidt (SV Waldhof Mannheim) im offensiven Bereich in die DFB-Notizbücher spielen konnten. Das Trio kann mit Einladungen für den nächsten DFB-Lehrgang hoffen.

Beim Eröffnungsspieltag gab es gegen Thüringen einen 2:1 Erfolg. Zwar gingen die Ostdeutschen Mitte der zweiten Hälfte in Führung, doch nach dem Ausgleich zehn Minuten vor dem Ende durch Julian Günther-Schmidt (SV Waldhof) schaffte Abwehrstratege Mirco Schuster (Karlsruher SC) in letzter Minute per Kopf sogar noch den Siegtreffer. Auch gegen Sachsen waren die Badener tonangebend, taten sich aber sehr schwer beim Herausspielen von Einschussmöglichkeiten. Ein Tempogegenstoß beendet Yannick Thermann (1899 Hoffenheim) mit einem fulminanten Volleyschuss zum entscheidenden Treffer. Vorausgegangen war eine Musterflanke von Julian Günther-Schmidt (SV Waldhof). Ein umstrittener Foulelfmeter besiegelte die erste Niederlage im dritten Spiel gegen Mittelrhein (0:1). Zu ungefährlich waren die Attacke in der gegnerischen Spielhälfte, sodass es am Endergebnis nichts zu deuteln gibt. Mit dem gleichen Resultat sollte auch die Abschlussbegegnung gegen Schleswig-Holstein enden, „allerdings waren wir besser und hatten auch erstmals Großchancen“, so Roland Reichel, der aber das weitere Abrutschen im Klassement mit ansehen musste. Beim Spielaufbau wurde leichtfertig die Kugel vertändelt und der daraus resultierende Konter brachte die Entscheidung zu ungunsten der Badener.

Resultate: Baden – Thüringen 2:1, Sachsen – Baden 0:1, Baden – Mittelrhein 0:1, Baden – Schleswig-Holstein 0:1. **Endstand DFB-A2-Juniorenlager:** 1. Bayern 8:1 Tore/7:1 Punkte, 2. Württemberg 4:0/7:1, 3. Südwest 8:2/6:2, 4. Berlin 7:2/6:2, 5. Schleswig-Holstein 4:2/6:2, 6. Mittelrhein 4:1/5:3, 8. Sachsen 1:1/5:3, 9. Mecklenburg-Vorpommern 11:6/4:4, 10. Bremen und Sachsen-Anhalt 7:4/4:4, 12. Baden 3:3/4:4, 13. Hamburg 4:5/4:4, 14. Rheinland 2:8/4:4, 15. Thüringen 4:4/3:5, 16. Westfalen 1:3/3:5, 17. Niedersachsen 2:5/3:5, 18. Brandenburg 6:10/3:5, 19. Hessen 3:8/2:6, 20. Südbaden 2:8/2:6 und 21. Saarland 2:15/1:7.

DFB-Bonuszahlung für Stephanie Breitner in Höhe von 3.900 Euro

Für die Ausbildung talentierter Nachwuchsspieler/Innen, die in einer U-Nationalmannschaft Einzug halten konnten, bezahlt der Deutsche Fußball-Bund alljährlich einige Hunderttausend Euro an die an der Ausbildung beteiligten Vereine.

Für Stephanie Breitner erhielt 1899 Hoffenheim eine Bonuszahlung von 1.200 Euro. An 1.FC Mühlhausen gehen 2.700 Euro.

Die 19-jährige Stephanie Breitner gehört ebenso zu diesem „erlauchten“ Kreis, sodass sich der 1.FC Mühlhausen aus dem Fußballkreis Heidelberg und 1899 Hoffenheim (Fußballkreis Sinsheim) über eine Bonuszahlung von zusammen 3.900 Euro freuen können. Der größere Anteil geht hierbei an den 1.FC Mühlhausen, wo die spätere Juniorennationalspielerin ab 2001 das Fußball-Einmal-Eins, damals in der Spielgemeinschaft St. Leon/Mühlhausen erlernte. Die Bonuszahlung an Mühlhausen in Höhe von 2.700 Euro muss noch erfolgen, „doch bisher fehlte es an einem geeigneten Termin“, wie Verbandsjugendleiter Rüdiger Heiß erklärte.

1899 Hoffenheim erhält für Stephanie Breitner den Restbetrag von 1.200 Euro, da sie seit Sommer 2007 den blauen Dress des Herren-Bundes- und Frauen-Zweitligisten überstreift. Im Rahmen eines Zweitliga-Frauenspieles im Dietmar-Hopp-Stadion hat der badische Fußballpräsident Ronny Zimmermann den Scheck mit der Bonuszahlung des Deutschen Fußball-Bundes (auch DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger war zugegen) an den Präsident der TSG 1899 Hoffenheim, Peter Hofmann überreicht. Die Zuwendung dient ausschließlich der Frauen- und Mädchenabteilung mit ihrem Förderzentrum in St. Leon, dem Stephanie Breitner ebenso angehört. Peter Hofmann bedankte sich recht herzlich für diese Anerkennung und sicherte zu, „dass der Mädchen- und Frauenfußball bei uns weiterhin einen großen Stellenwert einnehmen wird, denn letztendlich wollen wir auch hier erstklassig werden. So sind jedenfalls unsere mittelfristigen Planungen, wozu das Förderzentrum in St. Leon ideale Voraussetzungen bietet“.

Über die Mädchen-Oberligatruppe und die Frauen-Oberligamannschaft hat Stephanie Breitner zwischenzeitlich den Sprung in die Zweitligamannschaft von 1899 Hoffenheim geschafft, wo sie in dieser Saison bislang in allen Punkte- und Pokalspielen „als Feuerwehr“ vor der Abwehr zum Einsatz gekommen ist. Für die nahe Zukunft beziffert das 19-jährige Talent zwei Ziele: „Mit Hoffenheim möchte ich so schnell als möglich in die Bundesliga aufsteigen, wenn möglich noch in dieser Saison und dann hoffe ich auch wieder Fuß in der U19- oder U23-Nationalmannschaft zu fassen“.

Zum dritten Mal in Folge:

U19-Auswahl gewann erneut Süddeutschen Meistertitel beim Heinz-Berninger-Turnier

Horst Zölle (rechts) überreicht im SFV-Auftrag den Wanderpokal an den badischen Spielführer Paul Ehmann. *Fotos (2): Uwe Bauer, Fränkische Nachrichten*

Aller guten Dinge sind Drei: Das 28. Heinz-Berninger-Turnier des Süddeutschen Fußballverbandes gewann erneut der Badische U19-Nachwuchs und setzte damit die Erfolge von der 26. und 27. Auflage nahtlos fort. Während sich die Mannschaft altersbedingt alljährlich ändert (dieses Mal stand der Jahrgang 1993 auf dem Platz) fungierte bei den letzten drei Turniersiegen jeweils Juniorensportlehrer Christian Hurle als Trainer.

Die insgesamt zehn Partien wurden beim SV Eintracht Nassig und TSV Tauberbischofsheim unter wesentlich besseren Voraussetzungen ausgetragen, als zuvor vom Wetterdienst angekündigt. Beide Vereine waren auch Garant dafür, dass alles reibungslos (man kann es auch mustergültig nennen) ablief.

Der Start ins Turnier verlief für die Badener als Gastgeber keineswegs optimal, denn gegen Hessen musste sich die Hurle-Elf mit einem 1:1 zufrieden geben, wobei Marcel Carl (KSC) zumindest noch das Unentschieden rettete, obwohl vor der Hessen-Führung mehrere Einschussmöglichkeiten vorhanden waren. Gegen Bayern, Auftaktsieger gegen Württemberg, platzte dann der Knoten und es sprang ein unangefochtener 4:0 Erfolg mit schönen Treffern heraus, die von dem KSC-Trio Marcel Carl (zwei), Kevin Esswein und Michael Schultz, Letzterer per Foulelfmeter, markiert wurden. Bereits bei Halbzeit waren die Badener auf dem besten Weg zur Titelverteidigung und als am zweiten Tag Württemberg mit 2:0 bezwungen wurde, war der Weg fast geebnet. Nach einem schönen Spielzug über die linke Seite war Steffen Kochendörfer (SV Waldhof Mannheim) mit dem Kopf mustergültig zur Stelle.

In zweiten Durchgang bekamen die Württemberger erhebliches „Oberwasser", standen auch mehrmals vor dem Ausgleich. Doch was die einen versäumen, nutzten die anderen eiskalt aus: In der Schlussminute war es erneut Steffen Kochendörfer, der halblinks platziert abzog und traf. Zum Abschluss gegen Südbaden hätten sich die Badener sogar eine knappe Niederlage erlauben können, um den Turniersieg nicht in Gefahr zu bringen. Es gab eine Nulldiät mit guten Möglichkeiten hüben wie drüben, denn das Badische Derby hätte auch 3:3 enden können. Nachdem die „Großen" aus Bayern und Württemberg am zweiten Tag nicht mehr gewinnen konnten, mussten sie sich mit den beiden letzten Tabellenplätzen zufrieden geben. Bei Hessen war es gerade umgekehrt: Am ersten Tag nur einen Zähler, dafür vier 24 Stunden später, was noch der dritte Rang einbrachte. Zwar stand der zweite Platz für die Südbadener bis zum Schluss auf des Messers Schneide, doch die Schützlinge von Werner Zink konnten sich knapp behaupten. „Wir haben ein gutes Turnier gespielt, gewannen nicht unverdient, auch wenn wir in der einen oder anderen Situation etwas Glück hatten", resümierte ein freudiger Christian Hurle um anzufügen, „dass Glück meist der Tüchtige besitzt".

Den dritten Turniersieg in Folge sicherten für Baden unter Regie von Juniorensportlehrer Christian Hurle: Fabian Birli, Dennis Franzin, Jaro Hauck, Aytunc Önerler, Steffen Kochendörfer, Timo Raab (alle SV Waldhof Mannheim), Samuel Brunner, Marcel Carl, Kevin Esswein, Michael Schultz, Patrick Salscheider (alle Karlsruher SC), Nico Walter, Paul Ehmann, Marcel Linn, Mark Redl (alle 1899 Hoffenheim), Marvin Wanitzek (FC Astoria Walldorf).

Alle Resultate: Bayern – Württemberg 1:0, Hessen – Baden 1:1, Württemberg – Südbaden 2:1, Baden – Bayern 4:0, Südbaden – Hessen 3:0, Bayern – Südbaden 0:0, Baden – Württemberg 2:0, Hessen – Bayern 3:1, Südbaden – Baden 0:0 und Württemberg – Hessen 1:1.

Endstand: 1. Baden 7:1 Tore/8 Punkte, 2. Südbaden 4:2/5, 3. Hessen 5:6/5, 4. Württemberg 3:5/4 und 5. Bayern 2:7/4.

Die U19 holte zum dritten Mal in Folge den Pokal beim Heinz-Berninger-Turnier. Hinten Mitte der erfolgreiche Trainer Christian Hurle, der bei allen drei Turnieren am Regiepult stand.

Drei Unentschieden, eine Niederlage und der fünfte Rang für die Mädchen

Die U15-Juniorinnen um Mädchentrainerin Sabine Hartmann belegten bei den Süddeutschen Meisterschaften in der hessischen Sportschule Grünberg den fünften Platz. In einem ausgeglichenen Turnier konnte das Team seine Auftaktpartie gegen Bayern (0:0) offen gestalten und einen Punkt ergattern. Auch in den Folgepartien gegen die Teams aus Württemberg und Hessen bekamen die Zuschauer keine Tore zu sehen. Sabine Hartmann war somit nicht unzufrieden mit der Defensivarbeit ihrer Schützlinge.

Im letzten Spiel gegen Südbaden setzte die bfv-Auswahl auf die Offensive, damit endlich ein Torerfolg gelingt, um durch einen Sieg sogar noch den zweiten Tabellenplatz zu erreichen. Doch Südbaden war an diesem Tag die glücklichere Elf. Drei Torschüsse mit zwei verwandelten Treffern besiegelten die 0:2-Niederlage der Hartmann-Elf und den fünften Tabellenplatz in der Endabrechnung.

„Die notwendige Konsequenz im Torabschluss hat einfach gefehlt", so die keineswegs unzufriedene Sabine Hartmann.

Das Turnier hat Württemberg mit acht Punkten und 3:0-Toren für sich entschieden. Hessen und Südbaden folgten mit je fünf Punkten auf den Folgeplätzen.

Die bfv-Auswahl musste sich letztendlich der Bayernauswahl – trotz gleicher Punktausbeute – aufgrund der schlechteren Tordifferenz geschlagen geben.

Die Resultate: Baden – Bayern 0:0, Hessen – Südbaden 4:0, Württemberg – Baden 0:0, Bayern – Hessen 2:2, Südbaden – Württemberg 0:0, Bayern – Württemberg 0:2, Hessen – Baden 0:0, Südbaden – Bayern 0:0, Württemberg – Hessen 1:0 und Baden – Südbaden 0:2

Endstand: 1. Württemberg 3:0 Tore/8 Punkte, 2. Hessen 6:3/5, 3. Südbaden 2:4/5, 4. Bayern 2:4/3, 5. Baden 0:2/3.

AUSBILDUNG

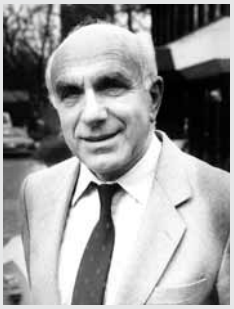
Schülermentoren/Innen-Ausbildung Anmeldeschluss am 18. November

Das Stuttgarter Ministerium für Kultus, Jugend und Sport strebt schon seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit den Sportfachverbänden aus Baden-Württemberg die Ausbildung von Schüler/Innen als Mentoren/Innen in mehreren Sportarten, darunter auch Fußball, an, die dann gemeinsam mit Lehrer/Innen schulsportliche Veranstaltungen durchführen sollen. Auch bei der Organisation von Arbeitsgemeinschaften oder der Mitbetreuung von Schulmannschaften können die Mentoren/Innen eingesetzt werden. Die Projekte werden allesamt im Sinne einer „Sport- und bewegungsfreundlichen Schule“ ausgeführt.
Auch der Verband führt seit 16 Jahren Mentorenlehrgänge für Schüler/Innen durch. Zielsetzung ist, den Zugang zur Sportart Fußball zu vertiefen und die wichtigsten Gesichtspunkte bei einer altersgemäßen Betreuung von Kindern zu vermitteln. Die Zielgruppen sind Schüler/Innen, die mit Abschluss der Ausbildung mindestens 15 Jahre alt werden, im Fußball gute Leistungen erbringen und mit ihren Mitschüler/Innen gut umgehen können.
Nicht nur die Schulen profitieren von den Schülermentoren/Innen, sondern letztendlich auch die Fußballvereine. Denn schon während der Schulzeit können die Schüler/Innen durch ihre Qualifikation eine ehramtliche Betreuer- oder Trainertätigkeit im Verein übernehmen. Auch die Unterstützung ihres Vereins bei der Kooperationsmaßnahme Schule/Verein ist möglich. Der Lehrgang zur Schülermentorin bzw. zum Schülermentor ist überdies der erste Schritt zur Erlangung des DFB-Teamleiterzertifikats.
Die Lehrgänge für den Fußball zur Ausbildung in der Karlsruher Sportschule Schöneck finden an folgenden Terminen statt: Mädchen 08. bis 10. Februar und 26./27. März 2012 sowie Jungen 13. bis 15. Februar und 16./17. April 2012.
Die Anmeldung muss bei der jeweiligen Schule online über das Intranet der Kultusverwaltung erfolgen. Anmeldeschluss ist der 18. November 2011. Weitere Informationen sind unter www.kulturportal-bw.de oder www.badfv.de/schulsport.
Beim Badischen Fußballverband erteilt zudem Alexandra Grein nähere Auskünfte unter Telefon 0721-40904-28 oder E-Mail: alexandra.grein@badfv.de

FUSSBALLTERMINE

im Dezember in der Sportschule

2./3.	Teamleiterlehrgang Fußball
3./4.	Seminar für die Sportrichter
5./7.	C-Lizenz-Fortbildung Fußball
9./11.	Teamleiterlehrgang Fußball
16./18.	Aufenthalt U14 FC Thun und Trainingsaufenthalt TSV Werbach
19./1.1.	Sportschule Schöneck geschlossen



Ehrenmitglied Fritz Vollmer gestorben

Badens Fußballer trauern um den Tod von Ehrenmitglied Fritz Vollmer aus Stutensee-Friedrichstal. Im Alter von 86 Jahren ist der verdiente und weit über die Verbandsgrenzen hinaus geschätzte Funktionär am 10. Oktober verstorben.

Der FC Friedrichstal war seit seines Lebens die Heimstätte seines sportlichen Wirkens, wo er auch das Fußball-Einmal-Eins erlernte. Zunächst war der pensionierte Rektor im Schulfußballausschuss tätig, ehe er 1966 zum Verbandsjugendleiter gewählt wurde. Diese vertrauensvolle Funktion übte er schon im Hinblick auf sein berufliches Leben um- und weitsichtig bis zum Juli 1974 aus. Während dieser Zeit wurde nämlich der Deutsche Fußball-Bund auf die Qualitäten eines Fritz Vollmer aufmerksam und noch im gleichen Monat zog er als Vorsitzender des DFB-Schulfußballausschusses ehrenamtlich in die Frankfurter DFB-Zentrale ein.

Seine „Liebe“ zu Badens Fußballern hatte damit jedoch kein Ende, denn bereits 1969 übernahm er in damaliger Doppelfunktion gemeinsam als Verbandsjugendleiter auch den Vorsitz im Lehrgangsausschuss, dem heutigen Qualifizierungsausschuss.

Mit vielem pädagogischem Geschick brachte Fritz Vollmer die Interessen der vielschichtigen Sportarten in der Sportschule Schöneck jedoch meistens gekonnt „unter einen Hut“. Beim Deutschen Fußball-Bund, wo er mit der Verdienstnadel und der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurde, war er bis 1984 und somit knapp elf Jahre tätig. Bis 1992 führte der Verstorbene den Lehrgangsausschuss des Verbandes, um danach im Alter von 67 Jahren diese Tätigkeit in jüngere Hände zu legen. Nachfolger wurde der Mannheimer Rolf Blum.

Beim Verbandstag 1992 auf dem Karlsruher Turmberg wurde Fritz Vollmer von den Vereinsdelegierten zum Ehrenmitglied ernannt, nach dem er zuvor schon alle anderen Verbandsehrungen erhielt.

Die Fußballer, nicht nur in Baden, sondern selbst bundesweit und hier vornehmlich die heranwachsende Jugend sowie die lern- und wissbegierigen Sportler haben Fritz Vollmer durch die Qualität der Förderung und Ausbildung vieles zu verdanken. Alle die ihn kannten, werden Fritz Vollmer in angenehmer Erinnerung behalten.

FAIRPLAY

TSV Reichenbach II „Fairplay-Sieger im August“

Der DFB zeichnet gemeinsam mit seinen Landesverbänden Vereine für besonders faires Verhalten aus. Sieger der Aktion „Fair ist mehr“ des Monats August wurde das Team des TSV Reichenbach II.

Peter Scherer (Zweiter von links) überreichte der Mannschaft die Urkunde und die drei Spielbälle.

Der bfv würdigte das faire Verhalten der Reichenbacher beim Auswärtsspiel gegen den FV Wössingen II am zweiten Spieltag der Kreisklasse A (Endstand: 1:3), wo Schiedsrichter Michael Echtenacher in einem Sonderbericht meldete, dass die TSV-Elf bei einer 1:0-Führung in der 48. Spielminute den zweiten Treffer erzielte. Dem Tor vorausgegangen war jedoch eine unglückliche Aktion als ein Wössinger Abwehrspieler vom Ball im Gesicht getroffen wurde und am Boden liegen blieb. Reichenbach spielte seinen Angriff weiter und erlangte das 0:2.
Nach Spielanstoß zeigte die Reichenbacher Truppe die Fair-Play-Aktion. Die Spieler ließen die Wössinger ohne Gegenwehr ihren Angriff zu Ende spielen, was den 1:2-Anschlusstreffer zu Folge hatte.
Der Karlsruher Kreisvorsitzende Peter Scherer überreichte beim Lokalderby gegen den FC Busenbach die Urkunde für besonders faires Verhalten und drei Fußbälle. Die Aktion wird unter anderem unterstützt vom bfv-Partner Erhard Sport.

JUBILARE IM DEZEMBER

07.12.41	Frank Schönhardt (Pforzheim), Kreisehrenmitglied in Pforzheim
09.12.51	Peter Scherer (Waldbronn), Vorstandsmitglied und Kreisvorsitzender Karlsruhe
11.12.71	Anja Mathis (Kirchardt), Mitglied Spielausschuss und Frauenreferentin
14.12.36	Karl Bäuerlein (Dannstadt), Kreisehrenmitglied in Mannheim
19.12.66	Harry Langer (Seckach), Juniorenstaffelleiter in Buchen
20.12.61	Martin Greßler (Östringen-Tiefenbach), stellvertr. Kreisvorsitzender und Schriftführer in Sinsheim

Herzlichen Glückwunsch!

Krombacher POKAL

Partner

des Badischen Sportbunds Nord e.V.

Der Badische Sportbund Nord e.V. (BSB Nord) hat auch in der Wirtschaft starke Partner und Berater gefunden. Sie helfen dem BSB Nord bei seinen vielfältigen Service-Aufgaben – für mehr als 800.000 Vereinssportler, 49 Mitgliedsverbände und neun Sportkreise. Vertrauen Sie unseren kommerziellen Partnern, nutzen Sie den Dialog mit Experten, fordern Sie vereinsgerechte Lösungen. Gemeinsam sind wir stark.

Weitere Informationen und unverbindliche Beratung bei:

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser
Ansprechpartner: Matthias Renz
An der Kreuzeiche 16 · 72762 Reutlingen
Tel. 07121/9288-0 · Fax 07121/9288-55
info@sportstaettenbau-gm.de
www.sportstaettenbau-gm.de

SPORTSTÄTTENBAU Garten-Moser bietet das ganzheitliche Konzept für den modernen Sportstättenbau und für Freianlagen. Wir sind kompetenter Ansprechpartner von der Bedarfsanalyse, Beratung und Kalkulation bis zur Ausführung und Betreuung bei Neubau, Umbau, Renovation, Regeneration und Pflege Ihrer Sportanlagen.

Fußballspielfelder, Finnenlaufbahnen, Leichtathletik-, Tennis-, Golf-, Basketball-, Beachvolleyball- und Reitanlagen

---

POLIZEI
BADEN-WÜRTTEMBERG

1200! Ausbildungsplätze im Jahr 2012

Gute Chancen für den polizeilichen Nachwuchs:
1.200 Einstellungen im Jahr 2012

Der Polizeiberuf:
- Teamarbeit
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Abwechslung und Herausforderung
- umfangreiche Sozialleistungen
- ideal für Sportler

Jetzt bewerben!
Nächster Bewerbungsschluss: 15. November 2011

Alle Informationen unter www.polizei-bw.de

Der Deutsche Sportausweis
Der Deutsche Sportausweis ist der offizielle Mitgliedsausweis des herausgebenden Sportvereins und das nationale Ausweissystem teilnehmender Landessportbünde, Spitzenverbände und des Deutschen Olympischen Sportbundes.

Der Sportausweis kombiniert Vorteile der Mitgliederverwaltung mit Kauf- und Servicevorteilen für jedes Mitglied und ermöglicht diesen den Zugang zum Informations- und Kommunikationsportal des Deutsche Sportausweises im Internet. Das Portal ist ein übergreifender Treffpunkt für alle Vereinsmitglieder in ganz Deutschland. Sportler treten untereinander in Kontakt und tauschen sich aus, der Verein hat die Möglichkeit, sich aufmerksamkeitsstark zu präsentieren, Sportler sind stets informiert über Neuigkeiten und Veranstaltungen von Ihrem Landessportbund. Darüber hinaus haben die teilnehmenden Vereine die Möglichkeit, die vereinsspezifische Datenbank unter www.sportausweis.de für ihre vereinsinterne Organisation zu nutzen. Neben der Mitgliederverwaltung können z.B. Einladungen zu Vereinsfesten versendet oder Trainings- und Hallenbelegungspläne eingestellt werden.

Umfassende Informationen sind zu finden unter www.sportausweis.de

DEUTSCHER SPORTAUSWEIS

*Haben Sie noch Fragen? Dann senden Sie eine E-Mail an mailto@sportausweis.de oder nutzen Sie das Sportausweis-Servicetelefon: 01805/776780**

**0,14 Euro pro Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Kosten aus Mobilfunknetzen.*

---

*Ihr Partner: **ARAG Sportvericherung***
Versicherungsbüro beim Badischen Sportbund Nord
Ansprechpartner: Thomas Rodenbüsch
Am Fächerbad 5 · 76131 Karlsruhe
Tel. 0721/20719 · Fax 0721/205017
vsbkarlsruhe@arag-sport.de
www.arag-sport.de

Die ARAG Sportversicherung garantiert als unbestrittene Nummer eins Sicherheit im Breiten- und Spitzensport – und das nun schon seit 1965. Alles begann mit einem Vertrag zwischen den Freunden des Skisports und der ARAG. Heute schützt die ARAG Sportversicherung über 22 Millionen Aktive aus dem Vereins- und Verbandssport.

Die ARAG Sportversicherung bietet den Sportorganisationen und -vereinen sowie deren Mitgliedern einen aktuellen und leistungsstarken Schutz. Einen Schutz, der sich an den speziellen Bedürfnissen des Sports orientiert. Servicedienstleistungen rund um den Sport, wie z.B. der Vereins-Informations-Dienst (vid), das Versicherungsbüro online, ARAG-Sport24 oder Unfallverhütung im Sport, unterstreichen das hohe Engagement der ARAG Sportversicherung für den deutschen Sport. Die Sicherheit und der Service der ARAG tragen so ein wenig dazu bei, die ungetrübte Freude am Sport zu erhalten.

***BENZ-SPORT** der Sportgeräte-Ausstatter vom Fußball bis zur kompletten Sporthalle für Schul-, Vereins- und Breitensport.*

Profitieren Sie von der Komplettlieferung und -beratung individuell für Ihren Verein. Nutzen Sie unsere Sonderrabatte für Vereine auf alle Katalogpreise und fordern Sie den aktuellen BENZ-Sportkatalog noch heute an. Für eine ausführliche Beratung wenden Sie sich an unser Fachpersonal.

ORIGINAL BENZ® SPORT

G. BENZ
Sportgerätefabrik GmbH & Co. KG
Grüninger Straße 1-3 · 71364 Winnenden
Tel. 07195/6905-0
Fax 07195/6905-77
info@benz-sport.de · www.benz-sport.de

BENZ-Sportgeräte
Das Komplettsortiment für Profis und Freizeitsportler rund um den Vereinssport. Zur Spitzenleistung gehört Spitzentechnik. ***Qualität ist unsere Disziplin.***

---

*Ihr Partner: **HDI Direkt Versicherung AG***
Niederlassung Stuttgart
Stichwort nennen:
„Sport in Baden-Württemberg"
Heilbronner Straße 158
70191 Stuttgart

Besonders günstige Beiträge für Ehrenamtliche

Als ehrenamtlich tätiges Mitglied im Sport in Baden-Württemberg können Sie beim HDI zusätzlich Geld sparen.

*Online-Angebot unter **www.sport-in-bw.de***
Tel. 0711/9550-320 · Fax 0711/9550-324

LOTTO Baden-Württemberg

Staatliche Toto-Lotto GmbH
Baden-Württemberg
Nordbahnhofstraße 201
70191 Stuttgart
Tel. 0711/81000-110
Fax 0711/81000-115
info@lotto-bw.de

www.lotto-bw.de und www.spielen-mit-verantwortung.de

Den Sport im Land in seiner Vielfalt zu fördern, ist ein wichtiges Ziel der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg. Die Erträge aus den staatlichen Wetten und Lotterien fließen größtenteils in den Wettmittelfond des Landes, durch den nicht nur der Sport ganz erheblich unterstützt wird, sondern auch Projekte aus den Bereichen Kunst und Kultur, Denkmalpflege und Soziales gefördert werden.

Seit Bestehen der Staatlichen Toto-Lotto GmbH Baden-Württemberg, deren Geschichte mit der Einführung des Fußball-Totos im Jahre 1948 beginnt, sind mehr als 2,2 Milliarden Euro in den Spitzensport und den Vereinssport geflossen.

Schicken Sie Ihre Mitglieder ruhig auf die Straße.

ARAG

MACHT STARK.

Die ARAG Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz.
Umfassender Unfallschutz für alle zu Vereinszwecken genutzten privaten PKW.

Infos unter www.ARAG-Sport.de oder (07 21) 2 07 19